Rheinische Volkszeitung

Telegramm-Adresse: Bolkszeitung Wiesbaden. Wiesbadener Volksblatt

Fernsprecher: In Wiesbaben Rr. 636, in Destrich Rr. 6, in Eliville Rr. 216.

Die "Rheinische Bollszeitung" erscheint täglich mit Andnahme ber Sonn- und Heiertage, abends & Uhr. Saupt.Expedition in Wiedbaden, Friedrichftr. 30; Bweig-Expeditionen in Oestrich (Otto Etienne), Marstlauße 9 und Eltville (B. Fabisz), Ede Gutenberg- und Taumusstraße. Ueber 200 eigene Agenturen in Nassau.

1014 1014

Regelmäßige Frei-Bellagen:

Bedenellich einmal: Achienisch illuftnierend Unterhaltungeblatt "Sterne und Klumen"; vierleutzes, Religibses Sonntagsblatt". Ineimal jährlich: (Ermuren Wienere Rassaulscher Taschen Jahrblan, Einmal jährlich Jahrbuch mit Kalender.

7 Mai Bezugspreis für das Bierteljahr 1 Mart 95 Pfg., für den Monat 65 Pfg., frei ins Haus; durch die Bost für das Bierteljahr 2 Mart 37 Pfg., monatlich 70 Pfg. mit Bestellgeld. — Anzeigenpreis: 20 Pfg. für die kleine Zeile für auswärtige Anzeigen 25 Pfg., Reklamezeile 1 Mt.; bei Wiederholungen wird entsprechenter Nachlaß gewährt.

Chefrebattem: Dr. phil. Frang Geneke

Berentssertlig: fift Bolleit und Genileton: Dr. fri, Genete: für ben anderen rebaltigeellen Teil Julius Ertenne-Deftrich; fir Geichtfrifices und Ungeigen G. 3. Dahmen fimilig in Blesbohen, Reimigentbend und Berlag ben Dermann Rauch in Blesbohen. 32. Jahrgang.

Zwei erfreuliche Kundgebungen

* Gaft gur gleichen Stunde haben bie zweite Rammer bes tofibergogtums Deffen und auch die zweite Kammer bes Groß-Bogtums Baben gu ber Frage Stellung genommen, wie bie Begiehungen gwifden Rirde und Staat, fowie gwien Rirche und Schule gu regeln feien. Dieje Runbgebungen lind infofern von besonderer Bedeutung, ale fie in zwei Staaten Bolgen, Die man nicht gerabe "reaftionarer" Wefinnung geiben enn. Liberale und Sozialdemofraten haben vielmebr febr baufig befunbet, bag in ben Regierungen ber gwei Großbergogtamer tin fortidrittlicher Bind webe und von bem Junfergeift bes tenbilden Barofratismus man bier feinen Sauch veripare. arum tann man es begrußen, bag in beiben Staaten eine tunbfatliche Debatte über bie Regelung ber Berbaltbiffe swifden Staat, Kirche und Schule erfolgte; noch mehr ber ift es gu begruben, bag bon ben Regierungstifchen aus ein biliterer Tropfen Wermut in ben Freudenbecher ber Genoffen und ber mit ihnen verbanbeten Liberalen gefchuttet wurbe.

In ber aweiten beffifden Rammer ftellte ein Go-Ralbemotrat am Dienstag ben Antrag, bedingungslos bie Beblung ftaatlicher Sufchiffe an bie Rirche einfuftellen, Geibftverftanblich freben Fortidrittler und Nationalerrale in ihrem Bergen einem folden Antrage symbatbisch Benfiber, aber nach außen hin muffen fie doch so tun, als ob le etwas für die firchlichen Inftitutionen übrig batten; fie tommen nicht mit einem Geberftrich refp. mit einer Rebe bie alten Recht bestehenben Berträge himvegbisputieren. Beibe Parteien tigien an, bie Mblofung ber Bufchuffe in Form ber Bablung Minunter Rapitalen herbeiguffihren. In biefem Antrage ift betallich ber materielle Kern ber Frage niebergelegt. Wit ber Stalarifation ber Rirchenguter fibernahm ber Staat bie Ber-Hichtung, gu ben Roften bes Rultus beigutragen. bare für bie Rirche weit beffer, wenn fie ihre früheren Benoch hatte; sie brauchte bann flaatliche Beiträge nicht. bie Spialbemotraten wünschen, bag bei einer Reuregelung bie bollfommen feer ausgebt, bag Raub an ihren Rechten birb. Wie fich bie Kirche prinzipiell zu einer Trennung terbalt. font hier unerörtert bleiben. Grundbebingung ift febenfalls baf bei einer Trennung ber Staat ein Rapital jur Berhaund ftellt, beffen Brofe ungefahr bem jegigen Berte ber fraber eingezogenen Gater entspricht. Wenn auch ber betalismus biese Entschäbigung verlangt, so ist boch nicht zu ellemen, bag man nicht im entfernteften an eine vollbettige Entichabigung benit. Man muß barum An-Bon biefer Seite immer mit bem größten Steptigtomus berfteben. Das frangofifche Beifpiel ichredt benn boch au ab. Hier wurde bekanntlich die Kirche aller Rechte und Gater ohne bag ihr baffir die Freiheit gegeben wurde. Und es ernstlich zu einer Trenung tame, dann mürbe ber Liralismus erflären: Wenn eine Entschäbigug eintritt, erhalt ber boligismus einen gang gewaltigen Borfprung gegeliber bem teleftantismus, und barum muß unter jeber Bedingung entber Brotestantismus an ber Abfinbungsfumme feinem Be-Bernngsanteile entsprechenb partigipieren, ober es muß jebe ichabigung wegfallen. Daß ber leptere Bunich in weiten libe-Alen Kreifen überwiegt, ift eine befannte Tatfache. Speziell bie bnalliberalen warben mit allen Mitteln die Trennung von dagt und Rirche burchzubruden bersuchen, wenn fie nicht eine datung bes Katholizismus gegenüber bem Protestantismus beichteten. Aus biefer Furcht beraus schenen sie sich im allgetinen, energisch für die Trennung, in der fie das Ideal sehen,

Die heffische Regierung verbielt lich gegen die orfchläge ablehnend. Sie erklärte, daß die Einstellung it fiaarlichen Zuschüsse volltommen unmöglich sei. Was die Ablang aubelange, so überlasse sie die Juitiative den beiden achen. Das ist ein Standbunkt, den man nur durchaus bilsen tann, den man aufs sreudigste begrüßen muß.

In ber gweiten babifchen Rammer fand bie Frage ber ennung von Kirche und Schule gur Berhandlung. Der fice Ruftusminifter Dr. Bohm hielt babet eine Rebe, die unsererseits niemals erwartet batten. Er verwarf die Trenbon Rirche und Schule. "Solange bie Schule im Dienfte ber labifbung fieht und folange bie Religion eine Dacht im Bolle muffen bie Schulen nach wie por bie Religion bren." Dit Recht hielt ber Minifter ben Genoffen entgegen: Sie liegt bie Frage fo, bag Sie glauben: wenn erft ber Einber Rirche in ber Schule gebrochen ift, bann wirb unfere at noch reichlicher aufgeben. Das werbe er aber immer berhindern fuchen. Das Argument des Regierungevertreters la nicht nen. Bon unferer Geite ift immer betont worben, bag teligionslofe Schule gewiffermagen bie fraatliche Unlennung und Briviligierung ber Sogialbemo. Aftie bedeute. Denn ihr werde ber Löwenanteil bes Erfolges Allen. Aber nichtsbestoweniger: Die Stellungnahme bes babi-Ruftusminifiers wird fowohl von den Katholifen, wie auch ben pofitiben Brotestanten ausnahmelos ale febr erfreulich

Baben hat besanntlich die Simustanschule. Der Linksblodt seine Stüben in der Lehrerschaft haben die Simustanschule et als Nebergangsstation zur religionölosen Schule betrachtet. u tounte ja nicht auf einmal alse Brüden mit der Bergangensabbrechen, und darum beabsichtigte man etappenweise

vorzugehen. Die Regierung hat jeht beutlich zu erkennen gegeben, daß sie eine weitere Etappe nicht mitmachen will, sondern ein "Bis hierher und nicht weiter" stabiliert. Sie mag jeht wohl einsehen, was das Gleiten und die Konzessionen nach Links gemiht haben. Die Rede des badischen Kultusministers bedeutet indirett eine Anersennung der Notwendigkeit der tonsiels onellen Schule, und wer weiß, wie sehr man sich auch in badischen Regierungskreisen nach diesem Schulibeal sehnt!

Deutsches Reich

Der Konflikt über die Befoldungsnovelle

Die Bubgetfommiffion bes Reichstages hat Die gefamte Befolbungs - Rovelle unverandert nach ben Beidluffen ber erften Lefung einftimmig angenommen. Der Ctaats. felretar bes Reichsschagamtes hatte erflart, bag bie Befchluffe ber Rommiffion für die Regierung unannehmbar feien. Die Corge für bie Beamten teile bie Regierung mit bem Reichstage; bie Ronfequengen, bie fich jeboch aus ben Beichluffen ber Rommiffion ergeben, feien uniberfehbar. Jebenfalls fei es gurgeit unmöglich, fie gu regeln. Die Stellungnahme ber verbunbeten Regierungen fei burch bie Beichluffe bes Bunbegrate in ablehnenbem Sinne erfolgt. Auch fei bereits in ber erften Lefung sum Musbrud gebracht tworben, bag Beschlüffe fiber bie Borlage binaus biefe gefährben und unannehmbar madien wilrben. Die Rebner affer Bartelen batten betont, daß fie an ben gefaßten Beichluffen feftbielten, bag bie Berantwortung fur bie aus ber ablebnenben Saltung ber Regierung entstehenbe Erregung ber Beamten ber Regierung zufalle.

Mus Berlin wird uns gu bem Ronflift noch geschrieben: "Die Reichsbefolbungsvorlage wird nach bem Befolug ber Budgettommiffion, an ben Befchluffen erfter Lejung unveranbert feftguhalten, faft allgemein ale gefcheitert angesehen. Bleiben Regierung und Reichstag bei ihrem einmal eingenommenen Standpunft, bat bie Befoldungenovelle allerbinge feine Aussicht auf Erlangung von Gefehesfraft. Bang ausgemacht will es uns aber boch noch nicht ichelnen, bag bie berbunbeten Regierungen und ber Reichstag unter allen Umftanben auf ihrem Standpuntt beharren werben. Coviel fcheint allerdings gewiß, bag, wenn bie Borlage gerettet werben foll, ber Reichstag fich am nachgiebigften geigen muß. Es tann ihm allerbings nicht zugemutet werben, fich jest reftlos ben Forberungen ber berblindeten Regierungen gu unterwerfen, aber im Intereife ber Beamten mare es boch gu verfiehen und gu begrugen, wenn bie Parteien ihre Buniche auf ein Minbestmaß reduzierten, um wenigftens burchgufeben, bag bie ichlimmften jest beftebenben Un. gleichheiten ausgeglichen werben. Dagu milfte fich bie Regierung allerbinge bereit erffaren; fie trägt überbies bie volle Berantwortung bafür, bag in ben Beamtenfreifen eine berechtigte Migftimmung entfrehen wird und fie wird auch erleben muffen, bag es in Bufunft nicht mehr fo leicht ju einer Einigung unter ben Parteien fommen wird, wie es jest ber Fall war, wenn es für biefelbe gilt, unter ben vielen Bünfchen ber Beamten in weifer Magigung eine fluge Auswahl gu treffen. Die verbundeten Regierungen verfennen burchaus ben 3wed und bie Rechte bes Reichstags, wenn fie von ibm verlangen, bag er bie ihm gemachten Borlagen unbeschen und wunschlos bewillige."

Das Gericht als Theater

Auf bie Rechtsprechung frangofischer Schwurgerichte in Liebesaffaren und bas Bublifum, bas fich ju biejen Schwurgerichteverhandlungen in unserem weftlichen Rachbarland braugt, haben wir bislang etwas verächtlich berabgejeben und zwar mit Recht. Aber es icheint, als ob man bei uns gu Lande auf bem beften Bege fei, die frangofifden Buftanbe im Edwurgerichtsmefen abgutlatiden. In Berlin ift biefer Tage unter frenetischem, minutenlangem Beifall eines "vornehmen" Bublifums bon Geschworenen ein Frauengimmer freigesprochen worben, bas bes versuchten Totschlages an einem ihrer Geliebten beschuldigt mar. Die Beweisaufnahme hatte flipp und flar ergeben, bag bie Angeflagte fich lange Beit mit ber Absicht getragen hatte, ihren Geliebten gu erichießen, falls biefer fich ohne Zahlung einer Abfindungssumme von 1000 Mart von ihr trennen wirbe. Ale ber fie aber bod ohne weiteres abguichieben versuchte, bat fie beim Abschied bier Revolverschuffe auf ibn abgegeben, bie ihn allerbings nicht toteten, wohl aber ich wer verletten. Durch Beugen wurde einwandfrei festgestellt, daß bie Angellagte oft bon Erichiegen gesprochen und bie Meinung geaußert habe, "fomas" murbe heute boch nicht mehr fcmer beftraft, bie Sebwig Miller batte ja auch nur anberthalb 3ahre Gefängnis betommen. Der Morbverfuch mag freilich im Affeft begangen worden fein, und bie Angeflagte mag auch eine "feelisch leicht erregbare, nervoje Berjon von gewiffer geiftiger Minberwertigfeit" fein, für ben vernünftigen und nüchternen Menichen, ber nicht bie Stidluft bes Milieus ber Angeflagten und bes ihr quinbelnben Schwurgerichtsfaalspublifums einatmet, fteht aber ber Tatbestand obenan, bag bie Angeflagte aus niebrigen Inftinften ber Sabgier und Radfucht einen Menichen niebergefnallt bat. Darum ericheint es unverftanblich, wie die Weichworenen gu einem Richtschuldig tommen tonnten, und man tann angesichts bicfes Samurgerichts (prudit, ber leiber ichon nicht mehr vereinzelt in feiner Art fieht, nicht umbin, mit Schreden barauf bingutveifen, bag allem Anichein nach bie Gepflogenheiten frangofifcher Gerichte auch bei uns ju Ehren tommen follen.

In diesem Einbruch wird man noch bestärft burch bas unwürdige und standalöse Benehmen bes Schwurgerichts alpublitums bei Berkindigung bes Freispruchs. Das beutsche Bolf, das in seinem sittlichen und rechtlichen Eurysinden dem Gesinnungskreis der Angeklagten Gott sei Dank in seinem allergrößten Teil noch recht sern sieht, verwahrt sich bagegen, daß unsere Gerichte zu Theatern werden und in unserer Rechtsprechung die seminine Gesinnung einreißt, die in Frankreich in Mörderinnen tragische Delbinnen erblicken läßt. Gerade weil wir in den Schwurgerichten eine wertvolle und segendreiche Ginrichtung von Rechtsprechung erblicken, möchten wir dringend

wünschen, bag fein beutsches Schwurgericht fich mehr bie Inicanningen und Wefühle ber Berliner Wefchworenen ju eigen macht, bie jest einer Morberin ben Laufpag gegeben haben, benn bag bie Rugeln der freigesprochenen Demimonbane nicht toblich wirften, ift gewiß nicht auf ihr Berbienftfonto au fegen. nach ber gelinden Beftrafung ber Bedwig Muller, Die aus lleberbruß ihren Liebhaber nieberichof, haben fich allenthalben mar. nende Stimmen erhoben, die bor einer Rachabmung biefes Schwurgerichtespruches warnten, jest haben Geschworene bas bamalige Urteil noch übertrumpft, und barum ift es jest höchfte Beit, daß aus bem Bolte beraus ben Geschworenen einbringlich ju Bewußtfein gebracht wirb, bag fie in feinerlei Beife bem Rechtsempfinden bes Bolles bei Fallung biefes Urteilsspruchs Rechnung getragen haben. Und wenn bie Staatsanwalticaft nur irgendwie die Möglichfeit befitt, biefen Gefchworenenfpruch anaufechten, bann barf man wohl erwarten, bag fie bon ihrem Redit Gebrauch macht. Bei biefer Erwartung und Forberung lettet uns feineswegs Ditgefühl für ben burchichoffenen Lebejungling und auch nicht bas Berlangen, die hinterliftige, piftolentuchtige "Dame" empfindlich gestraft gut feben, fondern mur bie Erfenulnis, baff unfere Rechtsfprechung unter berartigen Urteileibruchen febr viel an Anfeben und Butrauen einbufen muß, und bann auch ber Bunich, uns bie Schwurgerichte gu erhalten, beren Fortbesteben wie bisber burch nichts leichter erichüttert werden fann, als burch bie beflagten Urteife.

Unftellungsverhältniffe ber Berichtsaffefforen

Bie bie "Rreusstg." erfahrt, ift im festen Jahre in 23 Fallen Affefforen ber Rat sum Austritt aus bem Buftigbienft erteilt worben. Um ben Mifefforen ben Uebergang ju einem anberen Beruf möglichft friib ju ermöglichen, find bie Prafibenten angewiesen worben, auf bie Ueberwadjung ber unter ihrer Aufficht gefiellten Mifefforen und Referendare besondere Aufmertfamfeit gu berwenden und fofort gu berichten, fobalb fich einer berfelben als unbrauchbar erweift. Die Anftellung im Staatsbienft wird nicht allein bon bem Eramen abbangig gemacht, sonbern ebenso auch aufgrund ber Beugniffe über bie Bewährung in ber prattifden Tatigfeit. Go ift ein Afestor mit Brabifat wegen ungenugenber prattifcher Beiftungen aufgeforbert worben, fich anderweitig umzuseben. Grundsat ift, baft bei ber Anstellung diejenigen Aliefforen in erfter Linie berudfichtigt werben, bie fowohl im Examen als auch in ber nachfolgenben Tätigfeit Gutes geleiftet haben. Solche Affestoren, bie etwa 16 v. S. ber Gefamtbeit ausmachen, werben fest burchichnittlich nach rund 31/2 Jahren angestellt. Bei ben fibrigen Affefforen fann bie Unftellung burchichnittlich erft nach rund 61/2 Jahren erfolgen.

Der Streit an der Berliner Sandelshochicule

Ju dem Konslitt an der Berliner Dandelshochschule find die Aetteften der Kaufmannschaft nicht gewillt, auch nur einen Schritt von ihrem Standpunkt abzuweichen und den Dozenten wird nichts sibrig bleiben, wie verschiedene Morgen-blätter meinen, als die Bermittlung der kaatlichen Aufsichtsinstanzanzurusen. Fürwahr ein interessantes Bild: Die Wissenschaft im Konflikt mit den Freisinnsgrößen. Ebenso interessant ist, daß die Dozenten den Staat um hilse anrusen müssen, um ihr Recht gegenüber den freisinnigen Millionären zur Geltung zu bringen.

Sozialbemokratie und Gewerkichaftsarbeit

Die fogialbemofratischen Gewertichaften haben in ben legten Jahren wiederholt bie unangenehme Erfahrung machen muffen, baf bei großen gewertichaftlichen Bewegungen bie Maffen ben Organisationevorftanben ben Weborfam verfagten und ibre eignen Wege gingen. Daber bie Betonung ber Rotwenbigfeit einer erhöhten gewertichaftlichen Schulung Maffen gur befferen Durchführung ber Bewertichaftstampfe feitens ber Gilbrer. Bu einer folden eigentlich felbitverftanblichen Forberung läßt fich bie rabital-fozialbemofratifche "Leipz. Bolfsgeitung" (18. April 1914) wie folgt vernehmen: "Dagu find aber gang andere Bebingungen notig als . . . fie aus bem beichränften Standpunfte bes nur-gewerlichaftlichen Rampfes ableitet. Es fommt ba bor allem auf die Daffen an, nicht auf ihre Gefügigfeit und Botmäßigfeit, fondern umgefehrt auf ihre Rampfenergie. Die fo oft empfohlene "gewertichaftliche Schulung" ber Maffen tame barauf binans, bag biefe weniger eigenfinnig ihre Initiative betätigen, fich als Material bon ben Gabrern nach beren Strategie ichieben laffen, und namentlich nicht immer zum Kampfe brangen, iondern einsehen follen, bag man mit bem Möglichen fürlieb nehmen muß. 3weifellos wurde bamit bas Leben ber Gewertschaftsführer viel weniger ichwierig fein. Aber bie Kraft ber Arbeiterbewegung wurde damit nicht gestärtt, fonbern umgelehrt geichwächt werben. Bas bie Arbeiterbewegung braucht, ift gerabe bas Entgegengefette: mehr Gelbftftanbigfeit, mehr 3mitiative, ftarferes Bormartebrangen, mehr revolutionare Energie ber Maffen . . . " - Alfo bie recolutionare Energie" ift für die Arbeiterbewegung wichtiger, als bie afferbings gabe, aber erfolgreiche Bewertichaftsarbeit! Und ba wundern fich die Gewertschaftsführer, wenn fie begligfich ber letteren bei ben Maffen fowenig Berftanbnis und fo vielerlei Schwierigfeiten finden. Burwahr, bas Bundnis mit ber fogial-bemotratifchen Bartei befommen bie freien Gewerfichaften oft recht bitter gu toften!

Kleine politische Rachrichten

Berlin, 6. Mai. Für den verstorbenen Zentrumsabgeordneten Decker fand heute vormittag am Begräbnistage in der St. Alemenstische in Berlin ein Trauergottesdienst statt. Der Messe, die Abg. Prof. Wildermann zelebrierte, wohnte nahezu die ganze Landtagsstrattion des Zentrums bei.

Stuttgart, b. Mai. Ganz ausfallend ist der Rückgang ber Sozialdemokratie im Jahre 1913/14 in Groß-Stuttgart. Nach dem Jahresbericht (Schwäbische Tagwacht Nr. 102) betrug die Zahl der Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins Stuttgart am 1. April 1913: 9954; diese Zahl war am 1. April 1914 auf 9302 herabgesunsen, wobei indeiracht zu ziehen ist, daß unter dieser Zahl schon der Juwachs der "Noten Woche" mit 1348 indegrissen ist. Der Gesamtrückgang bezissert sich demnach auf 2000

Mitglieder.
— Der Kaiserliche Statthalter von Dallwiß wird sich am Freitag, den 8. Mai, nachmittags, gelegentlich bes Besuches des Kaisers auf der Doblönigsburg beim Kaiser melben.

Genna, 6. Mai. Die "Hohenzollern" und die Begleitschiffe warfen beute nachmittag gegen 4 Uhr vor Portofino Anter, nachbem sie gestern Messina und Reavel, heute Elha vassierten. Das Kaiserpaar nahm den Tee dei dem Botichafter Dr. Frhrn. Mumm von Schwarzenstein im Kastell von San Giorgio ein. Um 6 Uhr 15 Win. ersolgte die Weitersahrt nach Genna.

Uusland

Kaifer Franz Josef

Der Brondialfatarrh in ber rechten gunge bes Raifers ift feit brei Tagen ftationar; Die fatarrhalischen Ericheinungen zeigen weber eine Mnahme noch eine Zunahnte. Die Merzte berwenden Inhalationen mit Bafferbampf gur Löfung bes Ratarrhs und Robein in fleinen Dofen gur Stillung bes Suftenreiges, inobesonbere gur Ergielung ber normalen Rachtrube.

Zweifelsohne ubt bas fühlere Better einen Ginflug auf ben Bronchialtatarrh aus. Der Batient reagiert im Bimmer, auch bei geschlossenem Fenster, auf die Temperaturschwankungen und auf die Binbftarfe. In ben fommerlich warmen Tagen ber porigen Boche zeigte ber Bronchialfatarrh bes Raifers rafche Löfungeericheinungen; nunmehr ift er in ber rechten gunge ftationar, ohne bei Tag bas subjettive Bohlbefinden bes Raifers gu tangieren und ohne bas berg gu irritieren. Bei Racht treten treilich Suftenattaden auf, welche bie Rube fioren.

Das Frauenstimmrecht in England

London, 6. Mai. Rach zweitägiger Beratung lehnten bie Borbe beute mit 140 gegen 60 Stimmen ben von Gelborne eingebrachten Gesethentwurf ab, ber ben Frauen, bie bas Kommunalmahlrecht besiben, auch bas Parlamentewahlrecht geben wollte. Es war bas erste Mal, daß im Oberhaus bas Francuwahlrecht jur Beratung ftanb.

Das Programm der dinefifden Regierung

Beting, 6. Mai. Das Brogramm bes Staatsfelretars Sjuchiang umfaßt bie Berbefferung bes Steueripfteme und bes Rechnungewefens, bie Serftellung ber Gleichmäßigfeit in ber Behandlung ber Reichsschatzungelegenheiten, die Bereinheitlichung bes Banfnotemvefens, bie Berminberung ber Ausgaben und Erhöhung ber Ginnahmen aus bem Nationalvermögen. Alls gefehliche Zahlungsmittel follen im gangen Reich Mungen und Roten ausgegeben werben.

Von der Balkanhalbinsel

Greueltaten der Aufftandifchen in Sudalbanien

Duraggo, 6. Mai. Der Regierung find Drahtnachrichten zugegangen, wonach in Sarmova, füböstlich von Tepelenis, 200 mohammebanifche Albanier, bie bor ben Epiroten nicht geflüchtet waren, gefangen genommen, in bas benachbarte Dorf Clobra geschleppt, bort in bie orthodore Rirche gebracht und famtlich getrengigt murben. Die Rirche wurde bann in Brand geftedt. Albanifche Genbarmen, Die gwei Tage fpater Stobra be-iegten, fanben bie verlohlten Leichname vor.

Bivil- und Militärgewalt in Serbien

Belgrad, 6. Mai. Die fürzlich erfolgte Benfionierung Des Oberkommanbanten ber Truppen in ben neuen ferbischen Gebieten, bes Generals Damjan Bopowitsch, wurde, wie aus Stoplje berichtet wird, ausschließlich burch politifche Beweggrunde beranlaßt. Der General geriet mit ber Regierung in Konflift, weil er es unterließ, gelegentlich bes Ausenthaltes bes Ministerprafibenten Paiditid und bes Minifters bes Innern Protitich in Ctoplje biefelben offiziell zu begriffen. Des weiteren richtete General Bopowiisch an ben Kriegsminister ein Schreiben, worin er erflärte, bag er ber Berordnung, wonach ben Bolizeior ganen als ben Bertretern ber Regierungogewalt bei offiziellen Anlaffen ber Bortritt vor ben militarifden Funktionaren ge-bubrt, mit Radficht auf bie Intereffen ber Armee nicht entiprechen werbe und es für ben Fall, bag bie Berorbnung nicht gurudgezogen werbe, vorziehe, ben aftiven Dienft zu verlaffen. Die Regierung verfügte hierauf sofort die Benfionierung des Generals, um die Autorität der Bivilgewalt zu wahren.

Der Krieg in Meriko

Die "Belagerung" von Beracrus

Membort, 6. Mai. General Funfton berichtet aus Bergerus an bas Rriegsamt, Suertas Truppen fatten eine regelrechte Belagerung eingerichtet und bie leste Schienenverbinbung aufgeriffen.

Beracrus, 6. Mai. Ge find bier Radpridten eingelaufen. baß bie San Francisco-Brude und eine fleinere, naber bei Beracrus gelegene Brilde burch Dynamit gerftort worben find. Soweit bekannt, ift in Soledad die Brude unverfehrt, boch find auch bort Minen gelegt.

Die Stimmung in Washington

Dembort, 6. Dai. Auf Funftone Bericht erteilte Brafibent Wilfon bem General die Ermachtigung, feine Linien weiter porguschieben, vorausgefest, bag eine folche Dagnahme gum Schub feiner Streitfrafte und gur Behauptung bes genommenen Terrains notwendig fei. Die Depefche Bilfons, die nach einem Rabinetterat abgefandt murbe, icheint Funfton völlig freie Sand

Die Stimmung in Washington ift nicht optimistisch. Man hofft auf Frieden, betreibt aber nach wie vor eifrig bie Kriegsvorbereitungen. Uebrigens hört man in Washington wieber bon Differenzen zwischen Carranga und Billa fowie bon ber Reigung bes Erftgenannten, mit buerta gemeinsame Sache

Aus aller Welt

Beichwaderflug beuticher Offiziere nach Doberit

Berlin, 6. Mai. Muf Beranlaffung ber General-Infpettion für Militär-Luft- und Kraftfahrwefen jand geftern ein Sternilug ber beutschen Offigiere aus ben Garnifonen Roln, Bofen, Ronigsberg i. Br., Salberstadt, Des, Strafburg, Darmitadt und Graubeng nach Doberit ftatt. Bebe Bliegerkompagnie entfanbte je brei Offiziere, die mit ihren Mafchinen eine etwa 500 Rilometer lange Strede gurudgulegen hatten. Die Difigiere, Die famtlich mit Begleitern flogen, hatten vorgeschriebene Routen, Die lie genau inne gu halten batten. An ben Wenbepunften mußten mit ben neuen Donatschen Lampen Signale gegeben und Melbungen abgeworfen werben. Gaft alle Geichwader, bie von ben verichiedenen Garnifonen abgeflogen waren, erreichten geschloffen bas Biel. Die geftrige Uebung war bie großte, bie bisber in biefem Stil abgehalten murbe. Gie hatte burchaus friegemäßigen Charafter, und es ift febr bemertenswert, bag trot bes wenig gunftigen Betters nicht ein einziger bebeutenber Unfall zu verzeichnen ift. Auch bie Döberiber Offiziere nahmen an dem Wettflug teil. Um eine Flugftrede von faft 500 Milometer für bie Doberiger Offizieroflieger gu idaffen, hatte man bie Strede Doberip-Großenhain-Salberftabt-Doberit gewählt, Die bon ben Teilnehmern abgeflogen werben mußte. - Rachts gegen 3.30 Uhr fliegen bie Flieger auf bem Militar-Flugplat auf. Das Better mar fur ben Blug wenig gunftig. Gin ftrammer Beftwind, ber mit einer Beidwindigfeit von 12 bis 15 Cefundenmetern fiber ben Boben fegte und ber geitweifig fogar frurmartigen Charafter annahm, mochte ben Bliegern ibre Aufgabe nicht leicht. Tropbem bermochten alle Teilnehmer bie lange Strede glatt binter fich ju bringen und trafen, obgleich namentlich auf ber Rudfahrt ber boige Bind ihnen febr viel zu ichaffen machte, im Laufe bes nachmittags wieber in Doberit ein. Den ichnellften Flug machten, wie wir ber "Roln.

Bolfszeitung" entnehmen, bie Rolner Offiziere. Dort maren morgens gegen 6 Uhr Leutnant John auf Gotha-Taube, Leutnant Bebrends, Oberleutnant Stellbrint und Leutnant von Borte auf Majdinen ber gleichen Firma abgeflogen und trafen balb nach 9 Uhr in Doberit ein. Die Offiziere haben fur bie etwa 500 Rilometer lange Strede eine Fluggeit bon brei Stunden benotigt, alfo eine mittlere Geschwindigseit bon fast 170 Risometer in ber Stunde erreicht. (Die ichnellften Buge von Roln nach Berlin gebrauchen eine Fahrzeit von 91/2 Stunden.) Die Sannoverschen Difigiere mußten, um bie Strede von 500 Rilometer gu abfolvieren, fiber Leipzig fliegen, wo fie eine Zwischenlandung vornahmen und bann nach Berlin weiterflogen. Auch ihre Fluggeit ift außerorbentlich gunftig gewesen. Bis Leipzig hatten fie gunftigen Rudenwind, mußten bann aber auf ber Fahrt nach Doberit ichwer geger ben Seitenwind antampfen, ber bie Dafchinen feitlich abtrieb. Die Darmftabter Offigiere waren nicht in ber Lage, ihre Fahrt voridriftsmäßig angutreten. Der Wind mar bort wahrend ber Racht gum Sturm angeschwollen, und ba außerbem über bem Thuringer Balb heftige Regenfalle ju verzeichnen waren, wurde ber Glug auf Mittwochmorgen verschoben. Die Militar-Fliegerstation in Ronigoberg i. Br. war burch bier Offiziere vertreten. Leutnant Rofenbaum beichabigte bei ber Lanbung in Bofen feinen Einbeder, fo bag er bie Sahrt aufgeben mußte. Er flog aber nachher mit Oberleutnant Labewig weiter. Mus Bofen ftarteten morgens vier herren, die ebenfo, wie bie Ronigeberger Offiziere, burch ben Wegenwind einen fehr ichweren Flug hatten, und erft im Laufe bes Rachmittags in Doberit eintrafen. Bon ber Militärfliegerftation Des waren gwei Diftgiere abgeflogen, bie ihr Biel glatt erreichten. Die Offigiers. flieger werben einige Tage in Toberit bleiben und bann auf bem Luftwege ihre Garnisonen wieder aufsuchen. — Der gestrige Flug bat gezeigt, bag unfer Stugwefen fich in ungeahnter Beife entwidelt hat. Trop bes Regens und bes Sturmes, ben alle Teilnehmer an biefem militarifchen Bettbewerbe burchgumachen hatten, fonnten boch fast alle bie 500 Rilometer lange Strede hinter fich bringen und gur Beit an bem angegebenen Biel eintreffen,

Rur kein Katholik und Bentrumsmann

Mus Beinheim, 4. Mai, ichreibt man bem "Mannheimer Bolfsblatt"

Die Begirteratemabl hatte für bie Beinbeimer Ratholifen einen außerorbentlich bitteren Beigeichmad. Geit Menidengebenten erinnert man fich bierorte nicht, bag jemals ein Beinheimer Katholif Begirffrat gewesen mare. Die Ratholifen waren beshalb angenehm berührt, endlich auch einmal einen ber Ihrigen in ber Berfon bes Stabtrate Bleienftein auf ber Borfchlagslifte ju feben. Diefer Borichlag wurde auch bom nichtfatholifden Bevolterungsteil als ein gludlicher betrachtet, benn Stadtrat Bleienftein genießt in ber Burgerichaft hobes Anfeben und er wird wegen feiner reichen Erfahrungen auf fommunalem Gebiete fowie feiner gründlichen Kenntniffe in wirtichaftlichen Gragen allgemein febr geichast. Bei ber Ortofranfentaffe befleibet er bas Amt bes erften Borfipenben. Ueberall, mo es gilt, im Allgemeinintereffe gu wirfen, ift er babei. Dag man einen Mann von folder Qualität bei ber Begirferatemahl burchfallen ließ, lagt fich mit Bernunitgrunben nicht erflären. Diefes befrembenbe Berhalten lagt nur bie eine Deutung gu, bag man Stadtrat Bleienftein nicht wollte, weil er Ratholif und Bentrumemann ift. Derartige fortgefeste Burudfebungen empfinden bie Beinheimer Ratholiten als eine fdmere Beleibigung und fie merben nicht ruben und raften, bis fie fich jene Bleichberechtigung erfampft haben, welche man ihnen anscheinenb freiwillig nicht gugefteben will. - Es ift überall basfelbe Lieb: Ginen Ratholifen und Bentrumsmann lagt man nicht in eine hobere Stellung einruden - aud wenn er bafür qualifiziert ift. Bei ben Katholiten fchatt man ihre Arbeitsfraft nur für bie unteren Stellen. Und bas nennt man bann Baritat im Staate und in ber Kommune.

"Wie es gemacht wird!"

Unter biefer Ueberichrift brachten wir eine Mitteilung, bie bie Anfchulbigung gurudweift, ale habe in Beilbeim bei Munden eine fatholifche Rrantenfdwefter einem Argte ben Butritt ju einem mit Frauen bejegten Krantenhaus verwehrt. Bie nun berichtet wirb, bat fich tatfachlich in bem Stabtchen Beinbeim ein abnlicher Fall zugetragen, nur war bie Urbeberin nicht eine Schwefter aus irgend einer tatholifchen Rongregation, fondern eine Diatoniffin. Die Angelegenheit murbe, ba ce fich um bas ftabtifche Krantenhaus hanbelte, fbater bom Bitrgermeifter im Burgerausschuß geregelt. Wir haben feine Ursache, nochmals eingebenber auf ben Vall guruckzugreifen; an porsiegendem aber hat man wiederum gesehen, "wies gemacht wird", um uns Kathofifen eins anzuhängen.

Bur Crainfelder Bluttat

Grainfeld, 6. Mai. 3m Kranfenhaus ju Lauterbach farb gestern nachmittag bas zweite Opfer ber Bluttat an ber Familie Stein, Die altefte Tochter Ling. Auf Anordnung Der Staatsanwalticaft Gießen wurde gestern ber Landwirt Soffmann aus ber Saft abermals entlaffen; er fonnte einwandfrei nachweisen, baf bie bei ihm borgefundenen Blutipuren von einer Schlagerei berrührten, an ber er in ber Morbnacht teilgenommen hatte. Die Polizei verfolgt jest eine andere Spur.

Die fozialdemokratische Presse und die Fleischteuerung

In ber Frantfurter "Bolfsftimme" (Rr. 104, 6. Mai 1914) lefen wir folgenbes

Billiges Schlachtvieh, bobe Fleischpreife. Geit Wochen icon geigen bie Biehpreife auf bem Frantfurter Schlachtviehmarft bei allen Tieren eine fintenbe Tenbeng. Die Megger aber rubren fich nicht; fie halten immer noch die alten Breife boch, die in Beiten bes ärgften Biebmangels festgesett wurden. Am Montag maren 594 Ochfen aufgetrieben; erftflaffige Bare, vollfleifchige, ausgemäftete Tiere wurden fur 81-85 Mart ber Bentner Schlachtgewicht und 45-50 Mart ber Bentner Lebendgewicht verlauft. Gegenüber ben Breifen bom 1. Gebruar bebeutet bas einen Rud-gang im Gintauf bon 9 Mart ber Bentner Schlachtgewicht. Die Odjenmenger aber insbesonbere find noch um feinen Bfennig im Berfaufspreis heruntergegangen. Die Einfaufspreife für gering genahrte Rube find ebenfalls um vier bis fünf Mart ber Bentner Schlachtgewicht gurudgegangen. Auch biefe Detger zeigen feine Reigung, ben Berfaufspreis zu ermäßigen. Gur bie Schweinepreife trifft bas gleiche gu. Dabei ift ein Ueberangebot an Bieb porbanben, wie noch nie gubor, fodaß am Rindermartt Ueberftand verblieb. Die hoben Breife fur Fleisch und Burft fteben in feinem Berhaltnis ju ben billigen Biebpreifen. Wenn bie Deggermeifter nicht von felbit bafür forgen wollen, bag bie Bevolferung beim Gleischeinfauf nicht gu arg geschröpft wirb, bann follte bie Stadtverwaltung wieder einmal ein ernftes Wort mit ihnen reben und bie Gleischverforgung felbft in bie band nehmen." Es ift noch nicht lange ber, ba ichrie bie fogialbemofratische Breffe über - Biebmangel. Und bente? ba melbet man Ueberangebot!

Fleischteuerung in Solland

Rotterbam, 5. Mai. Bur Illustration ber in Solland berrichenben Wleischtenerung und Rot teilt bie Rieume Rotterbamiche Courant beute abend bie Refultate einer bon einem Mitarbeiter veranstalteten Untersuchung mit, die ben Umfang bes betrügerischen Bertaufs von Bierbeileisch anftatt Rinbileisches feftguftellen be-Bortionen bei Rotterbamer Fleischern als Rindfleisch gefauft. Der Lendener Batteriologe Universitätsprofessor von Calcar unterjudite famtliche Bortionen mittels Gerums und fam ju bem Ergebnis, bag in 29 bavon zweifellos Bferbefleich borbanben war. Die Korpobefehlshaber berichteten gunftig fiber bie Qualität bes feit 1. Januar bei bem hollanbifden heere als Bleifcnahrung

versuchsweise eingeführten argentinischen gefühlten Bleisches. De Griegsminifter wird fomit bie Lieferungefontrafte wieberum un ein halbes Jahr erneuern.

Schweinezählung

Eine 3wischengahlung ber Schweine finbet im Deutsche Reiche am 2. Juni unter ber Leitung ber Ortsbehörben ftatt. Aus biesmal follen Saushaltungen mit Edweinen als Bableinbe gu Grunde gelegt werben.

Clektrifder Berfuchszug

Berlin, 6. Mai. Der erfte elettrifche Berjuchszug bat a der Boffener Borortftrede feine Laufprobe befranden und ift gefter als Spezialguterzug in besonberem Fahrplan bon ber Gifenbab Sauptwerffiatte Tempelhof nach Bitterfeld abgegangen. Demno foll auch mit bem Berfuchobetrieb auf ben Erweiterungeftred für elettrifche Bugbeforberung Deifau-Berbit und Bitterfeld-Let gig begonnen werben.

Bobl (Bials), 5. Mai. Geftern nacht brannte bas alte Schus baus bis auf die Mauern nieder. Es wird Brandftiftung ver mutet. Seute frub follte mit bem Ilmbau bes Schulbaufes gonnen werben. Ein Reubau war abgelehnt worben. Es wi also bod neugebaut werden muffen, was ein großer Teil b

Einwohnerschaft fehr begrüßt. Deibelberg, 6. Mai. Unter bem Berbacht, sein eigen Kind ermorbet zu haben, wurde ber Arbeiter Dummler re haftet. Das fünf Wochen alte Rind wurde tot bei ihm im Di aufgefunden. Rachbarn batten borber gehört, baf er mufte Echim worte gegen bas weinenbe Rind ausftief. Die argtliche Unit fuchung ergab als Zobesurfache einen ichweren Schabelbruch

Trier, 5. Mai. Gine Ginbrecherbande raubte in ber ? gangenen Racht famtliche wertvollen Gefäße ber Rirche bes B ortes Clemig, fomie aus einer benachbarten Birtichaft 700 Mit Bulba, 6. Mai. Ein ichones Beifviel gibt bie Stabt Bub inbem fie auf Die Erhebung ber Gemeinbe Gintommenftener p

allen benjenigen Kriegsteilnehmern verzichtet, die ein gemeind steuerpflichtiges Einfommen von nicht über 1650 Mart habe Raffel, 5. Mai. Der Inhaber einer hiefigen Bar, burger namens henry Fuller, ift burch Berfügung bes gierungspräfibenten gum 1. Juli d. 3. ausgewiesen worben. Me fieht in diefer Magnahme eine Folge ber Angriffe bes Abgeot neten Being im breufifden Landtage, bie fich bagegen richtete bag einem Reger eine Bartonzeifion erteilt worben war. Full

ift amerifanischer Staatsangehöriger, Kajfel, 6. Mai. Rach feiner Bernehmung burch ben Un fuchungerichter wurde ber Arbeiter Jafob Dangel aus Bergfe wegen bringenben Berbachts bes Morbes verhaftet. Er brang Abend des 25. Januar in das Saus des Chepaares Roth und verlette bas Chepaar burch Mefferftiche.

Beipgig, 6. Mai. (Merste und Oristrantentalfe.) Rachb ber Borftand ber Allgemeinen Ortsfrantentaffe fur bie 6 Leipzig bie von ber Berfammlung ber Leipziger Aergte beid fenen Forberungen betreffe Regelung ber honorarfage und A cheiben ber Berficherungeberechtigten mit einem Gintommen über 2000 Mart aus ber freien arstlichen Behandlung abgele hat, haben die beiben argtlichen Begirtovereine Leipzig-Stadt # Leipzig-Land gestern abend beschloffen, gum 1. Juni 1914 Bertrage mit ber Oristranfentaffe gurudgutreten und bon bie Termin ab bie Einzelleistungen nach ber allgemeinen beutich Arzttage zu liquidieren.

Berlin, 5. Mai. (Die Irrfahrten eines Rennpferb Ein eigenartiger Betrugsfall führte jur Berhaftung bes 31 30 alten Leutnants a. D. Baul B. aus Bilmersborf. Es hanbelt hierbei um die betrügerische Berschiebung eines wertvollen Re pferbes, bas bon feinen unrechtmäßigen Befigern unter dem Raf "Rogi" zu verschiebenen Rennen in Karleborft, Salle und and Stabten gemelbet wurde und auch wieberholt Siege errang. Gefchäbigte ift ein aftiver Offizier bes Dragoner-Regiments 25 in Ludwigsburg. Diefer fuchte im Mai v. 3. einen 💆 für fein Rennpferd, worauf fich u. a. ein Intereffent unter Ramen eines Berliner Oberftabsargtes A. melbete. Da ber D ftabsargt wirflich eriftiert, bie fo abreffierten Briefe auch in bie richtigen Sanbe zu gelangen schienen und prompt bet wortet wurben, trug ber Offizier fein Bebenten und sanbte Pferb auf Berlangen nach Berlin. Bon biefem Beitpunft ab es ebenso wie ber Empfänger fpurlos verschwunden. Man ton nur fesistellen, baf bas Tier junachft nach Schoneberg gebra worben war. Der Betrogene wandte fich nunmehr an bie Sol berger Kriminalpolizei, und biefe ermittefte, bag an bent truge brei Berfonen beteiligt waren, die Tochter eines Genbarms majors und Bitwe eines Rittergutsbesitzers A. aus ber Bahrell Strafe, ber Rittergutsbefiber v. & und ber Leutnant a Paul B. Letterer hatte unter bem Ramen bes Oberftabeate M. bie Korrejponbens geführt und auch bas Bferd in Befth nommen. Um die Rachforschungen zu erschweren, wurde Bierd fofort unter bem Ramen "R Rennen angemelbet und wechselte nun ftanbig unter ben Besigern", die die Gewinne teilten. Als bie Kriminalpo babinter fam, bag "Rogi" ber lange gefuchte Renner fei, ver bas Riceblatt bas Bierd nach Oftpreugen, mo es ingwischen fi gestellt murbe. Die Rittergutsbesiberswitte berichwand noch to seitig aus Berlin, wahrend B. feftgenommen und bem In fudjungerichter jugeführt murbe.

Berlin, 5. Mai. (Die Schlüssel ber Ruchenfee.) Die "Ett zeitung" berichtet: Bwei eigenartige Diebesspezialiften finb ber Bolizei frinter Schloft und Riegel gebracht worben: bet Bahre alte Bader Rarl Defeler und ber 25 Jahre alte Schlate Balter Sachs begaben fich in Tanglofale und fuchten bort Borliebe Anichluft bei Dienstmäbchen. Defeler als ausgezeicht Tanger batte balb eine ber amvesenben Ruchenfeen fo bezau baf fie ihm bertrauensvoll ihre handtafche mit ben barti finblichen Schlüffeln gur Wohnung ber Berrichaft gum mahren fibergab. Run trat Cache in Altion. Bahrend fein plige mit ber Tangerin burch ben Caal fdwebte, entnabn ber Sandtaiche bie Schluffel, eilte fpornftreichs nach ber Wohn beren Abreije bas Mabden ahnungslos ausgeplaubert batte frabl bort alles, was bes Mitnehmens wert ericbien. Dann bi er bie Beute in einem Berfted unter und erfcbien nach eif Beit barmlos wieber im Tanglotal, um fich aufs neue an Luftbarfeit gu beteiligen. Langere Beit hindurch blieben ratfelhaften Ginbruche unaufgeflart, bis eines ber Mabchen Bolizei von den beiden Tangern ergablte. Die Spur murbe gegriffen, und es fonnte festgestellt werben, bag Defelet Cacho eine gange Reibe berartiger Diebftable verubt baben benen ihnen in einzelnen Fällen Schmudfachen im Berte

2000-3000 Mart in bie Sanbe fielen. Samburg, 7. Mai. Die hiefige Bolizei berhaftele Beranlaffung ber öfterreichischen Behörben ben Auswanders ogenten Ruppermann, weil er an bem öfterreichifchen wanderungoffanbal beteiligt. Militarpflichtige auf öfterreicht Gebiet gur Auswanderung veranlagt hat. Defterreich hat Auslieferung erbeten; bis bas Ergebnis ber biplomatifden handlungen feststeht, bleibt er bier in Saft.

Prag, 6. Dai. Gestern verübte ber tichechifche Sant afabemifer Saiet vor ben Augen feiner Rameraben im baube Gelbftmorb. Seine Mitfduller bezeichneten ben Lehret Liebeichein als ben Schulbtragenben. Beute nach Schulichlus anftalteten 300 Schuler und Schulerinnen bor ber Unitalt Rundgebungen; fie bebrobten und beidimbiten ben Broieffor Polizei verhaftete zwei Schuler und vertrieb bie Demonfrant Abende wiederholten fich bie Rundgebungen.

Bien, 6. Mai. Der Artillerieoberleutnant Friedrich von Mens fam heute nacht aus Saimasfer ploglich nach in in die Wohnung seines Brubers, des Regimentsarates velte Meng, und verlepte ihn durch mehrere Revolverichisse ich Der Regimentsarzt beging bann, aus Furcht, ein Krappel werben, Gelbstmorb. Der Oberleutnant ist offenbar irrinning

Bien, 6. Mai. Die Leobener Offigieretragobie ftell nach ben bisherigen militargerichtlichen Erhebungen feint als eine Wahnfinnstat bar, jondern als einen Racheaft bes leutnants Deng an feinem Bruder, bem Regimentsarst.

ବ୍ରଣ

biefer eine bon bem Oberleutnant geplante Beirat mit einem mittellojen Dabchen vereitelte.

Glorens, 6. Mai. Ein biefiges Blatt melbet: Die Behablin bes Erfonige von Bortugal bat bie Rlage auf Lojung bes Chebunbes geftellt.

Mailand, 5. Mai. Begoud ift bier eingetroffen und wird horgen auf bem Fluggeng, bas Gegenstand ber gerichtlichen Unterlichung geweien ift. Sturgflitge unternehmen. Der Apparat wird Dor Cochverftanbigen vorgeiftbrt werben, bie bestätigen follen, at ingwischen feine Aenderungen an ihm borgenommen worden

London, 5. Mai. Bablweiber versuchten bas Bafferreferbolt ber Demobury-Bafferleitung im Beniftone-Diftrift in bie Erbe unter bem Benginbehalter gefunden. Im Falle ber Explosion Alte fich bas Refervoir plögfich entleert und unberechenbaren echaben angerichtet.

Berm, 6. Mai. Den feither bier in Einzelhaft befindlichen utiden Luftichiffern wurde gestattet, Die Beimreife angutreten, Abem bie Raution binterlegt wurde. — Mittlerweile find bie Midbiffer in Betereburg eingetroffen, haben bort beim Gerichte ernfung eingelegt und haben bie Rudreife nach Deutschland agetreten.

Rirdliches

Mus ber Miffion der deutschen Frangiskaner in Japan

Gine neue Rraftquelle bat fich fur bie Miffion ber beutiden Fran-Maner auf Sollaibo (Rorbjapan) erichloffen. Auf Erfuchen bes herrn ater Brovingial ber thilringischen Orbensproving bat fich nämlich die Winer Schwesternfongregation bereit erffart, einige Schwestern in bie lion nad Japan gu fenben. Da burfte & willfommen fein, etwas ther bie ganannte Rongregation gu erfahren.

Im November bes Jahres 1857 fandte bie Genoffenschaft ber beurischwessern von Strafburg zwei Schwestern nach Thuipe, einem arfe bes Regierungsbezirfes Osnabrud. Der bamalige Bidrer von buine hatte fie erbeten gur Errichtung einer fleinen Station far Krantenlege und Ergiehung armer Rinder, Mit vielen Opfern und Entebrungen wurde bas Wert begonnen und weitergeführt. Un Arbeit Me es weber in ber Rranfenpflege noch in ber Gorge für arme Baifen-Balb wuchs bie Babl ber Angemelbeten, fobaft bas Sauschen ber bemeftern gut flein murbe. Immer wieber mußten Erweiterungen vormommen und neue Krafte and bem Mutterhause in Strafburg er-

Schon im Jahre 1869 hatte fich bie Granbung, bie ben Ramen Be George Stift" erhielt, fo erweitert, bag fie burch bie Bemubungen big bamaligen Bfarrers bon Thuine, Dall, unter Mitwirtung Bifchofs bentich von Osnabrud bie Gefoftanbigfeit erlangte. Das Ct. Georgeift murbe bas Mutterhaus einer neuen Rongregation von Frangisburrinnen. Die junge Genoffenschaft wuchs unter Goties Schut fo baf fie jest nicht nur in ber Diogefe Donabrud Rieberlaffungen beliebt, fonbern auch in ben Rorbifchen Miffionen, in ber Diogefe Baberern und in ben bollanbischen Diogefen Utrecht und Bertogenbofch

Die Doppeltatigfeit, ju ber bie beiben erften Schwestern berufen baten, ift auch bas Biel ber neuen Genoffenschaft geworben: Erziehung b Unterricht besonders in Miffionogegenden und Bflege von Kranten Sillsbeburftigen in Rranfen- und Brivathaufern.

Um ichon bie Mobiginnen fur biefes Biel andzubilben, ift bas Muterhaus mit einem Benfionate und Waifenbaus verbunden; ber Ausbang in ber granfenpilege bient bas Grangiotus Canatorium gn Berlin. Co ift biefe junge Benoffenichoft recht geeignet und befähigt, mitberteiten an bem Miffionewert in Japan, fei es in Unterricht und taen, bie in fich ben Bern sum Orbensftanbe fublen und gern in Beibenmiffion ibre Rrafte Gott wibmen mochten, bieter fich bier bie

Stafte Glelegenheit gur Erreichung ibres Bieles. Bier Sanveftern batten fich bereits voriges Jahr fur bas nene Arbillet in Japan gemeldet und febnten fich nach bem glieflichen Augenber ihren Bunich verwirflichen follte. Diefer Angenblit ift nun Beife Reife antreten, um im fernen Often, getrennt von Freunden und Beben wiebergusehen, all Erdite ber Begludung armer Beibenfinber gu wibmen. Der Berr Superior, Bater Wengesland Kinold, bat ihnen bereits eine fleine nang gubereitet, wo fie fich gunachft in ben Geift und bie Sprache bes timas einleben muffen. Ift baburch bann bie nachfte Borbereitung enbet, fo werben fie bie Leitung einer Erziehungsanftalt übernehmen, tiner gentral gelegenen Station ber Infel Soffaido errichtet wirb. miffen ba noch große Opfer gebracht werben, bis ber Bau Befiellt und bezahlt ift. Doch bie gottliche Borfebung, bie bieber über Miblion fchubend wachte, wird auch ferner ihre Silfe ibr nicht ent-Sie wird nicht nur fur materielle Mattel forgen, fondern auch bielen frommen Jungfrauen ben Beiffioneberuf ichenten und fie nach ban führen. Es wird ja jest in biefer Richtung ein bescheibener Unfang

Den vier Schwestern aber munichen wir wollten in bas "Land ber Den vier Schweftern aber munichen wir Wottes machtigen Schi ithenben Gonne"! Moge ber Segen Gottes auf ihren Arbeiten ruben fie mit Erfolg fronen und feine Trene ibre beroifden Opfer bereinft belohnen! Mogen fich aber auch recht viele opferfreudige Leute ber beutschen Beimat finden, Die, wenn fie auch nicht ben Schwestern bod ein rechtes Berftanbuis haben fur bie Erhabenbeit diefes Bebiolgen tonnen, um felbit an ber Ausbreitung bes Gottesreiches zu arund burch Gebet und auch burch materielle Mittel bie Arbeiten in

biefem noch wenig bebauten Teile bes Weinberges bes herrn unterftugen! NB. Die Abreffe fur Anmelbungen und milbe Gaben beigt; Ct. George-Stift, Thuine, Boft Freren, Sannover.

*

Bulba, 5. Mai. Am hiefigen Briefterfeminar wurde, wie bereits fury gemelbet, beute bas Studienfahr 1914/15 mit ber ftattlichen Angabl von 130 Alumnen eröffnet. Berr Bifchof Dr. Schmitt gab in feiner Ansprache befannt, bag burch Bereinbarung der Bischofe bon Gulba und Limburg und nach Beratung bes Brofessorentollegiums bas theologische Studium für beide Diögesen von Oftern diefes Jahres ab auf gehn Semefter erhöht worden fei.

Freiburg, 5. Mai. Das Wert ber beiligen Kindheit, ber Rinbbeit Jefu-Berein, batte im vergangenen Jahre in Deutschland eine Einnahme von 1 302 000 Mart, bas find 56 000 Mart mehr als im Borjahr. Frantreich brachte 690 000 Mart auf, bann folgen Belgien mit 393 000 Mart, Italien mit 320 000 Mt., Desterreich-Ungarn mit 154 000 Mark, Holland mit 131 000 Mark und die Bereinigten Staaten mit 117 000 Mart. Die Gefamteinnahme ber gangen Belt betrug 3295 962 Mart, gewiß eine fehr fcone Summe und ein berebtes Beugnis für bie Ratholiten, namentlich in Deutschland, die allein ein Drittel babon aufgebracht haben. Das Erträgnis wurde bom Bentralrat in Baris unter Mitwirfung ber beutschen Bertreter unter 256 Miffionen verteilt. 425 565 Seibenkinder konnten im Jahre 1912 in die fatbolifche Kirche aufgenommen werben, 524 728 Kinder erhielten in 1514 Baifenhäufern und 11 652 Schulen Schut, Bilege, Unterricht und Musbilbung.

Rom, 5. Mai. Deute vormittag 11 Uhr batten der Borftand bes Straphischen Liebeswerts und 35 Bertreter bes Bilgerzuges eine Brivataudienz beim Dl. Bater. Amtsgerichtsrat Mündnich-Koblens überreichte einen Beteröpfennig von 4000 Lire, Bater Epprian einen folden von 10 000 Lire. Der St. Bater fegnete bas Seraphische Liebeswert, die Teilnehmer an dem Bilgerguge und beren Samilien. Um 12 Uhr fand eine Aubieng ber gefamten Bilgericar im Damajuehoje ftatt. Der Bapft wurde von 4000 Glanbigen freudig begruft und erteilte allen nochmals ben Gegen. Begeistert wurde jum Schliß bas Lieb: "Großer Gott, wir loben Dich" angestimmt. Der Bavft, ber fich in Begleitung bes Munchener Erzbifchofs v. Bettinger befand, fab aufterft wohl aus.

Gerichtsfaal

Röln, 6. Mai. Rach mehrtägiger Berhandlung wurde ber 1894 in Dangig geborene Arbeiter Ernft Georg Teglaff gum Lobe und der 1892 in Magdeburg geborene Sausfnecht Jean Rangelte ju gwölf Jahren Buchthaus verurteilt. Die Berurteilten haben am 25. November 1913 die Witwe Bigborf in der Weißbittengaffe beraubt. Teglaff bat bann auf fie einen Revolverichuft abgeseuert, bem die Frau fofort erlag. Rangette batte mabrend biefes Borganges auf ber Sarmonita gefpielt, bamit bas Geräusch bes Schuffes gebampit werbe

Sannober, 5. Mai. Die Gottinger Bant, Die in gang Gubbannover, befonbere auch in ben Areifen ber fleinen Lente. sich großen Anschens erfreute, sab sich im September 1911 ge-zwungen, ihre Zahlungen einzustellen. Die Bilanz ergab einen Fehlbetrag von mehr als 800000 Mark. Nach ber Eröffnung bes Konfureberfahrens wurde gegen bie beiben Direttoren Reefe und Riebenhaufen und bas Auffichtsratemitglied Genator Rauffmann (Göttingen) die Boruntersuchung wegen Bilangverschleierung eröffnet, bie gu einer Antlage gegen bie Genannten führte. Da bon ben Angellagten bie Gottinger Richter wegen Befangenbeit abgelehnt wurden, weil fie felbst ober ihre Bermandten jum größten Teil gu ben Runden ber Bant gehörten, bat bas Oberlanbesgericht in Celle ichlieflich bie Straffache bem Landgericht Sannover gur Aburteilung überwiesen, bor dem beute die Berbanblung begann. Die Berhandlungen werben mehrere Bochen in Anspruch nehmen.

Von Lahn und Westerwald

Dies, 6. Mai. Unfer Bataillon berließ beute frub mittels Extraguges bie biefige Garnison auf bret Wochen. Es begibt fich nach bem Truppen-Uebungsplat Genne bei Paderborn. Die Ruch funft erfolgt am Freitag, ben 29. Mai.

i. Beilburg, 6. Mai. Die biesfährige Generafverfammlung bes "Rreis-Obft- u. Bartenbau-Bereine" bes Oberlahufreifes finbet Sonntag, 10. Mai, nachmittags 31/4 Ubr auf "Bebersberg", mit folgenber Tagesordnung ftatt: 1. Rechnungsablage, Etat, Jahresbericht, 2. Revifion ber Gemeinbe-Obstanlagen, 3. Hufftellung eines Normal-Obstfortiments, 4. Menberung ber Statuten, 5. Bortrag fiber "Die Bilege ber Obfibaume", von herrn Landwirtschaftsinspettor Bobig. 6. Antrage und Buniche.

Bom Main und Taunus

b. Dochft, 6. Mai. Die Festfesung bes Wehrbeitrages ergab für ben Kreis Socift etwa 1% Millionen Mark.

Grantfurt, 8. Mai. (Ginweihung bes Monitabeims.) In Anwesenheit bes Sochwürdigften herrn Bifchofs bon Limburg Dr. Auguftinus, bes zweiten Burgermeifters ber Stabt, Dr. Luppe, Bertretern bes Waifen- und Armenamtes, bes Jugenbgerichtes, ber Boligeibehorbe fand am Montag bie feierliche Ginweihung bes an ber Roftheimer Strafe gelegenen Monitabeims ftatt, welches ber Fürsorgeverein Frantfurt a. D. nach gwölfjahrigem Wirfen für feine Schütlinge, Bochnerinnen, Gauglinge, gefährbete Mabden, nach ben Blanen bes Architeften bans Rummel (Frantfurt) mit einem Koftenaufwand bon 185 000 Mart, ausichließlich ber Grunbftudefoften, bat errichten laffen. Das Gelande hat die fatholische Gemeinde in Erbbau auf 61 Jahre gur Berfügung geftellt, boch fteht bem Berein bas Anfauferecht gu. Die Weiherebe bielt Stadtpfarrer Beiftl. Dat Abt, Die Erlauterungen bes Baues gab ber Borfigende ber fatholischen Gemeinbe, Buftigrat Dr. Belfrich; außerbem bielten Ansprachen ber Bifchof bon Limburg, ber Bauleiter fowie die Borfipende bes Bereins, Frau Rreugberg. Das Saus bietet Unterfunft fur 60 Mabden und 40 Rinder und für das Pilege- und Auffichteperfonal.

Frankfurta. M., 6. Nov. Die Bersicherungsgesellschaft, "Atlas" in Ludwigshasen, die dem Gistmörder Sops nach dem Tode seiner zweiten Fran 20000 Mark ausgezahlt hat, klagte seit aus derausgabe des Nachlasses. Das Landgericht Frankfurt ertannte ber Riage gemaß, fobaß ber gefamte Rachlag von Sopf ber Berjicherungegefellichaft gufallt.

Vom Rhein

t. Bintel, 6. Mal. Am letten Countag bielt im "Raiferfaal" (Gr. 3. Rofee) ber "Binteler Darlebustaffenverein" feine Frühjahrs-Generalversammlung ab. Trop des nur mäßigen Besuches nahm bie Bersammlung einen anregenden Berlauf. Die vorgelegte Bilang weist einen Gesamtumfat von 380 898 Mart auf. Der Reingewinn, ber 1398 Mart beträgt, wird wie folgt verteilt: Bwei Trittel (932 Mart) entfallen auf ben Stiftungsfonds, ber bamit auf 17181 Mart anwächft; 20 Brog. fliegen bem Refervefonds zu, ber jest 4256 Mart beträgt; ber Reft mit 372 Mart berblieb ber Generalversammlung zur Berteilung. Das Bereinsvermögen beträgt (außer bem Mobilienfonto, welches bis auf 1 Mark vollständig abgeschrieben ift) 23 633 Mark. Der Bestand ber Sparkaffen-Einlagen betrug 297 441 Mark. Die Einnahmen betrugen 193 477 Mark, die Ausgaben 187 421 Mart, verbleibt ein Raffenbestand von 6056 Mart. Die Mitgliebergahl ift auf 209 angewachfen.

Rabeebeim, 6. Mai. Deute find es 25 Jahre, bag ber Lotomotivführer Berr Abam Meuer in ben Betrieb ber Rieberwaldbahngefellschaft eintrat. Dem Jubilar wurde feitens ber Sanbelofammer in Wiesbaden eine Ebrenurfunde gugestellt, bie ibm nebft einem Gelbgeschent von ber Direttion unter berglichen Blud-

wünschen übergeben worben ift. Lorch, 5. Mai. die feierliche Brozesion zur Kreuz-favelle verlief in schönfter Beise. Morgens in aller Frühe wurden die Bewohner durch den Weckruf der Chrengarde aus dem Schlaf gerufen. Zwei Sonderzuge brachten eine große Menge Bilger nach Lord, welche fich bann ber um 9 Uhr burch bie feftlich geschmudten Strafen giebenben Brogeffion anschlossen. Die Brogeffion tam etwas nach 10 Uhr an ber Gnabenftatte an, wofelbst am Außenaltar ein feierliches Levitenamt gehalten wurde, berr Defan Dr. Ludwig hielt bie Festpredigt über ben Musipruch bes hl. Baulus: "Es fei ferne von mir, mich zu rühmen, außer im Kreuze unseres herrn Jeju Chrifti." Rach bem Amt jog bie Brogeffion wieder in berfelben Ordnung gurud.

Aus bem Rheingau, 6. Mai. Die Beranlagung ber Einfommen- und Erganzungesteuer fowie bes 28 ehrbeitrages ift im Rheinganfreife nunmehr beendet. Das gur Bebung geftellte Einfommensteuerfoll einschl. ber Buichlage beträgt 415 229 Mart (1913: 424552 Mart), bie veranlagte Erganzungösteuer einschl. ber Buichiage 92 408 Mart (1911/13: 96 485 Mart). - An 28 e brbeitrag bringt ber Rreis 524584 Mart auf. - Der Rudgang bes Einfommen- und Erganzungsfleuerfolls veranschaulicht beffer als lange Darlegungen die augenblidliche Rotlage bes Rheinganes. Bahrenb anbere Beranlagungsbegirte mit Rudficht auf ben "Generalparbon" ein Dehr an Steuern aufweifen, ift im Rheingan, bas Steuerfoll gurudgegangen. Much ber Webrbeitrag batte bei befferen wirtichaftlichen Berhalt. niffen erheblich höber ausfallen mitifen.

Bornbofen, 4. Mai. Die Ballfahrt ber fatholifden Raufleute bom Bauverband Mittelrhein-Mofel hatte fich wieber einer ftarfen Teilnahme ju erfreuen. Es murben 308 Mitglieber gegablt, als bie Prozession gegen 3 Uhr mit webenben Bannern unter Singen und Beten bon Camp nach ber Gnabenftatte Mariens gog. wo fie mit Glodengeläute empfangen wurben. Die Bredigt bielt ber neue geiftliche Beirat bes Koblenger Bereins, Raplan Dr. Levacher, über Maria als Borbild eblen Berhaltens in Freud und Schmers Rach ber Anbacht begann im Sotel Marienberg bas Konveniat Die Leitung batte ber Gauvorfibenbe Bert Buche (Roblens). Er begrußte bie Teilnehmer und gab ber Befriedigung barüber Unsbrud, bag bie Ballfahrt ftets ftarferen Unflang finbe. Derr Gimonis motivierte bas Soch auf Bapft und Raifer, Berr Brof. fette bie ibeellen unb ung aus Bonbard teile ins rechte Licht, bie aus ber Mitgliebichaft bes Bereins und ber Bobliabriseinrichtungen bes Berbanbes erwachfen. Antnubfend baran verbreitete fich herr Buchs noch über bie Mittelftanbetrage und ibre Bebeutung für ben Raufmannoftanb. - berr Weiner (Kreugnach) lub die Anwesenden gum Gauberbandsfest am 24. Mai nach Kreugnach ein. Mancherlei Scherz und Sumor, gemeinfame Lieber ufm. forgten fur bie Unterhaltung bie gur Muibruchestranbe

Die Spekulation Costa Regra

| Gin Mbenteurer-Roman bon Guftaf Janfon.

(Rachbrud berboten.) Beffins. Rembort glich einem glibenben Dien, und wer Sendtigt fab, in ber Metropole gu bleiben, ichlich frumpfilmig matt bie ichattigen Seiten ber Stragen entlang, in, mancher überhaupt Tag und Racht babeim, im Bett, in feiner

Shining, beren Fenfter fperrangelweit offen ftanben, um ein Bugluft gu icoffen. Die allergeringfte Bewegung prefte Ednveiß aus ben Boren, bag bie Rleiber am Rorper flebten. Die Stadt war nach einer Nacht, in der sich der Quedfilbereigenitunig auf +35° gehalten, ohne die gewöhnliche beitssinft erwacht. Was notwendig besorgt werden mußte, wurde in Baltig und ohne Interesse verrichtet. In den haltestellen Stadt und ohne Interesse verrichte niegends des jouft Etabtbabu und ber Gieftrifden berrichte nirgende bas fonft indermeibliche Gebrange; und die Fußganger bewegten fich in Dem Lembo, bas unwillfürlich an bas ber Leichenprozessionen

innerte Auf allen Gesichtern lag berselbe mübe gequalte Aus-tig bie Folge einer schlaftosen Nacht. Nur hin und wieber ein ichmacher Windhauch burch Die Strugen, befürchten fei. Unter ben Baffanten, die fich aus det ichibaten beres Kon-Unter ben Baffanten, bie fich aus ber fcmullen Buft ibres begaben, fam Georg harrifon bie 26. Strafe herunter. bette am gestrigen Abend in einem Anfall todesverachtenben bes einen Ausflug nach bem Zentralpart unternommen und bas bunte Durcheinander beobachtet. Tausende von Menben waren ben Mietkasernen ber Stadt entflohen und hatten being ben Rasenslächen bes Barts niebergelassen. Das Benig nach einem einzigen Atemaug frischer Luft und einigen ichlafabnlicher Betäubung hatte fie hinausgetrieben. the biefe Menichenmasse, Die mit Matragen, Deden und ern andgezogen, feine übertriebenen Regeln ber Schidfichfeit Bierien, berftand fich von felbft. Manner, Frauen und Kinder bonierien sich in leichten Koftsimen, und vermutlich spielten bekerall tomische Szenen ab. Der bloße Gebanke baran würde ein Ladjeln entloden, wenn nicht bas flägliche Beinen ber den Sunderte von Kindern ihm in den Obren geflungen hatte.

Mit migmutigem Kopfichatteln brunnnte er vor fich hin: Sarum bieibe ich eigentlich noch länger in biefer Solle?" Aber bann fiel ihm fein Bater ein, beffen forgenvolle Miene feit einem Monat beunruhigte. Irgend etwas mußte geschehen sein, worüber ber Alte sich grämte und bas ihm Tag und

Nacht feine Rube lieg.

"Das Geschäft geht nicht", murmelte Georg. "Ra, bei bieser unerträglichen Dibe geht überhaupt nichts. 3ch werbe fofort ein vernünftiges Wort mit ihm reben, und beute abend pade ich ihn in ben Bug und ichide ibn an bie Gee gur Mutter und ben Schwestern.

Befriedigt bon biefem Entschluß beichleunigte Georg feine Schritte. Gine Minute fpater lebnte er fich über eine Bar und trant gierig ein Glas Giswaffer. 3wangig Schritte weiter ftieg er in die Efettrifche, die ben Broadway binauf fubr, und bier wurde er in eine Reihe von Baffagieren eingellemmt, bie im Schwiten wetteiferten.

Nach fünf Minuten frieg Georg aus und betrat ben Flur eines vierzehn Etagen hoben Geschäftshaufes. Unter allen Plafaten und Schilbern am Eingang nidte er in Gebanten einem gu, bas fich burch feine Ginfachbeit vorteilhaft bon ben anberen unterichieb, die burch ellenhohe Buchftaben und ichreiende Farben bie Aufmerksamteit auf fich lenkten. Es war alt und ein wenig abgenunt, was umfo beutlicher feine Solibität unter biefen Firmen von gestern bervorhob. Harrifon & Brown ftand barauf, nichts weiter, was auch nicht nötig war für ein altes, angesehenes Kolonialgeschäft, vor hundert Jahren gegründet. Es hatte immerbin eine gewisse Bebeutung, feine Firmeninhaber gleichen Namens fo weit gurudsahlen gu tonnen, besonders in einer Beit, wo Geichafte, am Morgen eröffnet, bereits am Moend für immer ge-ichlossen wurden. Die Kühle bes Flurs belebte Georg, als er ben Sahrftuhl gur sechsten Etage betrat. "Brown und ich können gut die laufenden Geschäfte besorgen", murmelte er, "Brown ist fünfzehn Jahre junger als Bater, und einmal muß boch biese vermalebeite Sipe ein Enbe nehmen."

Oben trat er in einen geräumigen Caal mit acht großen Genftern. In jebem befand fich ein Doppelpult, und über jebes Bult gebudt ftanden je givei Kontoriften. Der Gruf bes fungen harrifon wurde wit furgem, ichlafrigem Ropfniden beantwortet. "Graffliche Racht", fagte Georg verftanbnisvoll, und von ben acht Bulten antwortete leifes Gemurmel. Gedigen Febern benugten bis Gelegenheit, einen Augenblid auszusehen. "Bas Besonberes?" fragte Georg im Borübergeben einen

alteren, vertrodneten Mann, ber feinen Blat am letten Bult batte. "Ja und nein", entgegnete ber alte Buchhalter und bampfte Stimme gum Fluftern, als er bingufügte: "berr barrifon fieht frant aus. Auch ift es icon ber britte Morgen, bag Dert Darrifon bor bem Laufjungen bier gewesen ift." Dabei ichuttelte ber alte Buchhalter, ber bereits ein ganges Menschenalte- im Dienft ber Firma jugebracht und in alle Gebeimniffe eingeweiht

war, beforgt ben Ropf. "Wie, ift Bater ichon bier?"

Der Buchhalter blingelte warnenb nach bem Rontorperfonal bin und nidte barauf mit folder Energie, bag bas fparliche haar auf feinem Scheitel fich ftraubte.

"Ich werbe mal mit ihm reben", fagte Georg und ftenerte auf ein Bimmer 3u. Rachbem er bort feine Jade mit einem Kontorrod vertauscht, ging er weiter und trat nach einem leichten Rlopfen bei feinem Bater ein.

"Rein, find Gie auch ichon bier, Brown?" begrufte er fiberraicht ben Teilhaber ber Firma. "Guten Tag, Bater! Ich bilbete mir ein, bag bu noch im Bette lageft und gu ichlafen verjuchtelt, fonft hatte ich bir natürlich "Guten Morgen" gefagt, ebe ich

Es war ibm nicht entgangen, bag bie beiben Rompagnons bei feinem Eintritt ihr Geiprach mitten in einem Gan abbrachen. Er febte fich auf eine Rante vom Schreibtifch feines Batere und betrachtete ben alten Serrn ausmerkiam. "Was ift mit bir los, Bater? Du bist in ber letten Beit jo ftill gewesen, und bu bist so gelb im Gesicht. Ift beine Leber nicht in Ordnung?"

Der Bater ichuttelte ungebulbig ben Ropf. Mber man fieht es bir an, bag bu nicht auf bem Danm

bift", fubr ber Cobn beharrlich fort.

"Die Sige . . . Die Sige", entgegnete ber altere Sarrifon, indem er jum Fenfter binausfab.

Georg fannte feinen Bater ju gut, um fich fobalb abweisen zu lassen. "Du solltest wirklich ein bischen mehr an beine Gesundheit benten", fuhr er beharrlich fort, "und wenn du das nicht willst, so denke an Mutter und die Schwestern."

"Du fiehft elenb aus, finben Gie bas nicht auch, Brown? wandte er fich an biefen.

"Genau basfelbe, was ich Ihrem Bater vor einer Woche gefagt habe", gab jener bom Genfter aus gur Antwort.

"Da borft bu's, Bater!" Georg war bom Tijch binab-geglitten und trat auf feinen Bater gu, ben er bei ber Sanb nahm und bom Stuhl in bie Sobe gog. "So, nun tommft bu mit, in gwei Stunden geht ber Bug. Wenn wir ein Auto nehmen, haben wir reichlich Beit einzupaden und tommen friib genug gum Babnbof, bag bu beute abend bei Mutter fein und bich grundlich ausschlafen fannft."

"Schlafen", wiederholte ber Bater bitter, inbem er fich vont Griff feines Cobnes freimachte: "Du weißt nicht . . " Er ging auf feinen Kompagnon gu und flufferte biefem etwas ins Obr.

i. Oberlahnftein, 6. Mai. 3m Alter von 53 Jahren berftarb gestern abend babier Berr Canitaterat Dr. Eb. Schnell. Er gehörte ber Stadtverordnetenversammlung feit 1894 an und führte in ben letten 15 Jahren ben Borfit in berfelben. Magiftrat und Stadtverordnetenfollegium widmen bem Berftorbenen folgenden Radruf: "Durch feinen flaren Blid und eine bon Bergen fommenbe Menichenfreundlichfeit mußte ber Berftorbene fich bie Buneigung Aller gu erwerben. In treuer Bflichterfüllnng und unermublichem Gifer mar er ftete um bas Bohl und die Beiterentwidelung ber Stadt bemubt. Gein Birfen war von reichem Erfolge gefront und bie Stadt wird baber feiner Bets bantbar gebenten. Ehre und Liebe feinem Anbenfen!"

Die Besteuerung des ausländischen Beines

Berlin, 6. Mai. In ber Budgetfommiffion bes Reichetages erflatte bei ber Beratung bes Etats ber allgemeinen Finangbermaltung Reichofchapfetretar Rubn, bag ber Gefegentwurf für bie Besteuerung von ausländischen Beinen alle Stabien ber Borbereitung burchlaufen habe, fo bag nur noch bie Beichlugiaffung bes Bunbesrats ausftebe. Ueber biefen Gefegentwurf erfahrt ber "Deutsche Kurier" noch, bag bie ungunftige Aufnahme, bie bie Anflindigung biefes Befeges bei ben Intereffenten fand, bann aber auch bie Weichaftelage bes Reichstags ben Bundesrat veranlagt haben, auf die Borlage vorderhand zu verzichten. Der Entwurf burfte aber balb ber Deffentlichfeit jur Kritif unterbreitet merben.

Aus Wiesbaden Das städtische Amtsblatt

Seit etwa zwei Jahren ift bas Abtommen ber Stabt Biedbaben mit bem bamaligen "General-Auzeiger" aufgehoben worben, laut welchem biefes Blatt bie amtlichen Befanntmadungen ber Stadt Biesbaben um fonft aufgenommen batte. Die neue Berlagsfirma bat eingeschen, daß fie nicht umfonft ar-beiten fann, und aus dieser Erkenninis beraus bat sie bas tostspielige Pradifat "Amtliches Organ der Stadt Bicsbaben" am Ropse ber Zeitung sahren latien. Nachdem die Stadt so in eine Bwangslage geraten war, ware es wohl bas Raturlichfte gemefen, bag fie an bie biefigen Beitungen mit ber Aufforberung berangetreten mare, ihrerfeits bie Bebingungen gu nennen, unter welchen bie ftabtischen Befanntmachungen in ben Blattern Auf-nahme finden fonnten. Go wird es namlich in ben weitaus meiften Stäbten Deutschlands bereits gehand. habt. Die Stabt hat fich jeboch entichloffen, ein eigenes teures Amteblatt berandsugeben und biejes Blatt ber ftabtiichen Kurliste gratis beizufügen.

Diefer Entichluß ber Stabiverwaltung war

weber praftisch noch gerecht. 1. Die Rfagen ber stäbtischen Sweigverwaltungen über mangelhaftes Befammtwerben ber ftabtifden Anzeigen nach ber Renordnung waren fo bringend und fo ftichhaltig, bag man fich gezwungen fab, bie Solzverfteigerungs- und fonftigen wichtigen Angeigen in einzelnen Blattern gegen Begablung auf-nehmen gu laffen. Anbererfeits entstanben aber auch lebhafte Alagen aus ben Areifen der Sans, und Grundbefiger, aus Kanfmanns- und Sandwerferfreifen, weil die ftabtifchen Befannt-machungen Togufagen unter Ausichluft ber Deffentlichfeit erichienen.

Die Stadtverwaltung versuchte es nunmehr, ihre großen Befanntmachungen "im Intereffe ber Lefer" ben Beitungen gur

Gratisveröffentlichung angubieten.

Diejes Begehren ber Stabt ift aber 2. hochft ungerecht. Ihrerfeits gründet die Stadt ein eigenes Zeitungs-Konturrenzunternehmen und nun fie ihren Bwed nicht erreicht, fommt fie an bie benachteiligten Beitungen mit bem naiven Anfinnen, fich gewissermaßen selbst Konkurrens zu machen, indem man bie ungulängliche, teuer bezahlte Beröffentlichungeart im fogenannten frabtifden Amteblatt verbedt und bas Amteblatt bon ben vollwertigen Gratis-Befanntmadungen ber Tageszeitungen pro-

Die Beitungen wehrten fich gegen biefe Bumutung und verweigerten die Aufnahme. Bie weit biefe unhaltbaren Buftanbe nunmehr gebieben find, beweift ichlagend eine Rotis in ben biefigen Blättern, welche offenbar von ber betr. Dienststelle inspiriert

"Die Installationsvorschriften und Regeln für die Ausführung von Gasanlagen haben, wie man uns ichreibt, noch nicht bie genfigende Beachtung ber hiefigen 3nftallateure gefunben. Befanntlich treten bie neu erlaffenen Borichriften am 1. Juli be. 38, mit ber Daggabe in Rraft, bag von diefem Beitpunkt ab Gasanlagen nur noch durch fongeffionierte Installateure ausgeführt werben burfen. Alle biejenigen, welche nicht Gefahr laufen wollen, am 1. Juli für bie berftellung bon Gasanlagen bis auf weiteres ausgeschaltet ju werben, fun beshalb gut, ihre Bulaffung bei ber guftanbigen Dienstftelle, ber Metriebsabteilung ber ftabtifden Baffer- und Gaswerfe, fobalb wie möglich gu beantragen."

Die "ungenugenbe Beachtung" tommt eben baber, bag fein Sandwerter bas Babeblatt lieft, und ob man ihn bagu gwingen

Brown ichlittefte anfänglich ben Ropf, ale aber die Frage augen-

tann ober foll, ift eine Frage ber Stanbesorganisationen unferer handwerter.

Die bier ermahnten "Borichriften" wurden f. 3t. ben biefigen Blattern mit ber "Bitte um Gratisaufnahme" jugefandt. Satte man biefer Bitte entiprochen, fo mare ber 3med ficher erreicht worben. Die Gattoften biefer 2feitigen Befanntmachung allein maren bie Blatter aber auf 60 Mart gu fteben gefommen! Man lebnte alfo bas Anfinnen ber Stabtverwaltung ab und nun folgt obiger "Rotichrei" eben burch die Zeitung.

Barum ift man ftabtifcherfeits nicht ehrlich und gefieht ein, bağ bağ fogenannte "Amtöblatt" ein burchaus ungureichenbes Beröffentlichungsmittel für ein Gemeinwefen wie bie Gtabt Bied. baben ift? Die Stabt fteht mit biefer Urt ber Beröffentlichung weit hinter ben fleinfien Gemeinben ber Umgegend gurud, welche langft alle Teile - Gemeinde, Burger und Beitungeverleger

befriedigende Abmadungen getroffen haben. Es wird fo viel und mit Recht fiber bie wirtichaftliche Notlage in Biesbaben getlagt. Ebenfo richtig ift es aber, bag bas Beitungsgeschäft, welches ein Spiegelbilb bes öffentlichen Lebens im vollften Ginne bes Bortes ift, in erfter Linie bavon betroffen wirb. Reine Beitung tann fich ruhmen,

hier eine Ausnahme zu machen.

Bit es praftifch, ift es gerecht, bon bem Beitungeverleger. ber boch auch Kaufmann ift, zu verlangen, bag er in einer Beit wirtidaftlicher Depreffion feine Bare veridentt? Denn ber Angeigenteil ber Beitung ift bie Bare bes Beitungeberlegere. Benn ber Beitungeverleger bie Angeigen umfonft aufnimmt, fann er feine leiftungefabige Beitung berftellen. Das moge bie verehrliche Bermaltung ber Stadt Biesbaben boch endlich einsehen und mit den hiesigen Tageszeitungen in Berbindung treten, baft alle Teile, bie Ctabt, bas Bub. lifum und die Zeitungsverleger zu ihrem Rechte Lommen.

Wiesbabener Raifertage

Der Generalabintant bes Raifers, General ber Ravallerie, b. Scholl, ift gestern mittag bier eingetroffen und bat im Schlog Bohnung genommen, Geftern nachmittag ift auch bon Botsbam aus ber Marftall und ber Antomobilpart für bie biefigen Raffertage bier eingetroffen.

Taunushöhenfahrt

Es burften weite Rreife fich für bie Brundguge intereffieren, welche für biefe Wagenprafings-Sabrt von bem veranftaltenben Riub grede Ermittlung eines suberläffigen Tourempagens festgelegt murbe. Bunachft banbelt es fich burchaus nicht um ein Rennen, fonbern es find recht goringe Durchichnittsgeichwindigfeiten verlangt, fo bon ber ftariften Steuer-Maffe nur eine Durchichnittogeichwindigfeit von 40 Rim. per Stunde. Durch bie Berfihrung von 74 Ortichaften, welche im 20 Kilometer-Tempo burchiahren werben muffen, wird allerbings bas Tempo ber preiswerbenben Wagen auf ber freien Strede ein etwas boberes ale bie Durchichmittogeichwindigfeit fein miffen, ba ja bie berlorene Beit beim Durchfahren ber Stabte und Torfer aufgeholt werden muß. Die Gabrt geht über eine Strede von 308,3 Rilometer, beginnt morgen Freitag, pormittage 6 Ubr, ju welcher Beit ber erfte Bagen am Start Raifer Bilbelm - Ring, vis-a-vis bem Sauptbabnhof auf bie Reife geichicht wirb. Die Reije geht über Chanfferbans, Bobe Burgel, Langenichwalbach, Laufenmüble, Efpenichieb, Diethardt, Raftaiten, Solshaufen, Singhofen, Maffau, Welfchneuborf, Montabaur, Dies, Bollbaus, Baurob, Subner-firche, Neubof, Riebernhaufen, Schlogborn, Konigftein, Oberurfel, Somburg, Saalburg, Ufingen, Beilburg, Beilmunfter, Schmitten, Gr. Felb-berg, Glashatten, 3bftein, Blatte. Sieger find biejenigen Fahrer, welche bie wenigften Strafpunfte von ber Fahrtleitung auf Grund ber Rontrollbucher berechnet erhielten . In jebem Bagen befindet fich ein Unparteilicher, meift Diffigiere ber biefigen Barnifon, welcher in ein Kontrollbuch fich alle Begebenheiten wahrend ber Gabrt notiert und bem Breisgericht gu berichten bat. Mit Strafpunften belegt wird jedes gu frube ober gu fpate Gintreffen an ber Kontrolle, Stillfteben bes Motors, Berfahrung, Rotwendigfeit von Rachfullen von Bengin, Del ober Baffer, Bornehmen bon Reparaturen, Beripatung am Start ufw. Die Konfurrens ift in allen Studen aufe forgialtigfte vorbereitet und fonnte ber verauftaltenbe Rinb bereits von den gemelbeten Fahrern boren, bag die Tannusboben-Sabrt in ibrer Durchführung ale muftergiltig bezeichnet werben fonnte. Das Biel ber Fahrt befindet fich auf ber Blatte, wofelbft morgen Freitagnachmittag von 21/2 Uhr ab die Fabrer eintreffen und Militarmufit ftattfinbet.

10. Stiftungsfelt des Wiesbabener Automobil-Clubs

Camstagnadmittag 5 Uhr findet unter Beteiligung ber Berfreter bon Behörben und ber beutschen Rartell-Rinbs ein Gestmahl bon 150 Gebeden im fleinen Rongertfaule bes Stabtifden Rurhaufes ftatt. 3m Anichlug hieran wird bas von ber Stabtifchen Rurverwaltung ju Ehren bes Mubs vorgesehene große Gartenfest in Gene geben. Nach bem borgesehenen großen Brillant-Fenerwert werben automobiliportliche Films abgerollt; von bem Automobil-Riub ift im internen Rreife eine weitere gesellige Unterhaltung in bem fur ihn refervierten Meinen Rongertfaal porgefeben. Sonntag, 10. Mai, treffen fich bie biefigen und fremben Rabrer um 9 Uhr bor bem Sotel Metropole, wofelbft Militar-Rongert finttfinbet. Es wird von bier aus eine Gefellichaftefahrt über bie Raifereia-Reunftrede im Tounus angetreten, wabrend welcher gemeiniame Mittagstafel im Grand-Sotel Ronigftein und gemeinsames Abenbeifen am Golug ber Bahrt im Rlub-Sotel Metropole ftattfinbet.

Mittelrheinifder Berein für Luftichiffahrt EB.

Am Conntagmorgen 1/210 Uhr ftieg ber Ballon "Maing-Biesbaben" in Gegenwart ber Berren ber Freiballonabteilung bes Deutschen Luftfabrer-Berbanbes in Biesbaben vom Gaswert auf; biermit fand bie Sigung ber herren, bie jur Beratung nach Biesbaben gefommen maren,

ihren Abichluß. Die brei befannten Ballonführer Dr. Brodelmant Dauptmann Kren und be la Quiante, Die gusammen ichon über 200 Freifahrten geführt, nahmen an ber Fahrt teil, die über die berrlichfte Umgebung Biesbabens bis nach Eitorf bei Bonn führte. Der Ballon nabs feinen Weg in 1500 Meter Sobe fiber Langenichwalbach, Raffau, Ems, & Robleng borbei in bas Tal ber Sieg. Stets blieb ber Rhein in Sicht bas Siebengebirge mit seinem eigenartigen Charafter bot im Sonner glang einen bezaubernben Anblid. Die Landung wurde gegen 1 Uhr von Sauptmann Kren glatt burchgeführt und bereits abends 7 Uhr waren bit herren wieder in Wiesbaben angelangt. Alle erffarten, eine ber ichonften Fahrten ihres Lebens gemacht gu baben.

Pring Seinrich-Flug

Befanntlich gebt ber Bring Beinrich-Flug 1914 gunachft am 17, Mel bon Darm ftadt ab über Gubbentichland bis Strafburg und gurud no Frantfurt a. DR., und bon ba nach einer Bwijchenlandung über bie Ros trollftellen Biesbaben, Roblens und Roln wieber nach Franffut (Main) gurud. Rach Möglichfeit foll biefe Doppeletappe von etwa 80 Kilometer an einem Tag gurudgelegt werben, und es ift nach den bebeit tenben Ergebniffen bes Borjabres mit Gicherheit gu erwarten, bag bei größten Teil ber 40 Mieger bies auch an bem fraglichen Tage geling Wieshaben wird baber am 17. Mai je nach bem Abflug in Darmftabt wo 9 ober 10 Uhr morgens an bas Schaufviel genichen, die hervorragenbite Bivil- und Militarflieger gu feben. Allerdings wird eine Landung bit nur in Rotfallen gu erwarten fein, ba bie Flieger über ber Kontrollftell auf bem alten Egergierplat an ber Schierfteiner Strafe nur eine Melbun absumerfen haben, begie. fo tief heruntergeben muffen, bag fie m Giderheit ertannt merben.

Rote Kreuz-Sammlung 1914

Die Borbereitungen fur ben am fommenben Montag, abend 7 Uhr, in den Raumen bes Rurhaufes flattfinbenben Geftabenb find vollem Gange. Das Brogramm ift in feinen Gingelheiten aufgeftel und aus dem Anzeigenteil der hiefigen Tageszeitungen, fowie aus bei Blafaten erfichtlich. Ginen Glangpunft wird ber Bunte Abend bilbe ber bon Mitgliebern bes Rgl. Theaters bestritten wirb, bie in berei willigster Weise ihre Runft in ben Dienft ber guten Gache geftel baben. Die Beitung bes Bunten Abenbs bat Sofichaufpieler Set! mann übernommen. Mitwirfende find: Frau Balger, Gri. Bomme Gri. Cichelsbeim, Frau Sans Boepfiel, Lichtenfiein, Rehfopf und Schend. Die mufifalifche Leitung liegt in Sanben bes Rapellmeiftel Arthur Rother. Der Borvertauf ber Rarten bat bereits an ben aus b Anzeigen erfichtlichen Stellen in lebhafter Weife eingefest. Es empfieh fich bauptfachlich auch mit Rudficht auf Die vonfeiten ber gurgeit bi sablreich weilenben Rurfremben gu erwartenben Anbrang fich balbigft m Rarien gu berichen.

Berein ber Rinderhorte und Mobeichau

Der Berein ber Rinberborte macht barauf aufmertiam, bag er al ben ihm jugebachten Ertrag aus ber in bem Balafthotel veranstaltete Do beich an verzichtet bat. Der Berein nahm feinerzeit ben ihm net ber Direftion bes Balafthotels in liebenswurdiger Beife angebotenen trag bantbar an, wußte jeboch nicht, daß es fich um eine Dobeicht einer ausländischen besto, auswärtigen Firma handele. Wenn be-Berein biefe Tatfache befannt gewesen mare, batte er bon bornberein ! ihm jugebachte Unterftupung aus pringipiellen Grunben abgelehnt.

Gewerbeverein für Raffau

Begüglich feiner techniichen Beratungeftelle macht ber Bentig porftand bes Gewerbevereins fur Raffau in einem Rundichreiben an Lolalvereine barauf aufmertfam, bag in ber Berfon bes Dipl. Ingenien G. Engelmann ein tedmifcher Beamter angestellt fei, welcher technischen und wirticaftlichen Fragen, notigenfalls nach Anborung "Gpezial-Sachverftanbigen, Rat und Austunft erteile. Da bie Beratung ftelle nach ben anbermarts gemachten Erfahrungen am beften burch ber liche Rublungnahme mit ben Sandwerfern und Rleingewerbetreiben ibren Bwed erfüllen tonne und um ben Ratfuchenben bie Reife nach W baben ju erfparen, ift ber Beamte bereit, Die Beteiligten an ihrem 2Bol orte felbft aufgufuchen. Das werbe fich baufig am swedmäßigften in binbung mit einem Bortrage bes Beamten in bem Lofalvereine, welch praftische Fragen aus Technik und Wirtschaft zu behandeln habe, bewor-ftelligen lassen. Die Tätigkeit der Beratungsstelle sei für die Berat-mitglieder in der Regel kostenfrei. Wenn dagegen Richtmitglieder die in Anfpruch nehmen, fo ift eine in ihrer Sobe von Fall ju fall aufegenbe Bebühr gu entrichten.

Arbeitsamt

Bei ber Bermittlungoftelle ftanben im Monat April 1914 in Abteilung für Frauen 1280 Arbeitsgefuche 1356 Angeboten bon Geell gegenüber, von benen 1100 befest murben. Der Abteilung für bas Gat wirtsgewerbe waren 1349 Arbeitsgesuche, barunter 390 von weiblich n. gegangen, benen 1435 offene Stellen, barunter 567 für weibliche, geff überftanben; von benfelben wurden 1115, barunter 321 burch weldlibefest. In ber Abteilung fur Manner lagen 792 Arbeitsgefuche bor, Stellen wurden gemeldet und 593 wurden bejeht. Bei ber Frachabteils für das Maler., Ladierer- und Beifibindergewerbe gingen 101 Arbi gefuche ein. Offene Stellen murben 76 gemelbet, bon benen 56 bi wurden. In der Abteilung für Kranfenpflegeperional melbeten fich Stellenfuchenbe, barunter 5 weibliche: 10 offene Stellen, barunter 2 weiblide wurden gemeldet, von benen 8 burch mannliche und 2 burch w liche Stellenfuchenbe bejest wurden, Bei bem Stellennachweis fur mannifche Angestellte melbeten fich 39 mannliche und 33 weibliche Gerlie fuchenbe; offene Stellen wurden 36 fur mannliches und 36 fitr weiblich Berfonal gemelbet. Befest wurden 30 burch mannliche und 17 be weibliche Stellensuchenbe. In ber Schreibstube wurden 8 Stellenlofe ichaftigt und 61 Auftrage erlebigt. Insgefamt waren im Monat 9 1914 3617 (im Borjahre 3129) Arbeitsgefuche und 3670 (8134) gebote angemelbet; befest wurden 2923 (2499) Stellen.

fcheinlich wiederholt wurde, nidte er guftimmenb. harrison fenior febrie langfam gu feinem Stubl gurud, auf ben er nieberfant. Einen Augenblick blieb er mit bem Gesicht in ben Sanben bor bem Schreibtifch figen und richtete fich bann in bie bobe, ale habe er feinen Enifdluß gefaßt und werbe ibn um jeben Breis ausführen. "Mein Junge, am ersten Dezember werben es bundert Jahre, bag Georg Milfred Sarrifon bier in Rewhort die Firma grundete. Ich hatte ficts gehofft, daß es uns bergonnt fein wurde, den Tag mit einer wurdigen Feier

gu begeben. Statt beffen ficht es aus, als ob wir unfere gablungen einstellen müßten." Umpilifitelich trat Georg einen Schritt naber, als wolle er bagegen protestieren.

Der alte Berr wehrte ihm mit einer Sanbbewegung. Be ift hart, umsomebr, als es immer mein Traum war, die eine folide und grachtete Firma gu binterlaffen. Bunf Generationen find Inhaber und Leiter bes Geschäfts gewesen, ber lechfte unferes Weichlechts muß fich felbft feine Babn brechen."

Brown, ber am Fenfter ftanb, raufperte fich. "Bollten Gie etwas fagen?"

"Ja, laffen Sie mich bie Sache ergablen!" Der alte Sarrijon nidte guftimmenb.

Laffen Gie und bon born anfangen und bor allen Dingen alle fentimentalen Abweichungen vermeiben", begann Brown in feiner brüsten Art, die auffallend von ber bedachtigen und berfcmörfelten Ausbrudoweise bes alteren Rompagnons abitady. Beidaft ift Beidaft. Gegen Gie fich, Georg, und nehmen Gie's nicht übel, wenn ich, obgleich junger als 3hr Bater, ihm hierbei ein wenig die Leviten lefe. Es geschieht nicht aus Bosheit. Mber nun gur Cache! Beraus mit bem Sauptbuch! 3ch will meine Angaben mit gablen belegen. Deutzutage gelten nur Bahlen! Breitbeinig und felbstbewußt ging Brown auf ben majfiven Gelbichrant gu, ber in einer Ede bes Bimmers eingemauert war, und öffnete ibn. Bahrend er die Bucher herausnahm, betrachtete Georg aufmertfam feinen Bater.

Es buntte ihn, ber jeben Bug im Gefichte bes Baters genau fannte, als fei beijen Abgespanntheit ebenfo geiftiger als forperlicher Ratur, und es fliegen Beffirchtungen in ihm auf, Die ihn mit bangen Ahnungen erfüllten. Es ftanb ficher ichlimmer, als er aufangs geglaubt. James B. Sarrison wurde nicht fo ftarr und fteif bafiben, wenn es fich um eine vorübergebenbe Schwierigfeit banbelte, und am allerwenigsten batte er bem Rompagnon, ber fich gewöhnlich feinem Billen unterordnete, gestattet, auf Dieje Beife bas Bort zu führen. Rach einem aufmunternben

Blid auf feinen Bater wandte er fich Brown gu. Diefer, ein Mann bon fünfzig Sabren, glich burchaus nicht bem zierlichen und beinabe peinlich abretten harrison, einem Topus jener alten, trohlwollenden herren, die regelmäßig jeden Sonntag gur Rirche gehen. Brown bagegen besuchte vermutlich felten bie Rirche und bann and nur, um einem ploglichen Regenschauer aus bem Wege gu geben. Geine fraftige, breitschultrige Gestalt ließ auf Bergnugungen materieller Art ichließen. Er war Junggefelle geblieben, feiner eigenen Angabe nach, weil er bie Frauen nicht fo febr liebte, um fich mit einer von ihnen gu berbeiraten. Georg wußte, bag fein Privatleben berart war, bag ber Bater es nicht billigte, weshalb er auch niemals einen intimen Berfebr mit ihm gepflogen batte. Zwei größere Kontrafte als biefe beiden Kompagnons ließen fich ichwerlich ausfindig machen. Browns grobe Bulboggen-Ibviognomie erganzte gewissermaßen harrifone angftliche Robleije.

Ingwischen hatte Brown bie Bucher bervorgeholt und mit borbarem Anall bas Sauptbuch auf ben Tijd gelegt. Best fclug er Cette 63 auf.

"Nun fangen wir an", fagte er und nahm Blat. "Einmal mülfen wir uns barüber aussprechen, und bas tann ebenjo gern beute wie morgen gescheben. Das ift meine Anicht." Er gebraudite baufig biefe Rebensart und begleitete fie ftets mit einem Fauftichlag auf ben erften beften Begenftand ober auf bas eigene

"Alfo, nun gur Cache", fuhr er fort: "Ihr Bater hat die Eigenheit, fich foviel mit ber Bergangenheit und Bufunft gu beichäftigen, bag er barüber oft bie Gegenwart bergift. Darin tut er unrecht. Nichts ift so wichtig für uns als die Gegenwart." Dier machte ber alte Harrison eine Bewegung, als wolle er ihn unterbrechen. "Das ift meine Anficht", fonitt Brown ihm bas Bort ab, indem er feinem rechten Anie einen nachbrudlichen Schlag verfeste. "Ra, bamit er feinen Willen friegt, will ich ber Bergangenheit einige Minuten opfern.

Ihr Urahn, Georg, gründete diese Firma. Er war ein ganger Mann, ein iconeres Lob tann ihm nicht guteil werden. Sein Sohn trat in feine Fugtapfen und arbeitete bas Weichaft in die Sobe, und beifen Cobn tat basfelbe. Rach ihm fam barrifon, ber vierte, an bie Reihe. Aber mit Berlaub zu fagen, war er nicht zeitgemäß. Das zeigte fich am beften bei bem Rrach in ben fiebziger Jahren. Er befolgte ungefahr biefelben Bringipien wie fein Grofvater, aber feine große Chrlichfeit batte ibn beinahe an ben Bettelftab gebracht. Daß es nicht babin tam, ift bas Berbienft meines Baters. Ben Brown, mein Alter, war ein beller Ropf, und too der zweite Georg Milford Harrison 1870 nur Untergang und

Ruin entdeden fonnte, erfah ber erfte Brown feine Chance Bum Gliid brach ein orbentlicher Arieg in Europa aus, und at 1872 batte fich bie Firma erholt und ftand foliber als je Run, ichliehlich wurde auch biefer Georg gu feinen Batern ! fammelt, und fein Cobn feste ba fort, wo ber Bater aufgebi batte. Unter uns gejagt, war es eigentlich Ben Brown, ber Lebzeiten bes Berftorbenen und auch bie erften gebn folgen Jahre bie Geichafte beforgte. Dann feguete auch er por fünis Jahren bas Beitliche, und ich, Billiam Brown, rudte auf fell Blat. Da wurde 3br Bater Chei, Sarrifon. Ra, er hat mich mals feine Ueberlegenheit fühlen laffen, was ich ihm nie p geifen werbe. Gollte ich mich verheiraten und einen Cobn fommen, wirb er lernen, bag ftete ein Sarrifon Rumero ber Firma ift. Aber bestwegen wird Brown feine Rull fein, ift meine Anficht!" Bei biefen Borten jog er ein riefengroß Bigarrenfutteral aus feiner Rodtafche, bot es feinen Bubore und fagte: "'s rebet fich beffer beim Rauchen."

Der altere Sarrifon ichuttelte ablehnend ben Bopf, Georg wählte eine leichte Ligarre, wahrend Brown felbit buntle feuchte nahm. Radibem er fie angegunbet und einige B getan, begann er von neuem: "Run find wir bei ber Gegent angelangt und ba will ich Ihnen nur gleich fagen, bag fic Firma in ein Galgengeschäft eingelaffen bat. Damit meine Die Art Geichafte, bei benen man ben gangen Ginfat ristiert, aber auch brei- und viersachen und noch größeren Gewinn bring fonnen. Bielleicht bin ich zu bibig gewesen, augenblidlich fie jaft aus, als ob bie Gumme verloren mare."

"Wie groß ift fie?" fragte Georg leife.

"1 200 000 Dollars, weber mehr noch weniger."

"Rund gerechnet, dreimal fo hober Gewinn, bas gleicht fis be aus", warf Brown ichnell bagwifchen.

"Aber . . . "Stein aber."

"Und bas Geichaft?" ftammelte Georg, ber fühlte, wie in feine Raltbiltigfeit im Stich lieft.

"Coftra Regra."

"Bie . . . ich versteh' nicht . . .?" "Die Rebublit Cofta Regra." Brown 30g aus ber räumigen Tajche feines Kontorrocks eine Karte herbor, bie auf bem Tifch ausbreitete. "Seben Sie, hier!" Damit zeigle einen grunen Fled fublich vom Mequator. "Dier haben Bentral-Amerita."

Beorg nidte und laufchte gespannt. (Fortjegung joigt.)

Raiferparade auf bem Großen Sand

Un ber Barabe, bie ber Raifer im Muguft auf bem "Großen Sanb" bei Mains abnimmt, werben biesmal famtliche Truppenteile bes 18. Armeeforps teilnehmen, nicht wie in fruberen Jahren nur Teile bes

Reubau des Rgl. Realgymnafiums

Die Bauplahfrage betreffent ben Reuban bes Rgl. Realgomnafinms b Biesbaben, Die in lestem und biefem Jahre fo viel Staub aufgewirbelt bat, ba man bas Gebanbe in bem ureigenften Billenviertel ber Beltfurftabt triditen wollte, liegt gurgeit bem Rgl. Provingial-Schulfollegium in Ruffel gur Stellungnahme bor.

Fifdereiverpachtungen

Bom 1, April 1915 ab fommen u. a. folgende groferen Gifcherei-Dungen im Regierungebegirt Biesbaben gur Reuverbachtung: 3m arbach mit Rebenbachen bom Uriprung bis gur Brude unterhalb Seihenhahner Sammers - 30,5 Rilometer (Oberförfterei Biedbaben); Blabbach, bis jur Ginmundung in die große Bifper - 10 Riloaner (Oberförfterei Langenfdwalbad); in ber großen Rifter gwei Be-Laufenfelben bis nach Rabenelnbogen - 23 Kilometer Oberforfterei Beneinbogen): im Dablbach, brei Begirfe von 28, 15 und 17 ometer (Oberforfterei Raftatten); im Malibach = 13 Rilometer erforiterei Raffau); im Dachienbauferbach - 31 Rilometer nebensborf - 10 Kilometer, von Friebensborf bis Buchenau = 11 Riloeier (Oberforfterei Ragenbach in Biebentopf); in ber Diete, bem benbad und Eberbad = 15 Rilometer, im Gansbad = 15 Ometer und in ber Berf, zwei Begirfe gu 9 und 7 Rilometer (famtlich Orrförfterei Bicbentopi.

3mangsetatifierung

Dit einem Progeg von grundlegender Bedeutung werden fich bem-Boft bie Bermaltungsgerichte gu bejaffen baben. In bem benachbarten ben beim, welches befanntlich ben gangen swifden Franffurt und lebaben bestehenben Automobilverfehr aufzunehmen hat, beftehen bied-Malid nicht gerabe Mufter-Buftanbe. Der Ort ift giemlich eng geund es muß Bunber nehmen, bag bie Babl ber bort vortommenben agludefalle feine ungleich bobere ift. Um biefer Gefahr gu ftenern, Mangt ber Regierungsprafibent, baf bie Gemeinde eine besonbere tomobilftrage baue, Die Gemeinde aber weigert fich mit Rudauf bie Sobe ber ihr bergeftalt aufgeburbeten Roften von einem stanfclag gemaß 300 800 M., bem Anfinnen gu willfahren, und ber Berungspräfibent hat barauf eine 3 mangetatifierung in biefer Angeordnet, gegen welche fich eine von ber Gemeinde angestrengte bar richtet. Bon bem Ausgang biefes Brogeffes wird es abbangig fein, anberen Gemeinden bes biesfeitigen Begirte, bei benen bie Berhaltgang abnlich liegen, biefelbe Auflage gemacht werben wirb.

Einfuhr 2-4jahriger rheinischer Kaltblut-Stuten und Johlen

Um 22, und 23. Mai veranftaltet bie Landwirtschafts-Rammer im berein mit bem Mittelrheimischen Bierbeguchtverein unter ben gleichen Ringelichungen wie in ben Borjabren eine Ginfubr von 2-4-jahr. allslut Stuten und Stutfoblen aus ber Rheinproving. Es ift fomit Bachtern Gelegenbeit gur Anichaffung erftflaffiger Buchttiere geboten. Befaffen find nur Mitglieder der anerfannten Bierbeguchtvereine. Die amelbungen gur Beteiligung an ber Einfuhr find unter gleichzeitiger Bienbung bes Angelbes bis fpateftens 15. Dai an bas Baro ber Landinicafta-Rammer gu richten. Die einführenden Rorpericaften boffen Intereffe einer weiteren Borberung ber Bferbegucht auf eine rege ligung ber Buchter. Die Teilnahme ber Besteller an ber Eintaufsrife fit erwunicht. Die Runfer erhalten, wenn fie die bezüglichen Be-Aungen eingeben, bei freihindiger Abgabe einen Buichuft von 20-25% bis Antaufspreises.

Bezirksausichuh

Der Begirfeausichuft batte Mittwoch gu berbanbeln auf eine Mage, Der Begirfsausjauf patte Reitlichen gu bei Briebrich Rrieg, feiner Berangiebung ju Ranglanichlugtoften angeftrengt bat. Un burbe in ber Sache noch nicht entichieben, jeboch wird bas Urteil babigiert burch ein Urteil bes Obervertvaltungsgerichtes, nach bem einbas einichlägige Steuerstatut ju Recht besteht, wahrend jum andern Befreiung von ber Abgabe nur eintritt, fofern fruber ichen ein Ranalbeit geleistet ober ble Steuerpflicht ichon unter ber herrschaft bes betten geleistet ober ble Steuerpflicht ichon unter ber herrschaft bes bem Dezember 1890 eingetreten ift. Das Lettere ift ber Fall Bewirtung bes Anichluffes nach ber Infraftjegung bes 1890er

Schwerer Unfall bei einer militarifchen lebung

Geftern vormittag swifchen 8 und 9 Uhr ereignete fich auf bem bath bine Mulbe ein Munitionswagen ber 6. Batterie bes biefigen tine Meulde ein vennindnotongen ber Kanoniere unter fich be-Ber Ranomier Sartmann aus ber Seftricher Wegend erlitt eine Sang am Sals, ber Ranomier Bierfinger aus bem Glag eine metametidung, ber Ranonier Schmibt aus bem Gliaß eine leichte Bederichutterung und ber Ranonier Ders aus ber Montabaurer Wegenb Boerftauchung. Die erften brei befinden fich im Garnifonfrantenber lettere auf ber Revierfrantenftube. Gine Lebensgefahr befteht bei feinem ber Berlegten.

Militärliches

Die Regimenter ber 42. Infanteriebrigabe üben; bas Gufilierregib. Gersborff (Kurheff.) Rr. 80 vom 2.—10. Juli, das Infanterie-genem Rr. 81 vom 21.—27. Juli auf dem Truppenübungsplat bei bab Drb. — Die 21. Gelbartiflerie-Brigabe (Regimenter Rr. 27 und but bom 22. Juli bis 8. August Scharsichiegen auf bem Trupper-Bangsplay Darmftabt ab.

Sandelsregifter

In bas Sanbelsregifter Abt. B. Rr. 285 ift bie U. m. b. S. in Birma Beffen-Raffauifche Rabrungemittel in Wiesbaben Beitragen worben. Gegenstand bes Unternehmens ift bie Fabrifation ber Bertrieb von altoholfreien Getranten, Speifepulvern u. Rabrunge lein ieber Art. Das Stammtapital ber Gefellicaft beträgt 20 000 DR. aftaführer ift ber Raufmann Abolf Schilling gu Biesbaben.

Stenographisches

Die Fruhjahrsverfammlung bes Stenotadwaraphen-Berbanbes Dittelichein- und Main-Gau (Gip Frantfurt) findet Conntag, 10. Dai, assmittags 1/3 Uhr, im Gartensaale bes Hotels Bogel, Abeinftraße 27, Rach Erlebigung bes geichaftlichen Teils follen bie Gebensmurbig-Bicebabens in Augenschein genommen werben; Fubrer finb babei Ritglieber ber biefigen Bereine, Die Dauptversammlung bes getamien Berbanbes ift jeweils im Berbft.

Strafkammer

Mis Sausbiener war im April ber Relfner Jafob Bab bei einer Biebbabener Berrichaft tatig. Am 22. April erbrach er bie Manfarbe bei berfelben herrichaft beichaftigten Dienstmadchens und ftabl aus em Roffer, ben er ebenfalls gewaltiam öffnete, eine Gumme Gelbes. Er theffallig und muß beshalb biefe Tat nach bem Biesbabener Strafampurteil mit einem Jahr Gefängnis buffen.

Bermifchte ftabtifche Radrichten

Landesbrandmeifter Mar Sebenftreit aus Konigefec (Thur, Landesbrandmeister Mar Deben utell und eines 4 wöchent-Rurfus gur hiefigen Beruisfeuerwehr tommtanbiert.

Theater, Kunst, Wissenschaft

Königliche Schauspiele

Dor Die geftrige Auffahrung von Ambroife Thomas melobiefreubiger ben "Mignon" ftanb im Beichen ber Gafte. Fraulein Lola Artot abilla bon ber Berliner Sofoper ift hier als Mignon ichon lang bellerischen Ausbruck und insponierte burch die packende, aber niemalo Much gestern feffelte fie burch vornehmen ftimmlichen und barberbe Musbrud und insponierte Durid on balletelt, Die anmutigen biftaltatifden Bewegungen, bir bald findlich einfaltigen, bald febriuchts olletzenmeriichen Mienen finden in der wohllautend-weichen, füßen me ber Rünftlerin ein vollendetes, ichnarmerisch-finniges Wiberipiel. in ben traumbaft gagen Afgenten ber erften Regitation - um mit bem ehrlichen Mocco ju reben: "es geht mir wiber meinen Billen gu , in ber gu fraftigem Schwung emporgeführten berühmten Ro "Rennft bu bas Banb", in bem reigenben Schwalben Lieb, in be befort Stene bes gueiten Altes mit ber Tirolienne; fiberall große befe Sicherbeit ber Form und elegante Birtuofitat bes Befanges, Die

aber auch bes leibenschaftlichen Geners in ben Giferfuchts- und Liebes-Szenen nicht entbehrte. Lola Artot be Babilla's ungemein geffartes Spiel und ichone Befangeleiftung wurde wieber allgemein bewundert. Leiber gaftierte fie nicht auf Engagement; wir tonnten fie gebrauchen. Auch bie anbere Gaftin, Fraulein Lucy Gates vom Agl. Theater in Raffel, eine ebenfalls ju Gaftfpielreifen an grogeren Buhnen prabeftinierte Cangerin und Darftellerin, charmantes Spieltalent, mit finnlich pridelnber Unmut und feinen Gingelsügen, fang bie halbbrecherischen Staffati und Fiorituren des beweglichen Biergefanges - von einzelnen fproben, verwischten Tonden abgesehen - fo, wie eben ein musikalischer Koloraturfobran mit gefculter, glodenflarer Stimme und lieblichem fympathifchem Wefen eine bantbare Bartie fingt. Die übrigen Bartien in unferer alt-bewährten Befehung - Serr Lichten fie in als famofer Bilhelm Meifter und herr Edarb als projunder Lothario - boten ju Aus-ftellungen feinen Anlag. herr Erof. Golar führte bie Oper mit bem ibm eigenen Schwung gu breiter, großer Birfung. Derr Debus geigte wieber ftimmungsvoll abgetonte Bubnenbilber, fobag ber gangen giemlich gut besuchten Aufführung bober Runftwert eignete. Der alte Thomas mit feiner 1869 geborenen Mignon-Oper findet immer noch feine Berebrer. Bon Rechtemegen! 2-0-

Aunstnotizen

- * Refibens Theater. Mis Reuheit gelangt am Samstag sum erstenmale "Als ich noch im Flügelfleibe . . ." von Albert Rehm und Martin Frehse gur Anfführung. Das Werf wird Sonntagabenb
- " Rurtbeater. Morgen Freitag, 8. Mai, findet die Bremiere der neuesten Operette von Frang Lebar "Die ideale Gattin" flatt.

Vermischtes

* Landammann Beter Conrad von Aarau. Um Conntag erlag in Marau im 65. Lebendjahre ber Landammann Beter Conrad bem Midfall in eine Lungenentzundung. Mit bem Berftorbenen ift einer ber Gubrer ber Ratholiten ber Schweis gur emigen Rube eingegangen. "Giner ber Ebelften bes fatholifden Margan, ber Ebelften einer ber fatholifden Schweis, ein Mann von Matellofigfeit, voll Tiefe bes Empfindens, von nie mantenber Charafterftarte; eine Rathanaelsfeele ift mit ihm babingeschieben, ein Mann, ben man achten und verebren, ben man lieben mußte von gangem Bergen", fdpreiben bie Reuen Buricher Radrichten. Unter ben Mannern, bie im Margau ben Rampf für bas driftliche Bringip ffibrten, ftanb Conrad in ben erften Reiben. 29 Jahre hindurch, von 1885 bis gut feinem Tobe, war er Mitglied ber Marganer Kantonsregierung, während welcher Beit ibn ber Große Rat fechemal zur Burbe bes Landammanns erhob. Fünf feiner Brüder traten in ben Orbenoftand; einer als Kapuginer, bier als Benediftiner; bon biefen find zwei Aebte in ben Bereinigten Staaten von Morbamerifa.

Die Briefmartenfammler, bie bas Ericheinen ber schon feit einiger Beit angefundigten neuen Briefmarten bon Buremburg erwarten, werben nunmehr ihre ftillen Buniche bermirklicht feben. Die Marten find im Drud. Gie zeigen bas Bilbnis ber neuen jungen Großherzogin Marie, von einem Rabmenidmud umgeben, der eine Krone trägt. Die 10-Centimes-Marten werben bereits ausgegeben. Die fibrigen Bertzeichen follen nach Raggabe ber Aufbrauchung ber noch vorhandenen Borrate an alteren Marten ausgegeben werben.

Die einft mich liebten, find ergrimmt, Die chemals feind, find umgestimmt; Ob Liebe mir, ob Saß gebilbrt, Das weiß nur, ber bas Richtschwert führt.

Letzte Nachrichten

Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik

Beibsig, 6. Mai. Sente mittag wurde bie Internationale Musftellung für Buchgewerbe und Graphit gu beiben Geiten ber Strafe bes 18. Oftober, am Bufe bes Bolferichlachtenbentmals, in Gegenwart bes Ronigs, bes Bringen Johann Georg und ber Bringeffin Mathilbe von Sadfen fowie gablreicher gelabener Gafte eröffnet. Rach einem Mufifvortrag bes Ausstellungsorchefters bielt ber Brafibent ber Musftellung, Dr. Lubwig Bolfmann, eine Rebe, in ber er fagte, bag es noch por einem Menichenalter unmöglich war, an eine graphische Ausftellung in Leivzig au benten. Die jegige Ausstellung babe ihren Anlag in bem 150jahrigen Jubilaum ber Königlichen Afabemie für graphische Künfte und Buchgewerbe in Leibzig. Chrfurchtsvoller Dant gebuhre bem Ronige, bem Pringen Johann Georg und ber Bringeffin Mathilbe. Der Rebner gebachte auch ber warmen, bilfreichen Aufnahme, bie er bei beutiden und auslänbifden Behörben und Sadigenoffen. bie er im Intereffe ber Musftellung befuchte, gefunden habe. Gobann erflarte ber Staatsfommiliar, Rreishauptmann Burgsborff, auf Befehl bes Ronigs bie Ausstellung für eröffnet. Un bie Eröffnungsfeier ichlog fich eine Befichtigung.

Gottesdienst-Ordnung

4. Sonntag nach Dftern - 10. Mai 1914.

Stadt Biesbaben Pfarrkirche zum hl. Bonifatius

SI. Deffen: 5.30, 6, 7 (Militargottesbienft: bl. Deffe mit Bredigt), bl. Rommunion ber Erftfommunitanten-Mabden 8, Rindergottesbienft (Umt) 9, Sochamt mit Bredigt 10 Uhr; leste bl. Meffe 11.30 Uhr. - Rachm. 2.15 Uhr Anbacht mit Gegen (346); abende 8 Uhr Maianbacht

Montag nachm. 6 Uhr gestiftete Maianbacht.

Dienstag, Donnerstag und Samstag abends 8 Uhr Maianbacht. Un ben Wochentagen find bie bl. Meffen um 6, 6.45, 7.15 und

Geithtgelegenheit: Conntagmorgen von 5.30 Uhr an, Breitagnachm. 5-7, Camstagnachm. 4-7 und nach 8 Uhr.

Maria Silf.Pfarrkirde

Conntag: M. Meffen um 6 (Generaltommunion bes Jungfrauenvereins) und 7.30 Uhr (gemeinsame Kommunion ber Erftfommunifanten-Rnaben); Rinbergottesbienft (bl. Meffe mit Brebigt um 8.45, Sochamt mit Bredigt um 10 Uhr. - Rachm. 2.15 Uhr Bitt-Andacht (346), abenbe

An ben Bochentagen bl. Meffen um 6, 7.15 (Schulmeffe) und 9,15 Uhr. Montag, Mittwoch und Freitag, abends 8 Uhr Majanbacht. Beichtgelegenheit: Conntagmorgen von 5.30 Uhr an, Camstag von 4-7 und nach 8 Uhr.

Dreifaltigkeitspfarrkirche

6 Uhr Frühmeffe, 8 Uhr zweite bl. Meffe, 9 Uhr Rinbergottesbieuft (Mmt), 10 Ubr Sochamt mit Bredigt. - 2.15 Uhr Berg Jefu-Anbacht, benbe 8 Uhr Maiandacht.

Un Wochentagen find bie bl. Meffen um 6.30, 7.15 und 9 Uhr. Bittwoch und Camstag 7.10 Uhr Schulmeife fur die Rinber aus ber Grienberg- und Lorderichnie.

Montag, Mittwoch und Freitag, abends 8 Uhr Maianbacht. Beiditgelegenheit: Sonntag frub bon 6 Ubr an, Samstag 5-7.

Aus dem Vereinsleben

* Rath. Arbeiterverein. Die Mitglieber werben icon beute barauf aufmertiam gemacht, bag für nachften Sonntag, 10. Dai, ein Spagiergang nach Bierftabt jum Bejuche bes bortigen Mannervereins ge-

* Marienbund Maria Dilf. Bei geeigneter Bitterung inbet am Conntag, 10. Dai, Die Ballfahrt nach Marienthal ftatt. Die Sabrt erfolgt von Biebrich nach Geisenheim bin und gurud mit bem

Chiff. Breis bes Billetts fur Sin- und Rudfahrt betragt 1.15 DR. Abfahrt in Biebrich 12.50 Uhr, Anfunft in Geifenheim 1.50 Uhr. Beim Rudweg Abfahrt in Geisenheim um 6.45 Uhr. Anfunft in Biebrich 8.15 Uhr. Die Lanbestelle in Biebrich ift mit ber Trambahn (gelbe Binie) ju erreichen. Auch bie Angehörigen find gur Teilnahme berglich eingeloben.

* Rhein- und Taunustlub Biesbaden, G. B. Die am Conntag, 10. Mai, ftattfinbenbe Radmittagemanberung Bierftabt-Eppftein wird wie folgt ausgeführt: Abmarich von Bierftabt (Enbftation ber eleftrifchen Strafenbahn) um 2 Uhr auf ausfichtereicher Strafe nach Jaftabt und weiter nach Bredenheim. Anfunft 3.20 Ubr. Raffeeraft int "Deutschen Raifer" bis 4.20 Uhr. Alsbann Weitermarich nach Langenhain (326 Meter). Anfunft baselbft 5,20 Uhr. 1/2 Stunde Raft im Gafthaus "Bum grunen Balb". Um 5.50 Uhr wird nach Eppstein weitergewandert, das um 7 Uhr erreiche ift. Einstehr im "Hotel Seiler". Müd-fahrt 9.02 Uhr (in Niedernhausen umfleigen). Anfunft in Wiedsbaden 10.04 Uhr. Fahrvreis 3. Klasse 90 Big. 4. Al. 55 Big. Marschzeit: 31/2 Ctunden. Fabrer die Berren J. Bird und C. Michel,

Bereinskalender

Freitag, 8. Mai

Bolfebibliothet St. Bonif. Borromaneberein, Radm. 4 bis 5.30 Uhr: Bibliothefftunbe. Bibliothef Bibliothefsimmer: Luffenftr. 3L linfer Gingang

Borromaneverein Maria-Silf. Bibliothefitunde nachmittage von 4-5.30 Uhr. Bibliothefgimmer Rellerftraße 35.

* Ratholifder Franenbund G. B. Bibliothefftunde von 3-4 Uhr, im Bibliothelgimmer bes Bereinsbaufes, Luffenftrage 31. Rirchenchore (Gt. Bonifatius und Maria Silf); Abends & Uhr;

Ratholifder Fürforgeverein Johannesftift E. B.

"Schut und Rettung ber gefährbeten weiblichen Jugenb". Ausfunft, Rat und Silfe mabrend ber Sprechftunben taglich von 9-121/2 und bon 3-6 Uhr, Baro, Luifenplay 8, \$

Rathol. Manner Fürjorge . Berein

Burd: Coun und Rettung ber gefahrbeten mannlichen Jugenb. Rachmittag von 6-7 Uhr.

Marktberichte

Limburg, 6. Mai. (Bodjenmarft-Breife.) Butter per Bfb. 1.20 M. Gier 2 Stüd 14 Big. Kartoffeln 50 Ko. 2.40 M. Blumen-lohl 30-60, Fironen 5-8, Sellerie 10-15, Wirfing 30-60, Weih-fraut 20-40, Knoblauch 80, Zwiebeln 40 v. Ko.; Müben, gelbe 20, Rüben, rote, 20 v. Ko.; Mexrettig 15-25 p. Sig.; Nepfel 25-60 v. Ko.; Apfelfinen v. Std. 4-8 Pig.; Rettig 5-10, Kopffalat 15-18 Std.: Tomatenapfel 1.20-1.40, Birnen 25-60 p. Ro.; Spinat 30-40, Spargel 50-80, Erdbeeren 2.40-3.00, Schwarzwurg 60 p. Ro. Wallnuife per Rg. 0.90. Safelnuiffe 50 p. Liter. Gurten 40-60 p. Stg.

Montabanr, 5. Mai. Weizen (100 Kg.) 20.75 M., (b. Sad) 16.60, Korn (100 Kg.) 16.53 (p. Sad) 12.40 M., Gerfie (100 Kg.) 16.92, (b. Sad) 11.00, Hafer (100 Kg.) 17.20, (b. Sad) 8.60 M. Seu (100 Rg.) 4.80 (p. 3tr.) 2.40 M., Strob (100 Rilo) 3.00 (p. 3tr.) 1.50 M., Rartoffeln, je nach Sorie, per Str. 2.50-3.00 M., Butter p. Bfund 1.20 M., Gier 2 Stud 13 Bfg.

Amtliche Wasserstands-Nachrichten bom Donnerstag, 7. Mai, bormittage 11 Uhr

Rhein	geftern	Şeute	Main	geftern	Bents
Walbshut	=	=	Burgburg	=	-
Manufeint	-	-	Alfcaffenburg	1.40	1.40
Worms	1,36	1,32	Diffenbach	-	-
Maing	2.30	2.28	Roftheim	1.19	1.21
Canb	1-	Maile:	Wimpfen	-	-

K. Eichhorn Optisch-mech. Wiesbaden, Neugasse 20, nächst der Marktstrasse



Meist trüb, Regenfälle, keine Temperaturänderung, westliche Winder

Höchster Thormometer-Steed gestore Nathmittag 2 Uar 14 Grad G.

Aurhaus zu Wiesbaden

Freitag, 8. Mai, vormittags 11 Uhr: Cochbrunnen-B. Lachner). 2. Duvertitre gur Oper "Die weiße Dame" (A. Boielbieu). 3. Mauarellen-Balger (3. Straug). 4. Um Meer, Dieb (Fr. Schubert). 5. Melobien aus Lorbings Obern (Fr. Rofenfrang). 6. Quabrille aus ber Operette "Der Oberfteiger" (E. Beller). * Radmittags 4 Uhr: Abonnements-Konzert. Leitung: S. Irmer. 1. Ouverture jur Oper "Die Entführung aus bem Gerail" (B. A. Mogart). 2. Bon Glud bis Bagner, Botpourri (B. Schreiner). 3. Alchenbrobel, Marchenbilb (F. Benbel). 4. La Regatta veneziana (G. Roffini). 5. Entr' acte und Barcarole aus ber Oper "Doffmanns Erzählungen" (J. Offenbach). 6. Beethoven-Duberture (E. Laffen). 7. Tonbilber aus bem Mujitbrama "Die Waltire" (R. Bagner). * Abends 8 Uhr: Abonnements. Bongert bes Rurorcheftere. Leitung: D. Jemer. 1. Duberture ent Oper "Die Bigennerin" (B. Balfe). 2. 3. Finale aus ber Oper "Der Freifchub" (C. M. v. Weber). 3. Espana, Balger (E. Balbteufel). 4. Scene und Arie für Alarinette: Berr E. Frange (A. Berg-fon). 5. Duberture gur Ober "Traviata" (G. Berbi). 6. Fadeltang in B-dur (G. Meperbeer). 7. Fantafie aus ber Oper "Carmen" (G. Biget). 8. La Czarine, ruffifche Mazurta (L. Ganne)

* Schonen Gie bie empfindlichen Berbanungsorgane 3bres jungen Rindes burch einen Bufat von "Rufete" gur taglichen Milchnahrung! Diefer Bufat bietet nicht nur einen Cout gegen Magen- und Darmfrantheiten, weil er bie Mild weniger garungs. fabig macht, fonbern er erhobt auch ben Rabewert ber Milch und regelt bie Berbauung in bervorragenber Weife. Bei ber Ernahrung mit "Rufele" gebeift 3hr Rind vorzüglich und leibet nicht an Berbauungeftorungen,

Prenfischer Landtag.

Mimmungebilo ane bem Abgeordnetenhaufe. Berlin, 6. Mai.

Die MIlerhöchsten Rabinettsorbers aus Anno banumal, als es noch keine Berfassung in Breuben gab, fpielen jeht eine Rolle. Co kurgfich fin Falle gabern eine Orber bom Jahre 1820, und heute muß ber Kultusminifter erflaren, bag eine uralte Allerhöchste Kabinettsorber noch heute in der Frage bes Privatidulwefens Gefegestraft habe. Gefeglich geregelt ift bas Bribatichulivefen bis heute noch nicht, und beshalb forbert ein fortidrittlicher Antrag, fiber ben fich ber Streit entspinnt, die gefetliche Regelung biefer wichtigen Frage. Der Antrag wandert nach längerer Beratung an die Kommission, und man kommt zur Besprechung bes Elementarunterrichtsvesens. Man unterfillt sich über die Berteilung der Bollsschullaften. Alle Redner treten dafür ein, daß der Staat mehr Zuschüffe zu den Bollsschullasten leisten müsse, um die Gemeinden mehr zu entlasten, boch milife ber fommunale Charafter ber Boltsschulen erhalten bleiben. Und die Regierung erfürt burch den Mund des Kultusministers, fle wolle biefe Dinge nach Möglichfeit forbern. Diefes Thema wird man morgen weiterspinnen.

Bigungebericht ans bem Abgeordnetenhaufe.

78. Situng bom 6. Mal. Am Ministertifch: b. Trott gu Golg. Prafibent Graf von Schwerin-Louis eröffnet bie Signing um 111/4 Uhr.

> Der Rultubetat. (9. Zag.)

Die Besprechung bes Kapitels "bobere Lebran-fialten" wird bei den Titeln sorigesett, die Auschiffe für die Anstalten für die weibliche Augend enthalten Hierzu liegt vor der Antrog Aronsohn (Id.). efenliche Regelung bes Privatidulweiens,

auf gefehliche Regelung des Pridaticultweiens.
Abg. Lippmann (Bp.) begründet den Antrag. Die Bedeutung der Brivatschulen kann nicht geleugnet werden. Biele Fortschritte sind den Pridatschulen überhaupt erst zu verdanken. 2. D. die Einführung des Aurmunterrichts in den Mödenschulen. Das Recht, Bridatunterricht zu ertellen, ist aber den der religiösen und vollitischen Auverlässiglichet abhängig, es muß jedes Jahr neu eingeholt werden und während der ganzen Leit sieden die Lehen die Lehrer unter Balizeinessight Nament Beit fieben bie Behrer unter Bolizeionfficht, Aament lich gegen bie bofen Junggefellen gebt man bor. Minister tann man werben als Junggeselle. Statthalter auch (Setterleit), aber eine Schule halten barf man als Junggeselle nicht. Dem Berordnungswesen, das ge-rade auf diesem Gebiete eine Rolle spielt, muß ein Ende gemacht werden, Rohmen Sie daber unseren

Antrag an!
Rultusminister b. Trott au Gola: Die Annahme, bat bas jebige Berfahren auf bem Gebiete des Privaticulivesens der Verfassung widerforeche, ist unbaltbar, da es nach Artifel 46 der Verfassung dezüglich des Schulunterrichts dis zur anderweitigen geschlichen Regelung dei dem geltenden Rechte verdeibt. Das Brivatschulwesen ist aber besanntlich zurzeit noch nicht aesetlich geregelt. Dieser Rechtszustand klivt sich auch nicht, wie der Borredner aussährte, auf ein Ainisterialrestraßt, sondern auf eine allerdöchte Ordre, die Gesenwärtige Rechtszustand berfassungsmäßig iet. Bor allem fommt es darauf an, das Intereste der fei. Bor allem kommt es darauf an, das Interesse der Jugend in den Bordergrund zu ftellen. enn gerade zum Brivatschulunterricht drängen sich bäufig Element, die nicht die nötigen Eigenschaften besiten. Die Regierung muß daber die Wittel in der Sand haben,

mit Strenge einschreiten zu tonnen. Abg. Dr. Wagner-Bredlau (ff.): Wir haben feine Beranlassung, ohne bringenbe Rotwenblafeit ein Schulgefeb zu forbern. Die Bestimmung ber Kabinetikordre von 1834, daß die Lehrgenehmigung immer unr auf ein Jahr erteilt werden tann, ift febr läftig. Abg. Gruft (189.): Den privaten Mädchenichulen

find durch die Neuordnung des höheren Maddenschulen weiens große Schwierigfeiten entstanden. Die Bridatichulen ersparen dem Staat eine Summe von 12 Millionen jährlich. Die Unterrichtsverwaltung ist häusig recht rigoroß gegen die Bribatmädchenschulen vorgegangen, namentilich hinschilich der afademisch gebilde

Mbg. Dr. Laufmann (Ctr.) Soffentlich wird es miglich fein, bem borliegenben ebenimur! über bie Zuftanbigfelt in ber Rommiffionsberatung eine Vorm ung eben, die den berechtigten Bunichen der Interessenten enispricht Gegenüber
den Privatschulen der Madchen ware es ein großes
Unrecht, wenn man sie desettigen wollte. Geschichtlich
bat boch die vor furzer Zeit dieser Erziebungstwein Danben ber Stant und Gemeinbe aans enorme Summen gespart. Bin gang besonberes Rapitel bilben

bie Rlofter Lugeen, Die Mloker-Lugeen,
ple nur 15 Brozent ber Gesamtbeit betragen, gewiß
ein beschiebener Teil bei bem Prozentsat ber katholischen Bedölferung und gegenüber bem der brotestattisch-lonsessionellen Schollen. Schon zeitig haben die
Kongregationen für afabemische Lehrträsse gesorgt,
so daß die jedt 200 Orbensfrauen ihr Staatseramen
bor einer Königlichen Präfungstommission in den
Oberlebrerinnenkursen und drei an der Universität selbst
abgelegt haben. Die Statistit des Bereins lasholllier den ihre Lehrerinnen zeigt ober, daß trot dieser der benifcher Lebrerinnen zeigt aber, bag trop biefer

abgelegt haben. Die Statistil des Bereins latholischer demischer Lehrenunnen zeigt aber, daß trot dieser Ausgaden und gründlichen Studien der Staat in teinem Kasse einem Alosterkrzeum Unterkütung gewährt, auch da nicht, wo dieselben das einzige Luzum der fast ganz latholischen, sleinen Stadt sind, die elehst nicht fädia ist, eine nennenäwerte Sunnme aufzudrüngen. (Hört, hört! im Eir.) In avöll der Kast so: die Echike nicht sädien unter 10 000 Einwohnern liegt der Kast so: die Echike, einige protestantische und südische Kinder die Schule, einige protestantische und südische Kinder besuchen sie, ohne im geringsen in ihren Anschauungen dehelligt zu werden, und dach leinen Kischen volleiche gedelliche Vehrläste danernd angestellt werden lönnten. Intersächnlich dieserd ein diese dagte in. Die Kraut, welche sagt: "Die Zahf der anerkannten Ordenssichnlien werden songestellt werden konnten. Intersächnlich Verlagt eine in flarte Begünstigung des konnessichnlich Echilen einstreten, aus Schärste darauf hingewissen werden muk, daß wenigsiens Staatszuschüssen werden werden, das Schärste darauf hingewissen werden muk, daß wenigsiens Staatszuschüße an sonschien einstreten, aus Schärste darauf hingewissen werden muk, daß wenigsiens Staatszuschüssen werden nicht aczabst werden. Der Magistrat von Köln dat nämlich eine Subvention nur unter der Bedingung des konsessionellen Vorments ist und die Verämpfinng des konsessionellen Konsents ist und die Verämpfinng des konsessionellen Konsentstift und die Verämpfinng des konsessionellen Konsentstift woh die Verämpfinng des konsessions auswährt nachgebort, wo die Pedämpfinnen den Wagistrat nachgebort, wo die Bedürfniszulage dem Nagistrat nachgebort, wo die Verämpfinns wünschen wir dagegen, daß dort, wo die Bedürfniszulage dem Nagistrat nachgebort, wo die Bedürfniszulage dem Ragistrat nachgebort, wo die Bedürfniszulage dem Ragistrat nachgebort, wo die Bedürfniszulage dem Ragistrat nachgebort, das wiefen worben ift,

ble Sinnisguidiffe unterfciebstos gemalet merben Giner araben Anabit Riofter-Engeen ift an

bem bie Berechtigung gum Untereichte nur gegeben worben unter ber Bebingung, bag feine Kinber ebangelischer ober fühlicher Ronfestion aufgenommen werben, Anbererfeits gewähren bie Stabte eine Unter-fichung nur folden Schulen, bie auch Rinber anberer Confestionen aufnehmen, fur bie gebeibliche Entividfung ber so notwendigen höheren Mabebenbildung ware auch bier eine Berftändigung geboten. Wir baben allen Grund, ben Klosterichulen und ihren Wünlichen unser Augenmert auguwenden. Ich würde es ale eine große barte emblinben, wenn berartige Schulen bie bon firchlichen Genoffenschaften, faiboliober ebangelifden, pearlinbet finb, unterftunt werben follten. Ich wurde es aber als eine noch größere Sarte empfinden, wenn man biefen Grundfote nur auf die fatholifchen Caulen ausbeimen wollte, (Lebb Ruftimmung im Cir.) Es gibt in auch ebangelifche Schulen, die bon ebangelifchen Genoffenchaffen geleitet werden und die bom Staat unterflütt werden. Ich babe gegen blese Unterklibung bann nichts einzuvenden, wenn man basselbe Recht den Rlosterschulen nicht vorenthält. (Lebb, Beifall im Etc.) Abg. Eichhoff (Lp.): Die Abinntentinnen der Real-schule werden dei der Aufnahme in die Oberrealschulen

schule werben bei der Aufnahme in die Oberrealichulen zu verschen behandelt.
Abg. Lippmann (Bp.): Die Berfassung stellt ausdesicht ein Schulgeset in Anssicht, seit 65 Jahrenwarten wir aber schon darauf. Aur insosen dabe ich den jehigen Justand als nicht verfassungsmäßig bereichnet. Dem Minister erwidere ich, daß die Privatschulen ihren ideellen Ivoed nur erfüslen konnen, wenn sie auch sinanziell und materiell gesichert sind. Ich beantrage liederweisung des Antrages an eine Kommission.

Minifier b. Trott gu Golg: Mir tam es barauf an, ben Borwurf zurückniweisen, als ob bei uns ein ber-iaffungswidriger Zustand berriche. Der Aniraa gebt an die Unterrichtskommission. Der Reit des Kadisels wird dewilligt.

Es folgt bas Rapitel

Glementarunterrichteweien,

Der Antrag über ben Religionounterricht ber Diffibentenfinber wirb vorläufig gurudgefiellt. Die Beratung beschäftigt fich gunachft mit ber Be-

fpredning ber Frage ber Berteilung ber Schullaften, Es liegt bor ein Antrag Aron (obn (Ib.) auf Befeitigung ber Iteberburbung ber Gemeinben mit Schullaften und auf Machbrufung bes Lehrerbefolbungswefens, ein Antrag Rraufe-Bolbenburg (ft.) auf Gewährung von Ergänzungszuschüffen an Schuf-verbände und ein Rommissionsantrag auf Korlegung eines Gesehes zur Beseitigung des Drudes, den die Schullaften auf eine große Angohl ber breußtichen Gemeinden und Gutsbezirte ausüben und auf Aus-gleichung der Wißftande im Lebrerbesoldungowesen, erner moge noch im Laufe biefes Jahres bem Lanb tag eine Denticrift über bie bobe ber Schullaften und bet fonftigen Rommunallaften in ben Gemeinben und Butebegirten borgelegt werben.

Ang. b. b. Grochen (tonf.): Die unerirägliche Ueberloftung ber Kommunen erforbert eine anderwei-tige Berteilung ber Bollsschuftaften. Die Regierung fige Berteilung ber Bollofemilaften. Die Regierung nuch bie Rührung übernehmen. Den Antrag ber Kom-miffion nehmen wir an. Den Antrag Aronfolm lebnen wir ab, weil wir und nicht auf einen bestimmter Beg follegen wollen. Der Staat wird große Mittel ausbringen milfen. Es findet noch immer eine fintse Abwanderung der Lehrer vom Lande in die Städte fiatt, bauptsächlich wegen der geringen Besoldung, Auch bier muß Besserung einireten. Abg. Dr. Glatifelier (Ctr.): Der Staat muß mehr

aablen es muß jeboch ber fommunale Chnrafter ber Bolfsichulen erhalten bleiben. Den Antrag Aronfohn werben auch wir ablebnen: was er will, fieht gum roben Zeil in bem Untrag ber Bubgettommiffion, bem

wir auftimmen. Rampe (ntl.): Raft ble Salfte ber Stenern missen von den Städten für die Schulen verwendet werden. Wenn wir destnitiv die Belastung der Gemeinden beseitigen wollen, müssen wir des auf einer breiteren Basis tun und auch die Bosizeitosen alw. mit in Betracht aleden. Der Staat muß sich um die der Gemeinde auserlegten Andgaden stämmern, dabei muß, wenn er den Kommunen Auschüsse gibt, doch der kommunale Charafter der Bolisichuse aufrechterhalten bleiben. Wir würden seicht zu einer Gleichmacheret, zu einem gewissen Chinesenmt kommen, wenn wir die Seldsberwaltung deschränken würden. Der Weg der Erhöhung der Staatszuschuße ist nicht gangbar, well dann ein zu hoher Staatszuschuße erforderlich sein würde. Inden wird sie hann ein zu hoher Staatszuschuße erforderlich sein wiede. Anch wird sich sammeine Lösung in der Weise finden lassen, daß der Staats, wie der Autrag der Audgestommission will, die persönlichen Lasten übernimmt, denn dadurch würden die Gemeinden, die jeht schan auf 40 Schüler einen Steuern miffen bon ben Stabten für bie Schulen beren bie Gemeinben, bie jest icon auf 40 Schuler einen Eebrer baften, gegenfiber ben Gemeinben, bie ungimftiger bafteben, bevorzugt werben. Und fernerbin muf neben biefen verfonlichen Laften auch die Zahl ber Schiler in Belracht gezogen werben. Die haubtsache ift, bas die Frage aus bem Parteiftreit berandfommt.

Mbg. ffrbr. b. Beblit (ft.): Die Rotwenbigfeit einer Reform ber Boltsichullaften ift allgemein anerkannt. Die Ortsaulagen find ein ichlimmer Fremdforper in ber Entwickung unferer Lehrerbefoldung. Dier foll ber Antrag auf Erböhung bes Konds für Ergänzungszu-ichuffe an Schulberbände eingreifen. Mit dem Antrag ber Budgetsommission wird der sommunge Charafter der Boltsichule nicht beeintröchtigt. Der Gesabt, daß bei Uebernahme der persönlichen Schuliasten die Gemeinden de Bemeinden bie Jahl der Lebrer zu sehr bermehren könnten, kann man baburch begegnen, daß die Gemeinden die persönlichen Lesten, die durch ein Seruntergeben ber auf einen Lebrer tommenben Zahl ber Schiller unter 50 entfieht, selbst zu zahlen haben. Gine aanz-liche liebernahme ber perionlichen Bollsichullaften wirde ein zu flartes Anziehen ber Steuerschraube be-bingen. Der Staat müßte von ben Gemeinden eine Bollsteuer erheben und den Rest selbst auschlieben. Der

In der Angelen und den Rest selbst unschiefen. Der Awed unsered Antrages aus der Budgesteumission ist, die Regierung bald zu einem Entschluch zu derigen. Roch in dieser Tagung müssen wir den Schulgesdandielen und die Ledverdesoldung regeln.

Kultusminister der Tagung geleicht auch seine Lösung der Frage derbeigelührt haben, so ersennt die Regierung darans die Stimmung des Hauses. Am Ramen der Frage derbeigelührt haben, so ersennt die Regierung darans die Stimmung des Hauses. Am Ramen der Regierung dabe ich die Erstärung abzugeden, das sie die Dinge nach Röglichseit sördern wird; aber darslider, dis zu welchem Zeithunst sie eine bestimmte Korlage deringt, samn ich seine Erstärung abzeden. Eine wirstlich abschließende Arbeit verlangt ensbrechende Bordereitungen. Wir wossen aber die Sache keineswegs auf die lange Bant schieden.

Sierauf verlagt das Haus die Weiterberatung auf Donnerstag 11 Uhr.

Deutscher Reichstag.

Stimmungobild and bem Reichstage.

Ruhig, wie ber gestrige Tag berlief, ift auch beutige. Man ber heutige. Man ift gufrieden mit herrn bon Galfenhahn und feiner Bermaltung, und beshalb audt benn auch ber Kriegsminifter beute recht

bergnfigt brein. Etwas Fener bringt nur ber temperamentvolle Berr Maller-Meiningen in bie Aussprache, ber gegen bie Ruftungstreiber mächtig losgieht. Bu einer langen Rebe bolt muchtig losgieht. Bu einer lan bann ber Ariegsminifter aus. Er milfe boch au all ben Unregungen und Bunfchen Stellung nehmen, meinte er. Zum Schluß seste es noch einige bersönliche Bemerkungen ab. Dann bertagt das Haus sich auf morgen. Die heute in der Budgetkommission gescheitexte Besolungeborlage fteht gur Beratung.

Cibungsbericht aus bem Reichstage. 250, Sigung, Mittivoch, ben 6, Mat. Am Tifche bes Bunbesrats; b. Fallenhaun.

Brafibent Dr. Rnempf eröffnet bie Gipung um 2 Ubr 15 Min.

Der Militäretat. (2, Tag.)

Albg. Bieberstein (louf.): Die gestige foglalbento-fratische Rebe batte trop ihrer Lange wenig Inhalt (Gehr richtig.) Sie fann bas Anschen bes beeres auch nicht forbern. Wahrscheinlich sollte fie bas auch nicht. Der Angriff auf General von Schend stellt eine bas auch nicht. Der Angriff auf General von Schend stellt eine tolossole Anmahung dar. (Präsident Dr. Kaempf rügt den Ausdruck) Die Generale haben nur gesagt, was jeder monarchisch süblende Menich denlt (Sehr richtig rechts.) Konslistsstoffe liegen genug in der Luft. Die Armee ist der Stolfe Saierlandes und des Bolfes Meist. (Beifall.) Bolitif im heere wünschen wir nicht, aber eine nationale Betätigung tann man niemand verbie-ten. Die fehlenden Stellen werben hoffentlich balb be-Bir bie Militaranwarter und Referviften ift e Fürforge nötig. Bir bebauern besbalb auch, bag bie Befolbungenovelle einfimellen abgelebnt ift. Bei bem Antauf ber Pferbe find Fehler gemacht wor-ben. Auch bierbet foll man an ben Schut ber beutiden Bierbegucht benten. Soffentlich bleiben unferer Armee bie alten Trabitionen erhalten. Abg. Dr. Muller-Melningen (Bp.): Rach bem Er-

Abg, Dr. Möller-Meiningen (Bp.): Rach bem Ergebnis der Anshebungen sind die Behauptungen über Entartung namentlich der indnstellen Bebölferung unrichtig, Neuerdings wird auf einzelnen Landradsämtern das Ausberungsgeschäft nach soniestionellen Gesichtspunkten durchgesibri (Hört, hört links.) Das Manko an Sanitätsoffizieren muß gedeckt werden. Hir die Wehrborlage gebührt der größte Dant dem opferwilligen deutschen Bolle (Belfall.). Die größten Feinde des Welfsteden Bolle (Belfall.). Die größten Feinde des Welfsteden find die benstonterten Generale (Sehrrichtig links.) Sinter ihnen stehen die Küllungsindustressen. Die Militätverwolfung hat nicht den Mutgegen diese Treiberelen aufzutreten. Sernpesios best man gegen das Farlament. Den Grafen den Hertling hat man wie einen Schuljungen abgelanzeit, weil er weinte, daß man endlich unter die Rüstungen einen er meinte, bag man endlich unter bie Ruftungen einen Strich machen mußte. Die bofe Selbentat bes herrn bon Reuter bat bem Kriegeminifter bie bentbar gun kiafte Lage verdorben. Gegen das Barlament, weil es Befolitife zu Gunften bes dentichen Bolkes faste, enistand eine deispiellose Deve. Den Tou gad Graf Jorf im herrenhause an. Man arbeitet auf einen groben Berfassungstonslift bin. (Lebbaste Lustimmung linte). Jeht erflart uns auch bie Regierung, ber Reichslag fei in Sachen ber Trupbenaubbilbung nicht guftanbig. Soffen wir gar nicht mehr in militärischen nuftändig. Sollen wir gar nicht mehr in millitarischen Dingen mitreben ? Gegenüber dem Mdel werden die bürgerlichen Offiziere innmer noch zurückgesett. In Bachen der Nishandlungen gebt die Berwaltung lange nicht energisch genug dor. Im Fall Zabern hat der Reichetag das Recht des deutschen Bürgertums geschlicht. Gibt es noch einen Geheimerlaß, der von der Unterdrückung öffentlicher Unruhen dandeli? Das Militärladineit ist geradezu allmächtig, seine Stellung geradezu versassungswider. Die Kult die zwischen Fellen der Armee und weiten Bolfetreien besteht, fann Cellen ber Armee und weiten Boltetreifen beftebt, taun mur fiberbrudt werben burch eine fogiale und gerechte Bermaltung, (Beifall fluts.)

Bervollung, (Betial tints.)

Abg. Sogenscheid (Rol): Wir wissen dem Kriegsminister Dant für seine Tärigkeit. Für die vollitsterenben Generale find wir nicht verantwortlich, sie handeln zweisellos in lauterer Absicht. Unsere Boltstraft ist burch die Wehrvorlage nicht erichödst. Keine Politise-rung, aber auch leine Demokratisserung des Deeres! Die Armee die das Baterland zu schützen hat, berdient weises balle Fürserer

unfere bolle Fürforge. Abg, Werner-hersfelb (Dt. voll. B.): Die Ab-ichieborebe bes Kronpringen an feine Danziger hu-faren ift viel fritifiert worben. Wir baben für die fruftigen Borte bes Aronpringen volles Berftanbnis.

Gegen bie Berbungen ber Frembenlegion in Deutsch-land muß etwas geicheben.

Brenk, Kriegominister b. Hallenhaum: Die Frage bes sozialdemokratischen Redners, wie ich mich zu ber Erstarung des Einerals von Einem stelle, der seinen, Abschen vor den Soldatenmischandlungen zum Ausdruck brachte, könnte ich eigentlich als schwere Beleibie dung empfinden, denn seldstverständlich lebt bieser Moichen nicht nur in meiner Bruft, sonbern an jeber verichen nicht nur in meiner Bruft, sonbern an jeber verantwortlichen Stelle. (Beifall.) Der Rampf gegen bie!
Colbatenmiftbanblungen wird in ber gangen Armee
geführt. Roch beim Reujahrsempfang bat ber Kaffer
ben kommendierenden Generalen ernititich bor Augen! Solbatenmißbanblungen wird in der ganzen Armee geführt. Wed beim Renjadrseudplang dat der Kalfer den kommendierenden Generalen ertiflich dor Augen gestört, wie nöthg es sei, in diesem Auchst nicht nadzusiassen. Uedrigens kamen auf die Jivilderdskerung inf Jahre 1912 durchschnittlich doppelt sodie Korpernerleiungen wie auf das Heer. Höhrt, hört rechts). Gewiß, seder Bergleich dinkt, aber der Eludring, daß die Althamagen sich gehäuft haben, in dadurch ieden laße zersehrt. Bir werden mit allen Ritteln die ihstennansichen Richbandlungen aus der Armee zu entsernen inchen. Die alten Borsaristen über den Wattenduch waren fast ein Johrhundert in Krast, ohne daß eine einzige Klage laut geworden wäre. Die selbenschaftlichen Antlagen der Sozialdemokraten kennzeichnen Rich also als Uedertreibungen. Die Militärbesehlshaber aller Erna die Borschrift sederzeit im Geste der flaaslichen Ordnung und der Kelchgedung achandhabt haben. Ein großer Zeil des Berbienlies naturtich auch den Jivilderdberdung und der Kelchgedung achandhabt haben. Ein großer Zeil des Berbienlies naturtich auch den Jivilderdberdung und der Kelchell underhaben weim Das der Kebolserung allgemein. Das derung denant, daß ein Gehiel underhaben weim Geselet handelt, dem die Bernbestiehl naturtien Borschrift in wirden der Reinbereit Bolden Seitgeschung der Berindsgegegeben hat. Die neue Borschrift if nichts anderes als eine Zusammenstellung allgemein aner Lannier Rechtsnormen zum Iwed der Instruktion der Williarbeichlspader. Sachten gedentt die Borschrift zwichen weim entschehnermen auch der Entstellen des Milliars dari nur erfolgen auf Alumbaen der Instruktion der Williarbeichlspader. Sachten gedentt der Borschrift zwichen dari nur erfolgen auf Alumbaen der Richtenber ihn der Richtenber der Albeit med bert inch der Eleiben der Stellen des Milliars der in und kennerer Umpfand engeret und klutzen der Kelbeint der Kelbeint daber ish errecht. Es liegt und klutzen weit erfolgen auf Brittenber der Albeit med bertinde von, die Eleiber, wo sie leiber, mit die erfolgen au

Weitere Erllärungen fann ich nicht geben. Ich lebne auch alle Berfuche in bieler hinicht ab. Es-in Soche bes einzelnen Williarbefeblsbabers im ge-

gebenen Falle zu beurtellen, ob bie Bedingungen ver Borschrift vorliegen ober uicht. Sie baben ihr Ber balten vor bem König und bem Gesch, bor ihrem Gewilfen und ihrem Pflichtgefühl zu verantworten. Jeber Beschlähaber wird bie Borschriften aber so anwende, wie es jum beil bes inneren Griebens notwenbig feis

Bum Behrberein hat bie heeresbermaltung feine lei Beziehungen. Wir find dafür nicht berautworftich heeresberwaltung und Wehrberein haben nichts nicht einander zu tim. Im übrigen wird jeder Berinch, Beinander zu tim. Im übrigen wird jeder Berinch, Billit in die Armee zu tragen, entschieden abgewehr werden. Auf dem Wege der Sparfamseit macht bei Begreichen gegen der Charlamseit macht bei Begreichen gegen der Charlamseit macht der Seeresbermaling Fortidritie (Seiterfeit.) Amifche Canitatsoffizieren und anderen Offizieren gibt es is sozialer Dinfect feinen Unterschied. Das Brefferefert sozialer Dinseht seinen Unterschieb. Das Bresserts joll nicht zu parteipolitischen Zwecken bennht werbes Bezüglich der Bildung von Kavalleriedivissionen din fi so steptisch wie mein Borgänger. Jedenscals mille aber Führer geschaffen werden, die im Kriege an die Spitze gestellt werden können. Bei der Auskunftskelle im Kriegsministerium handelt es sich nicht um da bischen Geld für die alten Offiziere, sondern man wis der forgen, daß sie midt dem Aluske des Bildustunf bischen Gelb für die alten Offiziere, sondern man wid die sondern daß sie nicht dem Fluche des Kichtstung ausgeseht sind. Die Frage der Remoniterung versalen wir mit aller Aufmerklamseit. Die dom Ada. Mülle worgeführte Kadinertsorder ist eine Kalfchung (Dot. Dort.) Bei den Antworten auf die Resolutionen de Reichstages sollte leinessalls in die Rechte des Parlaments eingegriffen werden. Ich wünsche nur, die man dieselbe Achtung vor anderen Rechten bätte, wie webe Gardensstäuter als Linienoffiziere pe

wir vor den Rechten des Reichstages.
Benn mehr Gardeossigiere als Linienossigere 30 Artegsasademie berusen werden, so liegt es daran, din diesen Regimentern seit alter Zeit der Am zur wissenschaftlichen Ausbildung besonders ausgevrägt ist (Große Gelterseit.) Die sozialdemotratischen Auged organisationen arbeiten daran, gegen das Herp organisationen arbeiten daran, gegen das Herp desen. Das führt mich zum Kall Sidder. Wir ist nen in der Armee nicht Leute branchen, die die Unserwühlung der Armee im Auge daben. Unsere Einschriegen sollen einmas die Führer des Heeres sein. West meine Kommissare Antivorten der Militärberwaltund hier vordringen, so trage ich dassit die Beantwortund. Ich halte es sür unwadrischenlisch, das der Edes der Militärsabinetis irgend wie düstere Absidien aus Einderschied in nietn Arbeitsgediet haben sollte. (Gelterseit.) Der Edes des Militärsabinetis und der Kommissassen in der Winsel des Militärsabinetis und der Krieassinishes sieden sich doch nicht gegenüber wie die beiden Läuse in der Währe. Die

pon Prenfen. Die

Befugniffe bes Ronigs Befugniffe des Königs gegenüber dem Geer und den Bundesstaaten sind in do dereitsischen Bersossung enthalten und durch die Reich-berfosiung erweitert worden. Der Kalser übt diese Schaptiffe innerhalb des Gesehes vollständig selbständig aus. Ein Mitwirsungsrecht des Reichstags bestellichte Der Reichstag ist aber zufändig dei der Fischandischen Arbeit seine Wünsche duschindtlich des Fischenessung und Gerschapten und Gerschapten der Konfestian litärivesend nur Sprache zu bringen. Zur Erlebigun der loniglichen Bestignusse bedarf der König eine Organs. Das ist das Milltürkabinett. Es in also tein selbständige Behörde, sondern arbeitet lediglich nur den Andreisungen des Kalsers. Insolgebessen ist der Rabinetischef nur dem König verantwortlich und fen niemand, durch eine Augliederung des Kabinetis das Ericesnilnisterium twürde fech nicks ändern. bas Rriegemintfterium wurde fich nichts anbern, waren unbedingt Berfaffungsanderungen notwendle wenn man ben Bunichen Dr. Muffers folgen will Das wirde außere und innere Schwierigkeiten habe Jest ift bas preugliche Deer bem Parteigetriebe un ber Einwirfung ebrgeiziger Barteiführer entruct. Eines ber fichere hort bes Friebens, Gs mare et Rebler ohne gleichen, wenn man nach allem, was ber Welt vorgeht, daran benlen wach allem, was ber Welt vorgeht, daran benlen wollte, an diele Grundpfeiler unieres Heeres rütteln. (Beifall rechts Abg. Dr. Haegn (Elf.) erflärt es als eine Bestembung des etjästichen Bolles, wenn behaupt wird, das die Elfästichen Bolles, wenn behaupt wird, das die Elfäster das beutsche heer hasen.
Beneralmajor von Langermann erflärt auf ein Beschwerde, das die Militärderwaltung es den prinischen Goldaien überläst, ob sie beutsch oder politike beichten wollen.

beichten wollen.

Das Saus vertagt fich.
Abg. Dr. Menter-Archingen (Bp.) balt feine Saubtung, bas bei Musterungen fonsessionelle Sabbungen vorfommen, aufrecht, für einem Orte wurde am 25. Marz die Protestanten, aber nicht die Late liten gemustert. Rriegsminifter bon Falfenhaun: An biefem Ec

Ariegsminister von Fassenhaum: An diesem Tos war katholischer Beiertag. (Heiterkeit.) Abg. Dr. Bieblnecht (Soz.) erstärt, daß der Arieg-minister bet seinem Bericht über den Stuttgarter S-gendtag sich anscheinend auf Spidel gestüht habe. Donnerstag 2 Uhr: Antrag Speck beirestend Arieg pfändbarkeit der Zuwendungen an soldatenreiche Br milien, Besoldungsvorlage, Militäreiat, Schluß The Uhr,



Warnung!

Ein fo begehrtes Rraftigungsmittel, wie Scotts Emulfion, ift begreiflicherweise Rachahmungent befonbers ausgefest. Mander Banbler wird fich auf ben Bertauf Diefer natikrlich "ebenfoguten" (!), jeboch billigeren Erfatpraparate bemüben, benn fein Berbienft an ihnen ift vielleicht ein hoherer. Es fam aber nicht gemig bor minbertvertigen Lebertran-Emuffionen gewarnt werden, fie laufen beift Gelb megmerfen.



Die kluge Sausfrau verwendet nur

Anorr-Suppenwürfel, weil fie ausgiebiger find als andere und außerdem am beften ichmeden.

48 Carten, wie: Weifertren, Gieben Schwaben 1 Barfel 3 Teller 10 Big.

Literarisches

Der bier enfgeftigeren Buder und Beinidriften find gu begerben berch bie Budbenblung ber Wortnifden Bulligeitung

* Im Berlag ber mobernen taufmannifden Bibliothet G. m. b. S Reingig-Rt. find erfchienen!

Die Borfe, ihre Entitehung und Entwicklung, ihre Ginrichtung ibre Gefchafte. Die Belthanbeloguter Getreibe, Ruffee, Buder. Lehr-Sanbbud fur Rauffente, Bantbeamte, Rapitaliften und Studierenbe er Danbelswiffenfchaften von Mar & firft. Gebb. 5.50 M. - Das Strf ift bestimmt, Raufleuten, Bantbeamten, Rapitaliften und Stubierenber Sanbelswiffenichaften ju bienen, bie fich fiber bie Borfe, fiber bles bon fo vielen Geiten angefeinbete, aber für ben Birtichaftsförper mentbehrliche Gebilbe unterrichten wollen. - Das Wert gliebert fich in ben Teile. Der erfte Teil enthalt eine fesselnbe Darftellung ber Entbung und Entroidlung ber Borfen, wie fie fo umfaffend und boch in gethingter Rurge bisher in feinem anbern Werfe über bie Borfe gu finben Der streite Teil des Bertes befteht aus brei Sauptabidmitten. Der De bavon bringt die wichtigften Bestimmungen bes Borfengefepes, erflatt Raffageichafte, bie Beitgeichafte und bagu gehorenben Bramienge-Mite, lehrt, wie die Wertpapiere mit den Studsinien, wie die Reports b Deports bei Berlangerung von Beitgeschäften, die Kursabichlage und Wert ber Bezugsrechte auf junge Aftien berechnet werben und vieles übere, was bem Raufmann und bem Wertpapierbefiper gu miffen nuplich 3m zweiten Snuptabidnitt bes zweiten Teile werben bie bebeu-Men beutiden Borfen: Die Berliner, Die Frantfurt a. M. und bie amburger Borje bebanbelt und im britten Sauptabichnitt bie bebeuinbiten Borien bes Auslandes: Die Londoner, Die Barifer, Die Wiener, Die Betersburger und Die Remporfer Borie, Der britte Teil bes Berfes Merrichtet ausführlich über ben Sanbelsverfehr in ben bedeutenbften

ahrunge- und Genugmittelgutern: Getreide, Raffee und Buder, und ver-

mittelt zugleich ben Unfunbigen bas Berftanbnis fur bie taglich in ben großen Tageszeitungen barüber beröffentlichten Breisnotierungen ber bebeutenbften in- und ausländischen Getreibe- (Broduften-) und Waren-

Belbanlage und Bermogenebermaltung. Braft. Ratgeber für alle Raufleute, Sparer, Rentner und Rapitaliften über bauernbe und porübergegenbe Anlage von Gelbern mit ausführlicher Erlauterung von Rurdgettel und Bilang und Angaben über gwedmagige Muswahl und Bermaltung von Wertpapieren. Unter Beifugung gahlreicher Beifpiele gemeinverftanblich bargeftellt von Frang Bottger, Raiferl, Bantvorftand. Gebb. 2.75 DR. - Das leicht und fluffig gefchriebene Bert behandelt unter Ausschaltung aller theoretischen und wissenschaftlichen Erörterungen alle praftischen Borgange und Berbaltniffe, die für bie Rapitalanlage Bebeutung haben. Es ift beshalb borguglich geeignet, fleinen und großen Rapitaliften, Rentuern, Bormunbern, überhaupt jebem, ber für fürgere ober langere Beit Gelber ginstragend angulegen bat, Rat und Dilfe gu bieten.

" Eine Spezialfarte von Merito hat foeben bie Firma Carl Flemming N.-W., Berlin 29. 50 und Wogan anläglich der Borgange zwifden ben Bereinigten Staaten und Mexito berausgebracht. Die technische Ausführung biefer Rarte ermöglicht es, ba fie mit größter Scharfe auch bie fleinften Gingelheiten ber Orts-, Boben-, Berfehrs- und Grengverhaltniffe wiebergibt, fie auch gur Berfolgung ber icon feit Jahren andauernben inneren Unruben - und bie werben, felbit wenn es mit bem dugeren Feinde jest jum Frieden tommt, nicht aufhoren - ju benuten. Der Karte ift eine aussührliche ftatiftifche Beilage gugegeben worben, bie über alles Grundlegende und besonders Intereffierende biefes unruhigen Lanbes orientiert. Ginige Debenfarten erleichtern ferner ben Gebrauch. Tropbem Die Rarte febr inhaltereich ift, wirft fie boch übersichtlich und flar; fie erfreut ben Beichaner burch bie Schonheit ihrer Farben und Formen. Der Breis beträgt nur 1 M

Aus dem Geschäftsleben

Man nehme - fo man bat - fagt bas Rochbuch; biefe alte Binfempahrheit fallt noch mander am Ruchenherb ichaffenben Sausfrau ein, wenn fie beabfichtigt, jum Conntagebraten eine befonbers feine Cauce gu bereiten, gu ber aber bie vielen fleinen und boch fo wichtigen Jutaten nicht mehr zu beschaffen find. — Und boch gibt es eine so fiberaus einsache und billige Abbilfe, die es selbst ber fleinften Borfe gestattet, große Abwechstung in beften Saucen zu bieten. Ein Rotti-Caucen-Barfel (nicht gu verwechfeln mit ben altbefannten Rotti-Guppenund Bouillomwürfeln) wird nur mit Baffer, obne jebe weitere Butat aufgefocht, und bie befte Sauce (Ravern, Sarbellen, Tomaten, Bulaich, Braten ufw.) fteht fertig auf bem Tijch.

* Soulanfang. Der erfte Schritt ind Leben ift getan, munter traben bie Rinber gur Goule, und eifrig berfolgen bie Eltern bie Fortfchritte ibrer Lieblinge. Bei ben Anforberungen, bie bie Schule an bie Rinber ftellen muß, ift Gefundheit bas Saupterforbernis, benn mur in einem gefunden Rorber fann ein gefunder Beift wohnen. Deshalb folite man von ben Rinbern alle icabliden Ginfluffe fernhalten. allem gebe man ihnen feine nervenerregenben Betrante wie Bohnenfaffee, Tee ufm., benn Rervofitat und balbige Erichlaffung find bie Folgen. Bohnentaffee ift leicht gu erfegen burch ben toffeinfreien wohlichmedenben Quicta - Raffce - Erfas, weil man feinerlei Beichmadsunterschied merft. Gibt man ben Rinbern außerbem Quieta-Rrafttrunt, einen vorzüglich ichmedenben Rahrfalgbananentatao, fo wird auch bas idnvächlichte Kind gut gebeiben und ben Anforderungen bes Unterrichts beffer gerecht werben tonnen. Quieta-Raffee-Erfat und Quieta-Arafttrunt find bereits in Taufenden von Familien gum taglichen Getrant geworben. Man erbalt fie in allen einschlägigen Beichaften.



Bandwurm, Beturfachen Mogen- und Darmleiben, Blutarmut, Bleichfucht, Entfraftung. -

in 2 Stumben - Profpett gratis.

Alemele Raturbeilinftitut, Dortmund, Liebfrauenitr. 20

= Maria.Silf.Pfarrrei. ===

Maigarten

Bon P. Thill, S. J.

Betrachtungen fiber bas

Beben ber Gottesmutter

für ben Dai - Monat.

Breis 40 Bfg.

Borratig u. ju begieben burch bie

Budhandlung der Rheinifden Bolfszeitung

Bies inden, Friebrichftrafe 30.

B/ B/B

verurfachen Magen- und Darmleiben,

Ø

Ø

田田

u

O

U

Ø

E



ift es gu wiffen, baft bie gabireich auftauchenben Angebote, Die Berwertung von Erfinbungen ober ben fogenomiten "Aufbau von Neuhelten" betreffend, jum Teil nichts anderes als Scheinangebote find, beren Zwed barin besteht, imerfahrene Erfinder gunachft gur Nachfuchung bochzubegablenber Schubrechte von febr zweifelhaftem Werte zu veranlaffen, mabrent fpater bie Bermertungoubernahme birett abgelehnt ober eine fast unfruchtbare Scheinverwertung eingeleitet wird File bie befannten budymäßig herensgesandten Erfindungsprobleme gilt bas Borgesagte gleichfalls. Ansführliches hierüber burch Patent- und Teden. Buro Conrab Rochling, Maing, Bahnhofftrage 3, Telephon 2754. Mitglieb bes "Deutschen Schusperbanbes für geiftiges Gigentum" Rat und Austunft, fowie Brofdure toftenlos

Anerkannt

älteste und feinste Marke!

Oibt eine erquickende, voll-wertige Fieischbrühe und

ersetzt das Suppenfleisch!

Wo nötig, Verkaufsstellen-Nachweis durch: Rotti G. m. b. H., München.

Bertreter: Baul Bohme, Bieebaben



St. Bonifatius- und Dreifaltigkeits-Pfarret. Mai-Andacht das ist die Verehrung der allerheiligsten Himmels-königin u. jungfräulichen MutterMariaimMaimonat für Kirche und Haus ein-gerichtet. Von Pfarrer Dr. A. Tappehorn. Preis 30 Pfg. Vorrätig in der Buchhandlung der Rheinischen Volkszeltung.

in Gold, Silber, Nickel etc.

<u></u>

habe noch in grosser Auswahl und

verkaufe die zu jedem annehmbaren Preise

23 Yorkstrasse 23 Nachm. 1-6 Uhr.

Buschrosen!

10 Stud in 10 neuen Brachtforten 2.50 Df., barunter Reuheiten wie "Dac Arthur", buntelrot unb "Pring v. Bulgarien", gelb. Schneider, Riederhöchftadt,

Billigste Bezugsquelle für Möbel.

Rompl. mob. nigh. pol. Schlafz., beft. in 3-teil. Spiegelicht., ', Boliche, Balcht. u. Rachtiche. mit Marmor, 2 Beitit., 2 Schhl. Danbtuchständ. von 350 Mt. an. Billigere Zimmer v. 180 Mt. an. Apl. Speifezim., jerner Bitichtach. 30—300, Bertito 27—90. Trum, 25, einz Buffet 115, D. Schreibt. Buchericht., Umbau, Diwan, Tifche, Stuble Blurg, und mehr. Rur friib. Gewerbehalle.

Joseph Stumpf Biesbaden - Ql. Schwalbacheritr. 10



Café u. Restaurant 1/4 Stunde bom berroorig bie Belifiofuseiche. - 1/4 Stunde burch bas Dambachtal. Stunbe bom Reroberg über Serrliche Fernficht.

Die häufigsten Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Hausbedarfsartikel in Wiesbaden am 2. Mai 1914. Gur Silfeufrüchte nut Dell auch im Grobbegna.

Steinbutt, Lansid. 1 kg

Stolle . . 1 k; 120 Gergunge große 1 kg 320 , fleine 1 kg 360

Rotunge(Limanb.)1 kg 1 60

1 20

1.80 4-

- Juni i giron out	
Auttermittel bei Sandlern	Moifraut
\$\frac{\partial \text{Treis}}{\text{total}}\$\$ \$\text{total} \text{total} tota	Römijctohl . 1 kg — 33 — 40 Ri gelbeRiben 1 kg — 18 — 30 Gelbe Rüben . 1 kg — 12 — 20 Schwarzwurzel 1 kg — 30 — 60 Rote Röben . 1 kg — 14 — 20
Butter, Gier, Rafe	Beige Rüben . 1 kg — 14 — 14 Rohlrabi . 1 St. — 20 — 20 Spinat . 1 kg — 20 — 40 Blumenfohl (hief.) 1 St. — 35 — 40 Blumenfohl (aus. 1 St. — 45 — 70
Chyrafimb. 1 kg 280 280 280 dibutter. 1 kg 262 270 dechbutter. 1 kg 262 270 kg. 260 260 260 260 260 260 260 260 260 260	Blumenfohl (aus. 1 St. — 45 — 70 Grüne b. Bohnen 1 kg. — — — Fr. Stangenbohn, 1 kg. — — — Gr. Bujdbohnen 1 kg. 1 40 1 50 Grüne Erbien ohne Shale 1 kg. — —
Seine Gier . 1 St 07 - 08 Salfeier . 1 St 06 - 07 Canbleier . 1 St	Grüne Erbien mit Schale 1 kg Spargel . 1 kg 190 140 Suppenipargel 1 kg -70 -8) Weerrettich . 1 St15 -30
Rartoffeln und Zwiebeln	Selletie
Glatioffelin 100 kg	Felbgurfen 1 St
ibfartoficin ans Malta 1 kg — 34 — 35 Bhartoficin ans Malta 1 kg — 34 — 35 Bolebein 1 kg — —	Mhabarber . 1 kg - 18 - 30 Treibrettich 1 (80) 03 - 10 Mabieschen 1 (80) 3 - 4 Mettich 1 @t 17 - 14
Brikfrent . 1 St 35 - 45 1 kg - 20 - 20	Egäpfel beutiche 1 kg — 80 1 80 ausländ 1 kg 1 60 2 40 Sochäpfel beutiche 1 kg — 60 1 —

AND PARTY OF THE P			C IVE ST
Rigapiel aus, and	. Lgk	-	
Chbirmen	1 kg		
Rochbirmen	1 kg	-	2 650
Bweifden	1 kg	-	THE REAL PROPERTY.
Bitaumen	1 kg		DQ16
Ririden	1 kg	-	
Bergfiriden	1 kg		
Coure Ririden	1 kg		-
Mirabellen	1 kg		
Reineclauben .	1 kg		
Bfiefice	1 kg		E E
apritojen	1 kg	-	
Weintraub., tent.	1 kg	-	200
destal Sub		5-	7-
Stadelbeeren .	1 kg	- 60	- 80
3ohannieberren	1 kg		_ 00
Dimbeeren	1 kg	10,520	
Beibelbeeren .	1 kg		
Breifelbeeren .	1 kg		
Gartenerbbeeren	1 kg		
Walberbbeeren	1 gir.		
Brombeeren .	1 kg		
Quitten	1 kg		
Bitronen	1 21	05	-07
Apfelfinen	1 Et.	- 26	-12
Bainanen	1 Et.	-17	-12
Melonen	1 kg		-
Ananas	I kg	2-	260
Raftanien	1 kg	-70	- 70
Ballnuffe,	1 kg	127	1 20
Safelaliffe	1 kg	1 20	1 20
· Marian Maria			10000
2	ifche		
83	.line		
Bering, gefalgen	1 St.	-08	- 15
Gr ner Bering	1 kg		
Seemeigl. (Der.)	1 kg	63	1-
Schellfifch	1 kg	1-	1 40
Bratidelfifd .	1 kg	- 53	-60
Cahelson	1 100	- 60	70

1 kg -60 -70

120

Rapaune .

Dafelhuhn .

Taube . . .

Belbhubn, alt .

Reibhutm, jung

Rabeltau

Steinb. tt . .

Sabeljan,i. Aneid. 1 kg 1 -

heilbutt . . 1 kg 180 2 -Seilbutt i. Ausich. 1 kg 240 280

Stodiild	1 kg		
Stodfifd	1 kg	3 20	
Decht, lebenb .	1 kg	26)	280
Rarpfen, lebend		240	2 80
Schleien, lebend	1 kg	3 20	3 60
Borid; leben		3 20	300
	1.0.2758		
Cadfiiche, lebend	10000	1 20	==
Seebecht		1 20	
Sechecht, i. Musich.		180	74.72
Bander allgem.	1 kg	2	2 40
Banber Biteing.	1 kg	280	3 40
Blaufelden .	1 kg	2 50	
Lache ocellen .	1 kg	4-	6 -
Bachforellen leb.	1 kg	9	9-
Salm, friich .	1 kg	6-	7-
Galm, frifd,			1820
im Ansichnitt	I kg	8	10 -
Galm, gefroren	1 kg	240	247
Salm. gefroten,			
t. Ausidnitt	1 kg	3	3 20
Rrebfe, lebenb.	I kg	6	5-
Summer, lebenb	1 kg	7 80	8 -
	AN STA		
m.ma		003.115	
Geflügel	uno	EBIL	•
Charle	1 kg	2.40	260
Truthahn	I Gt.	11-	12-
Trut uhn	i St.	8-	8
Enten, junge	1 61.	4 80	5-
Enten Berbite.	1 St.	3.80	4-
Crafes Detailers	1 Gt.	170	1.90
Dahn	1 St.	250	3 -
Duhn	1 St.		6 50
Masthuhn		6-	
Berihuhn	1 64	3 20	3.50

1 St. 3-

1 St. -

1 Gt. 1 St.

1 St. - 75 -8)

Erbi

	1 Bt.		160
	t et.		4 50
fafan Benne	1 64.		3-1
Bit ente			2 80
Schnepfe	1 Br.	4-	450
frammetevogel	1 Gt.		
	1 Gt.		
Pehriiden 1	et.	11-	12 -
Reufenle !	l St.	8-	
Rebrorberblatt !	kg	1 80	250
piridriden .	kg	2.60	2.80
biridfenle . 1	leg	240	2.40
biridvorberblatt !	1 kg	150	180
Bilbrogout 1	ke	1 -	1-
The Sale of the sale of	10.60		3200
Bleifd	imar		1000
The second secon	TO PROVIDE SE		
Dir übrigen Bleife	apreise	merbei	t mur
einmal im Mor	nat per	röffentli	dt.
			-0.70
im Musichnitt	1 kg	4-	440
Tan semejopotes	i kg	2-	2 70
Dörrfleifch	i kg	1 80	2 20
Cortection .	1 kg		2.00
Sped, gerandjert Schweineschmals	1 kg	HE	
Signethelalmark	1 kg		120
Rierenfett	i kg	180	2-
	1 kg	180	2 20
Bratwurft Heifdwarft .	1 lie	1 60	180
Saharanarit	1 les	- 96	1 12
Bebermurft . Beffere	ning	10	4 10
Consmaner vellere	- AAPTON		THE NAME OF
43 draw mentante	3 - 1000	1 60	The second
Bladwood frish	1 kg	1 60	2-
Sausmader Blutmarft frifd	1 kg	96	112
Bluttoutett, Cansus.	1 kg 1 kg	- 96 1 60	112
Blutwurft frisch Blutwurft, Dansin. Rohfleisch • •	1 kg 1 kg	96	112
Blutwarft, Dansm. Robfieifch	1 kg 1 kg 1 kg 1 kg	- 96 1 60 - 80	1 12 2 — 80
Bluttoutett, Cansus.	1 kg 1 kg 1 kg 1 kg	- 96 1 60 - 80	1 12 2 — 80

wurft frisch wurft, Dansin. fleisch • •	1		101
ülfenfrüd im Gr		302	h
en gum Roche	30		9.4

-- Spetiebohnen : 100 kg 32 - 32 - 160 omien : . . 100 kg 40 - 42 -

Beigenmehl I . 100 kg 31 50 32 50 Roggemmehl 0 100 kg 24 50 24 75 4- Birfwild . . 1 &t. 250 3-Schwarzbret . 1 kg = 34 - 36 Schwarzbret . 1 Seib - 44 - 50 Beigbrot . . 1 kg - 35 - 40 Beigbrot . . 1 Laib - 48 - 55 Broochen . . 1 kg - 63 - 66 Avlonial waren Weigenmehl gut Spelfebereirung 1 kg - 38 - 44 Roggenmehl gat 1 kg - 32 - 32Erbfen gum Rochen, Erbfen gum Rochen, 1 kg - 40 - 45 1 kg -44 -56 1 kg -52 -60 Speifebognen . Einsen . . 1 kg — 52 — 60 Fabennubein . 1 kg — 80 1 — The sengries . 1 kg — 46 — 56 1 kg — 56 — 64 The sengrics . 1 kg -46 -56 Gerftengrande. 1 kg -56 -64 1 kg -44 ---1 kg -56 -68 Dirfe Reis . . . 1 kg - 50 - 64
Budiweizengrüße 1 kg - 50 - 64
Palergrüße . . 1 kg - 50 - 64 -50 - 64Saferfoden . 1 kg - 50 - 60 Gerftengribe . 1 kg -- - - Gerftengribe . 1 kg 120 130 Raffee, gebrannt. 1 kg 3 20 3 20 Buder, hatter . 1 kg - 50 - 54 Gpeifeials . 1 kg - 20 - Gedweineichmals. amelanbifches 1 kg 150 160 Beige u. Belenchtungaftoffe

Steintobien (Sansbrand) 50 kg 132 143 Braunfohienbrifette 50 kg 1 15 -- 100 St. 1 15 --11 -21 -22 Petrolemm . . Statftilfches Mmt.

Königliche Schauspiele Wiesbaden.

Donnerstag, ben 7. Mai 1914. 123, Werftellang. 44. Borftellung im Abonnement B.

Der Schwur ber Trene. Quftipiel in 3 Muigagen von Oscar Blumenthal.

Berfonen

Beit van Emben, Maler Berr Schmab Claudine van Buplen Fr. Baprhammer Bobft van Bunten, the

Dotim . . . Dr. Lehrmann Tofter Erasmus Wundt herrAndrians Bancray Braning . herr Robins Bancrag Brining . Derr Robins Graffin Lug . . Brl. Gichelobeim De er Bolg Fardenreiber Dr. Sermann Malne, Boje . . . Fran Beiferth Lucus, Diener . . . Derr Doring

Die Sandlung fpielt in Antwerpen, am Enbe bes 17. Jahrhunderis. Rad bem 1. Aufzuge findet eine langere Baufe ftatt.

Anfang 7 Uhr Embe g. 9.30 116t

Gewihnliche Preife Freitag: Don Juan. As. O. Samstag: Bolenblut. Ab. D. Sonntag: Parifal, Aufgeb. Ab. Moutag: Burmalion. Ab. A. Dirnstag: Parifal. Aufgeb. Ab.

Residenz = Theater

Wiesbaden. Donnerstag, ben 7. Dai 1914.

Rean. ober: Benie und Leibenfchaft. Buftipiel in 5 Aufgugen frei nach bem Frangofifden bes Mier. Dumas (Bater)

pon Ludwig Barnan. Ende n. 9.30 1151 Anjang 7 libr Freitag: Lutti, Gamtiag: Als ich noch im Flügeifleibe,

Aur Theater Wiesbaden. Donnerstag, ben 7. Dai 1914

Die Tangopringeffin. Boffe mit Gefang und Tang in brei Uften bon Rurt Rrang und Jean Rreu, Unfang 8 Uhr Enbe n. 10.30 11ge Freiting: Die Tangopringelfin. Camstag: Die ibeale Gattin.

Bereinigte Frantfurter Ctabtigenter

(Opernhaus) Donnerstag: Rofenfavalier.

Freitag: Bolenblut, Ger Liebhaber old Strat. (Schaufpielhaus)

Donnerstag: Bie einft im Dai. Breitog: Samlet. Camstag: Androllus und ber Lowe.

Steckenpferd-Seife

die belie Lillenmilch - Seife für zarte, weiße Haut und hiendend schönen Tetnt Stück 50 Pfg. Ferner macht "Dada-Cream" rote und sprode Haut weiß und farnmetwelds. Tube 50 Pfg. bes

Wilh. Machenhelmer, Bismarckring 1; Otto Lille, Moritzstr. 12; R. Petermann, Kirchgasse 20; A. Cratz, Langgasse 29; Adalbert Gürtner Marktstr. 13 Ernst Kocks Sedanplatz 1; Bruno Backe, beim Kochbrunnen; Reinhard Göttel, Michelsberg 23; Louis Kimmel, Nerostraße,

lildhannen Transportkannen in allen Größen vorrätig.

Litermaße in ftarfer Qualität Shilbden, Bolle u. Magermild. M. Rolli, Wiesbaden Bagemannfir. 3 (Dengerg.) Tel. 2060

Einf. möbliert. Zimmer gu vermieten.

Frankfurter Börse.

iühn & Lehmann

Juweliere und Goldschmiedemeister

Unter obiger firma werden wir bas von herrn Joh. Ruhn bisher allein betriebene Juwelen., Gold- und Silberwaren-Befchaft vom 1. Dai d. J. gemeinsam weiterführen und glauben dadurch unserer verehrten Hundschaft durch genaueste fachtenutnis, eigene fabritation und ausschließliche Bareinkaufe gang besondere Vorteile bieten gu kommen. Joh. Kühn, früher Marktftrage 27 Frit Lehmann, früher Langgaffe 3.

70 Kirchgasse 70 — am Thalia-Theater ——

Wiesbaden

70 Kirchgasse 70 gegenüber bem Mauritiusplat



Die Hauptlegezeit für

(mittelfrübe Busch- u. slie Stangen-

bohnen), ferner für

Gurkensamen, Kürbis- u. Melonenkerne, beginnt am 10. Mal; desgi, die Pflanzung der

Kohlrabi und Winterkohlarten. Weitere Aussaaten von Roterüben, Radies, Spinat, Erbsen, Dick-wurz, Majoran, Thymian, Borasch usw.

Nachdüngen!Gußdüngemittelder Hesimann'schen Samenhandlung Mainz, Lotharstr. 20 u. Wiesbaden, Graben-Strasse 2.

12Sorten Gurkensamen, 14 Sorten Erbsen, Schoppen von 25 Pfg. an 35 Sorten Bohnen von 50 Pfg. an.

Gin erftflaffiged

birett bon einer renommierten unb leibirett bon einer tenommterten und lebftungsfähigen Firma bezogen, ift ftete bas befte und billigfte und gemart ficherfte Garantie. Man verlange Preistifte mit Lieferungsbedingungen und Dieferenzen bon ber Agl. |panifden

Hof-Piano-Fabrik Wilh. Müller, B: gr. 1843. - Mainz, Diffnfterftr. 3

130 Bfund Mt. 11 .-., mit Gad, ver-feubet gegen Rachnahme: Rheinifch = Beftfälifcher Geflügelfutter : Berjand Renf am Rhein.

Biesbaben, Wörthftraffe 16, III. Möblierte Bimmer &m permie e

Frankfurter Börse.

Kurhaus Wiesbaden

Freitag, den 8. Mai 1914, nachmittags 5 Uhr und abends 81/2 Uhr im großen Saule:

Lichtspieloper

"Martha" oder "Der Markt zu Richmond" Oper in 4 Akten - Musik v. Fr. v. Flotow. - Erste singende Filmoper mit Orchesterbgleitung. (Kein Phonograph Grammophon oder Kinetophon. Dauer jeweils 1½ Stunden.

Preise: Lvge: l. Parkett 7.—26. Reihe M. 3.—, l. Parkett 1.—6. Reihe, Seitensitze uud Mittelgalerie 1.—2. Reihe M. 2.—, Parkett 27.—35. Reihe, Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe und Ranggalerie M. 1.50, Ranggalerie Rücksitz und Seitensitz (II. Parkett) M. 1.—

Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden nur in den Zwischenpausen geöffnet. - Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Städtische Kurverwaltung.

Die von dem verstorbenen vereideten Bücher - Revisor J. Schmitz ausgeübte Praxis habe ich übernommen.

Gestütz: auf meine langjährigen Erfahrungen in allen Bücherrevisions- Vermögensverwaltungs- u. Steuerangelegenheiten bitte ich das meinem Vorgänger in so reichem Masse entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Wiesbaden, den 6. Mai 1914 Rheinstrasse 72/11. — Telefon 3765.

J. Laux früher Revisor bei dem Revisions-Verband der nass. landw. Genossenschaften, Wiesbaden

Billige

beste Fabrikate

5. Mai 6. Mai

bester Ernte

Kurse vom Dir

5. Mai | 6. Mai

Berliner Börse.

Schnittbohnen Junge Erbsen, fein 2 Pfd.-Dose 90 Pfg. 1 Pfd.-Dose 50 Pfg. Gemüse-Erbsen 2 Pfd.-Dose 38 Pfg. Bei größerer Abnahme entsprechender Raba t.

Hälnergasse 17 Franz Jos. Wolf Hälnergasse 17 Telephon 6824

streng reelie Qualifaten Bettstoffe Beltwäsche Schlafdecken

Eichen - Tor billig zu verlaufen. Rab. Friedrichftrafe 27, Echreinerei. Telefon 2071.

Bingen a/Rh. Schmittstr. 8

Ranenthaler . Strafe D. Mittelban, Große 3 Bimmer-Bohnung an ber-mieten. Raberes Borberhaus 1. Stod

Lästige Haare

an Händen und Armen, Damenbart schmerzles in einigen Minuten das vir ig giftfreie, unschädliche

Rino-Depilatorium,

Wird nur mit Wasser angefenchtet und einige Minuten aufgelegt, Ist durchaus haltbar und greift die Haut nicht an. Flacon M. 1.25.

Nur echt mit Firma: Uch Schabert & Co. G.m. b. H. Weich Tale Drogerie Machenhelmer, Bismarckring I. Drogerie Siebert,
am Schloß. Zentral-Drogerie,
Friedrichstraße 16. Drog. Bracke,
gegenüb. d. Kochbrunn. Drogerie
Otto Lille, Morittatt. 12 Schlützenhofapoth., Langgassel I ViktoriaApotheke, Rheinstr. 45. NeroDrogerie, Nerostraße 46. Drog.
Arthur Jünke, Kaiser FriedrichRing 30. Drogerie W. Graefe,
Webergasse. Viktoria - Drog.,
Rheinstraße 101. Drog. Alexi,
Michelsberg 9. Drog. W. Geibel, Michelsberg 9. Drog. W. Gelbel, Bielehstr. 19. Drogerle J. Minor, Schwalbacherstr. 49. Drogerle C. Portzehl, Rheinstr. 67. Drogerle J. Roos Nacht., Wagemannstr. 5/7 Drogerie R. Sauter, Oranienstr. 50 Drogerie F. Sperling, Moltzstr. 24 Drog. Th. Wachsmuth, Emser-strasse 64. Drogerie C. Witzel, Michelsberg 11.

Such e per sofort 5 tudtige ehrenhafte Sangerreifente

jum Bertauf gefehlich gefdust. Bille für mobilitige Zwede, welche bas gene Jahr und überalbin reifen, Cober Berbient. Beft. Offerten unter E. 4 an fi Befchaftsftelle biefer Zeitung erbett-

Tüchtige Dame gleichviel welcher Branche,

per Bufrung einer Schubfiliale gejucht "gel

Offerien unter 20. 533 F. Dt. an bi Birtejohn (gebild. Raufmant nachit bas vaterliche Beichaft in au blühenbem Orte nabe Montabas

übernehmen juchttüchtige jüng Sanshälterin. Spatere Beite für biefen Sall etwas Bermogen er wünscht. 3m Saushalte erfahrent gebiegene Madchen gejetten Altert fatholifch, aus gutbürgerlicher, ft' funber Familie, mit aufrichtigen eblem Charafter, gutem und beiteres Gemut, babei refolut und tatfrafti (Birtetochter ob. Röchin bevorzugt wollen Offerten möglichft mit Bei unter Chiffre M. 2B. an bie G ichafteftelle biefer Beitung einreiche

Tüchtiges Mädchen welches in ber Rithe und im Saushe bewandert ift, bei gutem Bohn per fefer gesucht.

Fran Deinrich Aratu, "Gaftien jun Cprubel", Riedrich im Rheing:

bei fofortiger Bergutung gefuch! Baderei Cchanmann, BBrthfir. 17

Damoederlehrling gegen Bergütung gesucht

Bebrüber Bedel Dafbederei Wiesbaben, Derberfit.

Lehrjunge mitgut. Soulbilbung für ein Telifati und Rolonialwaren - Wefchaft gesucht! -Frang Jof. 2Bolf, Safnergaffe 1

Ein gebr. Schanfenftel neblt Rolladen, ungeführ 1.80 30000 hoch und 1 Meter breit

zu kaufen gesuch Geft. Offerten unter 3. @. 50 atl Befchafteftelle biefer Beitung erbeten

Aräftig. Laufpfer

auperläffig, einspännig gefahren unbebt Untugenben, gegen Bar bei Garaum zu kaufen gesucht

Weff. Offerten mit Breisangabt ,, Blerkonig", Biesbaben.

Gin noch nener Rrantenfahrfin cor billig zu verfaufen Bilhelm Bornhofen, Oberlahnitt Mittelftroge 24.

Lisschränke für Danshaltungen und Dott Befted Fabrifat.

Rauch & Kraus Wiesbaben - Morinftrafte 66

Londoner Börse.

mitgeteilt von Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstrasse 95

Frankfurter Börso.

		-		keppon		100000	OR WHITE		SECTION AND	responsively.	-	LOUIS TO THE REAL PROPERTY OF THE PARTY OF T	William Parket	THE PERSON NAMED IN COLUMN 2 I	and to bear it and	ALCOHOL: NAME OF THE PARTY OF T
947	Proposische Konsols	77.00	77.00	8.43	Reichsbank-Antellscholne .	1.45,90	1135,50	4º/, Pfalz, HypBkPfdbr	97.10	97.30	1000	3% Reichsanleiho	78.10 78.10	21/4/ Englische Konsols	751, 7	25号走
07/0					Continue and the Alexander	103 35	103	4º/a Preuss, Bodenkr "		95,60	817.	Barlings Handalagearelleahaft	152 152.26	4º/a Argentinier 1897/1900	100	81
3/12/10				1000	Oesterr. Kredit-Aktien	100000	100.	49/ Deares Ciralb 1012			R	Commercial Distriction	194 194.20	1 4 /0 Wideminist 1001/1000	81-	100
4%	unk, 1918			28	Badische Anilin - Fabr Akt,	615,-	1013.	to The real House, Cirato, Int.		95,30	011	Commers- und DiscBank .	107.90 108.20	3% Moxikaner		20
4%	- Staffelanicihe	91.10	91,10	0.	Blel- u. Silberh, Braubach .	78.30	78,30	40 Preuss. HypAktBank .	95,60	95,60	074	Darmstädter Bank	117.37 117,25	Atchison com	97%	97
29	Reichsanleihe	77.90	77.90		Chem. Werke Albert	452	452	4º/a 10 15 KObl	96.30	66,30	121/1			Canada Pacific	1981/. 1	1977
21/ 10					Chem Fabrik Goldenberg-	132 80	232 50	30/40/0 Prouss. PlandbeBank	\$7.60	87.60	10			Chicago Milwaukoo	10074	1012
0.18 16					Chem. Patriculated berg.	200,00	262	4°/ ₀ , u. 1922	05.00	THE RESERVE OF THE PERSON NAMED IN	400	The state of the s			10176	1/2/3
4%	unk. 1918		A. 180 C. C. C. C.	0.00	Chem. Fabrik Griesheim-	204,	202	10) H W W 1044			B		145.19 120 -	Denver prof	129/4	water
4%	Badische Anl. unk, 1921	96,80	96.80	30	Höchster Farbwerke- *	333.50	633.50	To m K-Obl.		£6.50	2	Nationalbank f. Deutschland	110.75 112.87	Erie com	31%	23.5°
34.4.	Bayern	85,15	85	7	Buderus, Eisenwerke-	105	105	31/20/0 Rhein. HypBank 1914	84,40	84.40	0	Schaaffhausen'scher Bankver.	109,70 109,50	Louisville Nashville	138 1	134
A 10	unkb. 1920	97.80	97.75	15	Holsverkohl-Ind.Konstanz-,	304	303	4º/o n n n 1923	96	96,-	0	Niederwaldbahn		Rock Jsland	32/4	333
201	Hessen	75,15		cti	Südd. Eisenb,-Gos,-	132.50	132 -	31/20/2 " KomOblig.		85	711.	Oesterroich Staatsbahn		Southern Railway com	751	250
979			100000000	2.78	Budd, Edward, Courte Oblin	73.20	77.45	31/10/2 RhWBodenkrPfdb.	84	86-	o.				65. 4	460St
3/2 18		84.60			3"/4 Cesterr.StantabCottg.	10,00	12.90	40) 1 15 mil. 11 1 Doubling 1-1 100,	779,00		117	Lombarden	20.87 20.75	Union Pacific com	160-14	100
4%	. unk. 1921	97,80	97.80		30/a Sadbahn-Oblig.			4° , " u.1922 " .		95.50	* 19			Chartered	297	200
8%	Sächsische Rente	77.80	77.80		3% Prag-Dux-Eisenb, .	71.05	71.30	3º/a Rheinprovinz-Antelha.	83,50	83.50	8	Prince Henri	153.87	Goldfields	29/4	239
917.40	Württemberg, Anl. 1903			1	4º/ Ung Lokaleisenb. S. II .	87,25	87 30	31/20/2	88,60	86,80	6	Baltimore und Ohio	91.75 01.50	Randmines	7.781	600
4 72 10	Oesterr, Goldrente	86.30			41/-0/		60.75	30/100/0	90,	90			194.62 193,75		1619 1	t62 10
970		100000000000000000000000000000000000000	10000000		401. Missouri Pacific 1905.		58,60	4010 10		07,20	MALE	Control of the Contro			10" 18 "	8/6
470	" Staaterente .	82.90	82.65	1100							44			Anaconda	0.4	3%
40/4	einh. Rente .	82,30	82,30		41/10/ Anatolier Serie I			31/2°/o Frankf -Stadianleihe U.	100000000000000000000000000000000000000	88,30			241,25 240,75	Bank-Diskont	30/0	200
417.1%	. Silberrente .	86.30	86.10		31/,0/, Bay, Hp.u. W Bk. Pfdbe.	90.20	90,10	4"/a Kölner # 1903	95,10	95 45	14	Bochumer Gusstahl	319,50 210		- 575	
411.90	Papierrente .		100	1	407	97.20	17.30	4"/a Mainzor - 1907 .			23	Concordia Bergwerk	357.20 360	Pariser Börse.		
201	Ungar, Goldanleihe .	70		1	40/ Berliner HypBk "	0575	05.75	31/0/2 Wiesbadener ., abgest.				Deutsch-Luxemb, Bergwerk	123 50 122.25			1000
239		Branch Company	The second second		at at The Hank	00 40	90.10	31, 1/2 87, 96, 98, 1902	The second second	0.00000		The state of the s				5B.74
476		82,25	82.25		31/10/0 Frkf. Hyp, Bank " .	00,40	86.40	21/ 0/ 1000 100 1000 1000	Street Street Street			The state of the s	229 228.70		The second secon	420
D'/s /s	" Stantsrente .	-,-	The second second		4% " u. 1920 "		The second second	1000 H 1000	87,10				178,50 178 25		72,10	100
5%		81.20	81,30	100	4% Frkf. HypKredVer	96,	86,	4"				Harpener	175 50 175,37	37,% Italienische Rente	95,90	22.00
Ba M	Italianische Rente .	95.70	95.70	1 2	4º Goth GrundkrBk	95 40	98,40	(°/, "u. 1916 1903			8	Hobeulche-Werke	105,70 106	3º/a Russen	73.40	75.40
10000	Portugiesen, Serie III				31 . ol. Hamb. Hyp -Bank .	85.50	15.50	F/a m. 1937 1905			8	Laurahütte	130,- 138,87		96 90 1	90.00
4.01	Rumanier 1890				4°/- u. 1921	\$6.50			PO304254.001			Facon Mannstadt StA. *			A STATE OF THE STA	88 P
2.72								And Till Address	The second second	1000			122 121,70	Professional Control of the Control	88 30	01.5
B 10 10	Russen 1894			7.5	31/10/0 Mein, Hyp, Bank	86		ALC: 170 1 1 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 1	77.5	77.77		Rhein-Nass, Bergwerk	194,20 194,70		205 - 10	1
4%	, 1880	88,20	86,20		40/4 " " 1. 1922 "	95.80	95,80	1º/o Obl. Höchst, Farbw	99,50	99,50		Rheinische Stahlwerke . '	157 156	"mex-Aktion	4970- 7	1450
4%	. 1902			-33	3º/. Nass. Ldshk Schuldy	88	68	1º/e Badische 1887er Lose		85,70	9	Linde's Eismaschinen	122.60	Nord de l'Espagne	438- 4	435
417.90	1905	98.05			31/.0/ F.G.H.K.L.	91,50	91.50	31 . Köln-Mindener	143,10	42.40	12	Siemens & Halske	211.50 211.90		440- 4	140
217 00	Schweden 1890	F-200000	100000000000000000000000000000000000000		31/3/2 " J.	10.000000000000000000000000000000000000		AND THE RESERVE AND THE PROPERTY AND THE PARTY AND THE PAR	128,10			Thiederhall				182
20 19 10	The state of the s				31.7 . M.N.P.Q.	20.00							62.90 62.57			418-
400	Unif. Türken 1903 .					91.50	P1.50	maturedimerier To Taras " .	202,50			Hamburger Packetfahri	128.60 127.30			1221
50/4	Argentinier 1890	99,50	99,70		31/9/0 m R.S. m	91.50	91.30	Moininger 7 Gulden		37,93	8	Norddentscher Lloyd	112.10 111.20	Banque Ottomane	633- 0	110
437,97	Chinesen 1898			1.000	31/10 n T.	91 50	91,50	"/. Oesterr. 1860ec	180	80	1	41/0 Hamb. PacketfObl.IV	101.60 101.59			27.25
350	. 1896	T. SCALIBORY	99,50	1000	3"/4", " U. X. "	98.	Dit.	Mailander 10 Lire	LONE .			41,0% Herno-Oblig.	99 99		71.75	130
485	with the state of the state of				40% . V. W	00.	- 00	opotianer 30 Lire		75		4º/. Hannoy, Bedenkr-Pfilbr.	1. 你还是一个人会员,\$P\$ 60 A.T.T.T.			40
2010		80.60		100	4º/a " Y "	90	000,						98.75 95.75		1750-11	00.
000	Innere Mexikaner	41.50	42			88 -	19		THE REAL PROPERTY.			Reichsbank-Diskont	50/0 40/		104- 0	37.38
D'is		64,35			4º/0 11 Z. 19	1 25	99,-	Scheck London	20474	047%		Privat-Diskont	29/09/01/2019	Bank-Diskout	31/20 0 0	400
			200000000000000000000000000000000000000	7 1	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE		The second second	the same of the sa	Charles and the	Charles and the same		SALE OF THE PARTY		AND DESCRIPTION OF THE PARTY OF	CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE	

4% reich mündelsichere Hessische Landes-Hypothekenbank-Pfandbriefe mit Staatsgerantie Serie Xa, XXIII-XXVI 97.40. Zelohnungen auf die neue, steuerfreie, fünfprozentige Bonnische Landeseisenbahnanleihe zum Emissionskurse von 99.75 Prozent werden bis spätestens 7. Mai provinionafrei entgegengenommen von Gebrüder Krier. Bank-Ceschäft, Wiesbaden. Rheinstrasse 95.



Expedition: Bermann Hauch, Wiesbaden, Friedrichstraße 30.

Mr. 19.

hatten. "Diöchteft

du jett nicht

and gehen,

Das Ge-

Dagmar?"

sicht des

jungen Mäddjens

jahweiß und gezogen aus

unter dem

Strepp.

dleier, aber

sie weinte nicht. Sie blickte auf

die Kranze am Boden,

auf die

offene Gruft

und die Männer, die Sonntag, ben 10. Wai.

1914.

Ungleiche Naturen. %

Erzählung bon 20. Flech.

denn es war falt, und der Himmel drohte mit Megen. Ein knappes Duhend Herren waren es iderhaupt nur, die der verwitweten Majorin Johannsen die letze Ehre erwiesen hatten. Ihr Mann war sein Ich und sie hatte mit ihrer einzigen Tochter ziemlich außerhalb das geselligen Lachens der Etalt auf erwiesen balb das geselligen Lachens der Etalt auf erwinden balb des geselligen Lebens der Stadt gestanden. Die Berbandtichaft wurde ausschließlich durch einen Reffen, den Oberförster Kaldenhof aus Herrndorf, vertreten.

Er ftand neben Dagmar Johannsen, bis die Berren fich

as Gefolge beeilte fich, vom Rirchhof wegzukommen,

berabschie-

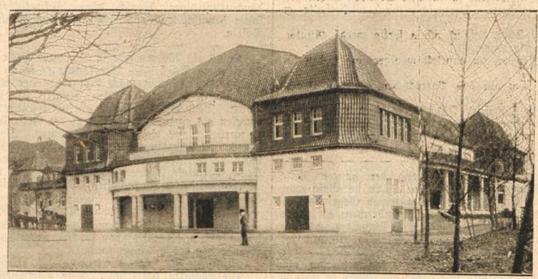
der Johannsenschen Wohnung Ordnung geschaffen. Die Zimmer trugen schon wieder ihr gewöhnliches Aussehen, nur der durchdringende Duft von Lorbeer und Tannengrun hatte fich nicht pertreiben laffen.

Wie beklemmend, still und leer wirkten die Räume! Günter Roldenhof dämpste unwillfürlich Schritt und Stimme, während seine Blide ebenso unwillfürlich zu dem verlassen Fensterplat der Tante gingen.

"Billst du nicht-ablegen, Dagmar?" "Ja, das kann ich tun", sagte sie-persoren. Er nahm ihr Hut und Jacke ab, trug beides zum Garderobenständer

im Flur und fam zu ihr zurück. "Urme Dagmar!" Sie antwortete nicht. Mur ihre Lippen gudten nervös. Er dachte an ibre starre Ruhe während des ganzen Ta-ges. Ihm, dem Gefühlsmenschen, schien das bei einer Frau völlig unnatürlich. "Wenn du

nur weinen fonnteft"



Die neue städtische Festhalle in München=Gladbach.

wartend mit ihren Spaten standen. Machen Spaten standen. "Ob sie das alles wohl ordentlich machen werden, Günter?" — "Aber gewiß, verlaß dich drauf."

Er hatte nur den Bunfch, fie fort zu bringen, ehe das Rollen und Poltern der Schollen begann. Mit sanfter Energie zog er ihre Hand auf seinen Arm und wandte sich dum Ausgang.

Der Kutscher hatte sich schon ungeduldig nach ihnen umgesehen, in einer halben Stunde wurde er an einem Hochzeitshaus erwartet. Eilig warf er den Schlag zu und fuhr im Trab stadtwärts.

Während des Begräbnisses hatte die Auswärterin in

fagte er halblaut. Sie machte eine ungeduldige Ropf. bewegung. Günter meinte es gut, aber er sprach immer ein bischen zu viel. Es schien ihr wie vorsichtiges Tasten

nach ihrem Gefühlsleben, das doch nur sie allein anging. "Benn ich erst einmal anfinge", sagte sie und brach plötlich ab. — "Ach, laß nur, Günter."

Sie ging zu einem Raffeetischen, das die Aufwärterin ganz annehmbar hergerichtet hatte; auch der Raffee war gut.

"Es war so kalt draußen, du mußt etwas genießen." "Du erst recht", sagte er und schenkte ihr ein. Sie nippte nur ein wenig am Kaffee, während bei ihm

schon der Appetit des gesunden, jungen Mannes sich zu regen begann. Dann fprach fie von feiner Reife, von feinem Umt, das er erst vor kurzem angetreten hatte, und er stand Rede und Antwort, weil er sah, daß sie es wünschte, aber er war

schlecht bei der Sache.

Benn sie doch nicht so unheimlich gefaßt tun wolltel Ihr Herz mußte ja zerrissen sein vom Schmerz um die Mutter; wozu dann nur dies formelle Darüberhinreden, das ihm wie Komödie vorkam? Sie waren ja Berwandte, hätte sie sich da ihm gegenüber nicht ein klein wenig mehr gehen lassen können? Er würde es als Auszeichnung empfunden haben. Immer wieder fam's ihm auf die Lippen, zu sagen:

In dir doch nicht so schrecklichen Zwang an."

Aber das tat Dagmar eigentlich nicht. Sie hätte freilich lieber geschwiegen, aber da einmal ein Gaft da war, folgte fie einfach ihrer Natur, indem fie fich bemühte, ihn zu unterhalten und eine höfliche Frage nach der andern zu stellen. Gefühle zu zeigen war ihr nicht gegeben. Die scheuchte die bloße Gegenwart eines Menschen in unerreichbare Tiefen zurück. — Eine Stunde mochten sie sich so gegenüber gefeffen haben, da zog Günter die Uhr.

"Wie gern bliebe ich noch, aber ich muß mit dem Fünfuhrzug fort. Es trifft sich sehr unglücklich, aber ich habe Prinz Egon hat sich dazu anübermorgen Jagd.

gesagt und -

Gie ftand fofort auf.

Ich fand es ichon febr freundlich, daß du überhaupt die Reise machtest; hatte gar nicht darauf gerechnet. Hab' vielen

Dank. Günter

Aber ich bitt' dich." Er suchte nach Worten. "Es wird mir furchtbar schwer, sortzugehen mit dem Gedanken, daß du hier so allein bleibst. Wie denkst du dir überhaupt die nächste Zeit, Dagmar? Du hast mir von dir noch kein Wort gesagt."

Er hielt ihre Rechte zärtlich in seinen beiden großen,

fräftigen Sänden. Dagmar zuckte müde die Uchseln. "Ich werde Musik- und Sprachstunden geben wie bisher und seben, daß ich noch einige dazu bekomme. Und dann," fie stodte ein wenig, "muß ich auch diese Wohnung aufgeben und eine kleinere suchen."

"Könnte ich dir dabei nicht helfen? Junge Mädchen werden so leicht übervorteilt. Ueberhaupt — solltest du mich irgendwie brauchen können, Dagmar, versprich mir, daß du mich rusen willst. Es sind ja nur vier Stunden Bahnsahrt, und ich käme so gern. Bersprich's mir", wiederholte er dringend.

"Ich glaube ficher, daß ich allein fertig werde, Günter,

aber ich danke dir nochmals.

"Mir ware lieber, du danktest weniger und ließest dir

mehr helfen.

Sie folgte ihm auf das Vorplätchen, wo sein Ueberzieher hing.

"Adieu, liebe Dagmar. Ich schreibe dir bald." Wit sehnsüchtigem Ausdruck hingen seine Augen an ihrem Gesicht, aber jest war durchaus feine Beit mehr zu berlieren.

"Adieu, Günter." - -

Kaum einen Augenblick während der ganzen Reise wichen seine Gedanken von Dagmar. Run sie allein war, mußte doch die Fassung, die sie in seiner Gegenwart so tapfer aufrecht erhalten hatte, zusammenbrechen; es konnte ja gar nicht anders sein. Er meinte sie schluchzen zu hören in ihrer jammervollen Einsamkeit. Alles so still und tot um sie her; keine liebe Stimme, keine warme Hand. Und sie war solch zartes Geschöpf, kaum zwanzig Jahre alt. Das Mitleid überwältigte ihn ganz. D, wenn er doch so hatte zu ihr reden durfen, wie es ihm ums Berg war, fie hätte trösten und streicheln und ihr geliebtes, dunkles Röpfchen an seine Bruft betten können, daß die armen Augen sich da ausweinten. Aber er wußte nicht, wie sie das heute würde aufgenommen haben. Gein Gefühl hatte ihn irgendwie davor gewarnt. Man warb ja auch nicht auf dem Beimweg von einem frischen Grabe.

Bier und da hielt der Bug. Leute ftiegen aus und ein. Er achtete kaum darauf und wunderte fich, als ichon die Station kam, wo fein Wagen ihn erwartete. Er freute fich über den flotten Trab der Braunen. Gie liefen gut, gang anders als die mageren Klepber heute in Reuburg. Und damit war's ihm plöglich, als jäße er wieder in der muffigen

Droidite, Dagmar gegenüber und fahe das blaffe ftolge Besicht hinter dem Rreppschleier.

Der Wagen hielt vor der Oberförsterei und Mamfell Beate, die Wirtschafterin, kam mit allerlei Berichten und

neugierig-teilnehmenden Fragen.

Er wehrte alles freundlich, aber kurz ab und ging in sein Zimmer. Das Haus, für einen Junggesellen viel du groß, stand halb leer; soweit es eingerichtet, war es wohn-lich. Auf dem Fußboden Felle, an den Wänden viele Geweihe und ausgestopftes Getier, das richtige Beidmanns, heim. Zufrieden sah er sich um, fand alles jehr hübsch und behaglich, nur zu einfam.

Eigentlich war's doch ein Biderfinn; er bier allein, fie dort allein, sich grämend in ihrer Berlassenheit. Und dabei wartete alles auf sie, - ein Heim, ein Herz, - sie brauchte

nur Befit gu ergreifen.

Tag fiir Tag dachte er daran herum, bis er's nicht mehr aushielt. Ei was, er wollte alles Ueberlegen fahren laffen, thr fagen, wie es um ihn stand, und fie bitten, gu ihm gu fommen. Er hatte fie ja so unbeschreiblich lieb. Und je mehr feine Gedanken fich mit ihr beschäftigten, um so mehr wuchs feine Sehnsucht und wurde riefengroß.

Dagmars Antwort fam unerwartet ichnell; fait mit wendender Boft.

"Warum tust Du mir das an, Günter? Du bist mein einziger Berwandter, und nun werde ich Dich auch noch verloren haben. Ich danke Dir so herzlich, aber Deine Frau werden fann ich nicht."

Die wenigen Beilen spiegelten deutlich die scheue, ver-

haltene Art des Mädchens.

Mit gerungelter Stirn und gusammengebiffenen Lippen legte Günter den Bogen wieder in die Kniffe, während et alle Qual und Demütigung eines Abgewiesenen durchlitt. Daß jo was jo entjetlich weh tun fonnte! Er hätte die Frage gurudgeben mögen: Barum tust du mir das an? Mein Glück ruht in deiner Hand, warum willst du es mit

nicht geben?

Er machte trübselige Wochen durch, in denen ihn das Leben wie eine fehr graue, verachtenswerte Sache anfah. Nichts war mehr darin, das das Herz in Erwartung und Freude schneller schlagen ließ. Auch das freundliche Haus machte ihm kein Bergnügen mehr; es sollte ja für immer ohne Herrin bleiben. Ein Glück, daß es wenigstens noch Arbeit gab, den Dienst, die Jagd, sonst hätte so ein bedauernswürdiger Mensch ohne Zukunstshoffnungen jakanm gewußt, was ansangen mit diesem unerquicklichen Dafein.

Nichts als Wehren war in Dagmars Seele gewesen, als fie Gunters Brief las. Bie fonnte er fo an fie ichreiben, faum zwei Wochen nach dem Tode der Mutter? empfand es fast als brutalen Eingriff in die Rechte der Toten. Doch das war's nicht allein. Günter war ihr wert gemesen als einziger Bermandter; der Gedanke, daß er um fie werben fonne, war ihr nie gefommen. Gie wollte überhaupt nicht beiraten, weder ihn noch einen anderen. Immet hatte sie heftig protestiert, wenn die Mutter einmal eine kleine, harmlose Nederei in dieser Richtung wagte.

"3d will dich nie verlaffen, Mutter; ich will immer bet

dir bleiben.

Die frankelnde Mutter lächelte ein bigden wehmutig. Mein liebes Kind, wenn ich auch nur immer bei bir bliebe. Nun, du wirft schon wollen, wenn nur gur rechten Stunde der rechte Mann fommt."

"Unfinn; das wird nie sein." Die Majorin hatte über diese Hartnädigkeit gesacht, aber allmählich war ihr der Gedanke aufgestiegen, Dagmat fönne Recht haben. In ihrem Wesen war etwas, das sie von anderen jungen Mädchen ihres Alters merklich unter ichied; etwas Unerschlossenes, Unberührbares. War das ein Mangel in ihrer Beranlagung oder nur eine Art feelischer Unreife, die das Leben mit seinen Erfahrungen noch beseitigen wiirde?

Aber die Mutter starb, ehe die Frage sich ihr nur an nähernd beantwortet hatte, und Dagmar war allein.

Allein! Was umichloß das Wort nicht alles. Morgen voll Mutsosigkeit, wo man kaum die Energie fand, sich zu erheben und das Tagewerk, an dem niemand mehr Interesse hatte, in Angriff du nehmen; Tagesstunden voll

laftender Empfindung der eigenen Uebergähligkeit und Rutlofigfeit und Abende, in denen in allen Eden die Gehnlucht zu lauern schien, um beständig die Bergangenheit der Gegenwart gegenüberzuftellen.

Ach, wenn man sie doch nicht so allein ließe, wenn doch eine Seele sich ihrer annähme! Aber kamen wirklich einmal Bekannte, sich gutmittig nach ihr umzusehen, so ward sie im Nu die kühle, ruhige Dagmar, die aus ihrer Bericklossenbit einer kanntenschaften.

ichlossenheit nicht herauskonnte.

"Romisches Mädel; wie je tell sie sich getröstet hat", lagten die Leute, die immer aur ein gefaßtes Geficht gu

feben bekamen.

Nun die Benfion der Mutter wegfiel, hatte fie ernstlich für ihren Unterhalt zu arbeiten. Durch Bermittelung des Rektors bekam sie an der Töchterschule zu ihren bisherigen Stunden noch einige dazu, auch ein paar neue Klavier-ichülerinnen fanden sich. Sie besaß Lehrgabe und wußte lich auch Respett zu verschaffen, aber in ein näheres Ber-hältnis zu den Kindern fam sie nicht. Sie war ihnen zu statuenhaft, zu gleichgültig, und die tiefe Trauerkleidung flößte den fröhlichen kleinen Seelen auch eine gewisse Scheu ein. Da waren doch die anderen Lehrerinnen, die gelegentlich ein Späßchen für fie hatten, fehr viel netter.

Bu Ostern kam die Uebersiedelung in die neue billigere Bohnung. Wieviel gab es da zu räumen, zu verkaufen, zu überlegen. Sie hatte bisher nie nötig gehabt, sich um Geschäftliches zu kümmern, und es brachte ihr ihre Berlassenheit aufs neue zum Bewußtsein. Oft packe sie tieser Biderwille gegen all diese Mühsal. Wozu soviel Arbeit, um ein jämmerliches Leben zu kristen? Wäre es nicht diel besser und einsacher, man könnte sich hinlegen und kerhen? dachte sie während sie am Liehtage den herung bestehen. sterben? dachte sie, während sie am Ziehtage den herum-rumorenden Packträgern zusah. Beinahe war's ihr, als sie sie schon gestorben und fremde Menschen schleppten ihren

Rachlaß davon.

Da flingelte es. Gewiß der Tapezierer, der Gardinen Portieren anbringen wollte. Seufzend und unluftig ging fie, um zu öffnen und prallte erschroden zurud.

"Günter! fangenheit, denn er fühlte, daß ihm das Rot in die Stirn sehn. "Ich bedachte nicht, daß Ziehzeit ist. Komm' ich dir fehr ungelegen?"

sider. "Du mußt nur entschuldigen; alles ist noch im

Birrwarr." — "Das ist doch ganz einerlei. Dagmar schob ein paar Stiihle zurecht. "Billft du dich nicht feten, Gunter?"

"Ach nein, danke — ich möchte nicht —." Er nahm dann doch einen Stuhl, sprang aber gleich vieder auf und kam zu ihr hin. ha. "Was denkst du nur, daß ich wiederkomme, nach — nach

beinem Brief?

Sie wich feinem Blid aus.

Sch betrachte es als Zeichen, daß du mir nicht mehr bose bist und freue mich darüber.

"Böse? Wie kann man so etwas sagen. Schrecklich weh haft du mir getan, ja. Aber böse? Dagmar, dazu bin ich dir ja viel zu gut. Ich könnte gar nicht anders für dich fühlen, wenn ich auch wollte." Er hatte sich's unterwegs so schön zurechtgelegt, wie er einseit

einleiten, sein Kommen erflären wollte, und war nun unver-

febens mitten in der Sache.

"Ich tann meinen Korb nicht so einfach hinnehmen. nuß wissen, warum du mich nicht willst. Dagmar, sag' mir aufs Gemiffen, ist da ein anderer?"

Seine Augen wurden ganz dunkel vor Erregung. "Welche Idee! Nein, gewiß nicht." "Id, aber wenn du keinen anderen lieb hast," sagte er mit tiefem Aufatmen, "warum könntest du dann nicht mich gern haben?

Dunkle Röte stieg ihr ins Gesicht. "Günter, o bitte, laß doch das." "In kann's nicht lassen. Du sollst mich gar nicht schonen, ich möchte nur Wahrheit, Dagmar. Liegt der Grund in mir selbst? Bin ich dir unangenehm?".

"Nein, wirklich nicht — ich hab' dich immer gern

gemocht —."Ihr Ton erinnerte an den eines Kindes, das vor

Günters Geficht erhellte fich.

"Und doch schieft du mich weg? Machst mir soviel Schmerzen? Du glaubst nicht, was für ein Winter das für mich war. Alles war mir verleidet. Und nun sagst du, du hast mich gern?" sagte er in vorwurssvoll-zärtlichem Ton.

Ihre Wangen brannten, fie wandte ihr Gesicht ab.

"Ja; aber doch nicht so." Ach, wenn er doch aufhören, weggehen wollte. Es war so maßlos peinlich, mit ihm erörtern zu müssen, was sich wohl fühlen, aber nicht mit dürren Worten wiedergeben ließ. Unruhig suchten ihre Blick die Tür. Wenn doch nur jemand fame, damit diefer Unterredung ein Ende gemacht mirroe

Günter hatte sich ihr gegenüber gesetht, ans andre Ende des ovalen Tisches. Instinktiv begriff er, daß seine besten Aussichten diesem schenen, verschämten jungen Geschöpf gegenüber in größtmöglichster Ruhe lagen. Sine harte Forderung freilich für den lebhaft Empfindenden.

"Dagmar," fing er wieder an, "wenn dein Herz frei ist und du mich gern hast als Berwandten, weshalb solltest du es nicht als Berlobter mit mir versuchen können? Sieh, ich hab' dich so lieb, daß ich denke, ich müßte dein Serz ge-winnen können. Weißt du noch, wie ich zum erstenmal auf der Durchreise zu euch kann, weil ich Mamas einzige Kusine gern kennen lernen wollte? Run, in all den fünf Jahren bift du mir nicht einen Tag aus dem Sinn gefommen. Und wenn ich auch mal mit anderen tanzte und lachte, immer hab' ich gedacht: Seid so nett wie ihr wollt, Dagmar Johannsen vergeß' ich euretwegen nie, und sobald ich ein Amt habe, frage ich sie, ob sie meine Frau werden will. Warum mußt du mir das alles zunichte machen?"

Sie drückte das geballte Taschentuch hin und her.

"Ich sagte es dir ja schon, Günter. Und ich glaube,
— ich möchte überhaupt nicht heiraten."

In feiner Stimmung fehlte ihm dafür jedes Begreifen. Bewiß, das bildete fich Dagmar nur ein. Wer follte denn nicht beiraten mogen?

"Es ist niemanden aut, allein zu sein! Die Beisheit ist so alt wie die Belt, also sie ist erprobt."

Er fah sich um.

"Sag, Dagmar, denkft du's dir wirklich fo wunderschön, hier in diesen zwei fleinen Stuben mutterfeelenallein gu hausen; an Restauranttischen zu essen? Niemand sorgt sür dich, pflegt dich, und möcktest du dich einmal aussprechen, so gehst du als Gast in fremde Häuser und kehrst wieder zurück in eine leere, stille Bohnung. Es gibt doch nichts Traurigeres für ein junges Mödchen. Und das alles hätte ein Ende, wenn du zu mir kommen wolltest", suhr er mit erkünstelter Nuhe fort. "Serrndorf würde dir gefallen; es liegt sehr malerisch, und das Saus ist so hübsch und behaglich. Nichts sehlt ihm, als die Sausfrau. Dagmar, ich würde dich auf Sänden tragen. Es ist ein gröklich banaler Ausdruck, aber ich weiß keinen besseren." (Forts. folgt.)

An die Maienkönigin.

(Radbrud verboten.)

Mit Blumen, die das herz entzücken, Mit Blumen, die das herz entzücken, Mit demutsvollem Kindessinn

Die Blumlein, die wir dir gum Krange, D Jungfrau, winden, fuß und mild, Erblühen hold im Umiduldsglange Und gieren icon bein Gnadenbild

Die engelreinen Kindesherzen, Die fromm vor dir, o Herrin, knien, Sie flammen auf gleich Gotteskerzen, Gleich Blumen, die im Himmel blüh'

D Mutter, gib uns deinen Segen. Damit jum Paradiese wir Auf dornenvollen Erdenwegen Gelangen glücklich einft gu bir!

Dann werden wir im em'gen Maien, Mit demutsvollem Kindesfinn, Uns felig jubelnd mit bir freuen, Liebholde himmelskonigin!

Gausbad.

Bohannes Wunfd.

Adressat gestorben.

Stigge von Fr. Möllenhoff. (Rachbrud verboten.)

n dem Briefschalter eines großen Bostamtes erschien ein Greis; fein Bettler, aber behaftet mit dem unverkennbaren Zeichen der Armut. Er war schon wiederholt dort gewesen und hatte stets vergeblich nach einem Briefe gefragt, der ihm vielleicht wegen ungenügender Adressierung nicht hatte zugestellt werden Es lag nichts vor.

"Bieder nichts", sagte der Bostbeamte. "Das kann nicht sein", erwiderte der Greis. "Es muß etwas für mich da sein."

Der Beamte war ein humaner Mann. Er ging das Brieffach noch einmal durch und fagte dann gelaffen:

"Es ist tatsächlich nichts da. Der Greis blieb kopfschüttelnd am Schalter stehen. In seinem faltenreichen Gesicht prägte sich so viel Un-glauben aus, daß der Postbeamte seine Bersicherung, es liege nichts vor, wiederholte und sich dann mit der Abfertigung der noch wartenden Personen beschäftigte. Der Greis trat zurück; als aber eine Zeit lang keine Barteien am Schalter erschienen und der Beamte gerade eine Ruhepause hatte, kam er wieder heran.

"Seien Sie nicht böse, Her ——"
"Aber, mein Lieber, ich kann doch nicht mehr als nachschwie und des hehe ich vom ichen zweimel geten."

sehen; und das habe ich nun schon zweimal getan-

"Ja, aber wie foll denn das fein; bor drei Wochen schon habe ich meinem Buben geschrieben, und sonst hat er immer pünktlich Geld geschickt und Nachricht gegeben." Nach einer Beile fuhr er fort: "Am Ende ist er doch gar aus seinem Dienst getreten ..."

"Dann würde ihm der Brief sicher nachgeschickt wor-

den fein."

"Es war tein Brief, es war nur eine Boftfarte." "Ich kann immerhin nachsehen, ob sie nicht zurück-gekommen ist."

"Benn Sie so gütig wären." "Un wen war denn die Karte adressiert?"

"Un meinen Cohn."

"Sie miffen mir ben Namen und Bestimmungsort



Die goldene Pforte am Freiberger Dom.



Die Tulpenkanzel im Freiberger Dom.

angeben." Nachdem der Alte dies recht umftändlich getan, schlug der Beamte in einem dicken Buche nach in dem die gurudgefommenen Poftsachen verzeichnet waren. Da ftand Ramen bei Ramen. Der Beamte fuhr mit dem Finger Seite für Seite herunter mit geschäftsmäßiger Sicherheit, und der Alte draugen vor dem Schalter folgte dem Finger mit unge duldigen Bliden. Da hielt der Beamte einen Augenblick inne. "Haben Sie etwas gefunden?"

"Es ist ein ähnlicher Name, der Bestimmungsort ftimmt — ich will einmal nachsehen."

Dann entnahm er einem Schrank einen Bund Briefe und suchte das Stück mit dem ähnlichen Namen heraus. Nichtig, eine Postkarte. "Bit das die Ihrige?" fragte der Beamte. "Bitte, lesen Sie mir den Inhalt vor, ich kann die Schrift ohne Brille nicht besehen. Aber ich weiße was darauf steben muß.

Der Beamte zögerte.

"Ich bitte Gie noch einmal recht schön", wieder holte der Greis.

Und der Beamte las: "Lieber Cohn! 3ch bitte Dich, gehe nicht aus der Fabrik fort. Du haft doch einen sicheren Berdienst, von dem wir beide leben können. Du weißt, daß ich nur auf Dich allein angewiesen bin. Ich kann nicht mehr arbeiten, bin alt und schwach, und habe nur das, was Du mitschieft. Also ich bitte Dich nochmals und begrüße Dich als Deinen alten Bater."

"Freilich, freilich, das ift schon meine Karte, follt ich denn die Adresse so undeutlich geschrieben haben?

Der Beamte las dem Alten auch die Adresse vor. Die war ganz richtig. Da stand aber noch etwas auf der Borderseite zwischen den Stempelabdrücken etwas undeutlich.

"Warum ist denn aber die Karte nicht hingeschickt worden, das ist doch nicht in Ordnung."

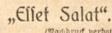
"Sie war ja dort, aber hier fteht

es ja: Adressat gestorben!" Er reichte dem Alten die Karte, die dieser mechanisch in Empfang nahm, das Auge starr auf den Beamten getichtet, der seine Rührung schlecht verbergen konnte. Dann wantte der Greis einer der Banke zu, die in der großen Halle des Postgebäudes aufgestellt waren, die Karte noch immer frampf-baft in der zitternden Rechten. Zwei Borte, geschäftsmäßig, falt und fo granfam!

Rein, nein! Es kann nicht sein, das ist ja nicht möglich. Die einzige Stitze seines Alters, sein Junge, sein



lag am Wiefenrande, still und regungslos. Auch auf seinen Kleidern, in seinem Bart gliterte es, und in seiner Sand hielt er die Boitfarte. Er war tot.....



st Salat" — schrieb vor Jahren ein berühmter Gelehrter in den Zeitungen, "est täglich Salat!" — Wie herrlich ichmaste herrlich schmeekt das erste frische Grün, welches die wie-dererwachte Natur uns so reichlich spendet: der oder Feldfalat, auch die Brunnenfresse und noch verschiedene Pflangen und Kräuter, die



die Karte und schritt hinaus auf die Straße, in das Ge- | fen finden und zu Salat oder Gemüse verwenden können. Wihl der Menschen, die alle teilnahmslos an ihm vorüber- | Unser Blut wird dadurch mit den so nötigen Kährsalzen ichritten und nicht auf die Karte achteten, die er noch immer in der Sand hielt.

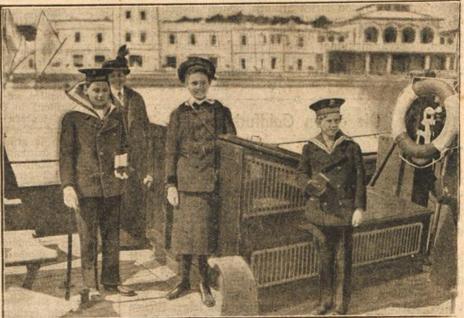
Und während seine tränenlosen Augen an dem bunten Leben, das ihn umgab, vorbei ins Leere starrten, lispelten seine Lippen einmal über das andere:

"Adreffat geftorben!"

Es trieb ihn hinaus, fort aus der Stadt, und bald hatte er sie hinter ctadt, und bald hatte er ne ginter ich. Unermüdlich und unaufhaltsam ging er die Landstraße entlang; und als die Sonne hinter die Berge gelunten war, ging er noch immer dem Orte du, wo sich jeht die Grabstätte seines Sohnes befand. Endlich zwangen ihn die Durkelbeit und seine müden on die Dunkelbeit und feine muden

Clieder zur Rast. Er setzte sich auf den Wiesenrand neben der Landstraße und schlief ein. Die Nacht senkte sich völlig berab auf die Racht senste sich volltg herto und die kille Straße, kalte Nebel umhüllten die Wiesen — die Sonne stieg endlich glanzvoll wieder auf, sie besiegte die aufsleigenden Düste, und wie Mil-lionen von Diamanten glitzerten und glänzten in mitseistelle an den Gräs glangten die Reiffristalle an den Grä-

aller ~ -



Die Kinder des öfterreichischen Thronfolgers.

bersehen und möge hiermit an diese Frühjahrskur, die jedermann dur Erhaltung seiner Gesundheit, Auffrischung und Remigung des Blutes, zur Borbeugung von Krantheiten vornehmen sollte, erinnert werden. Die meisten Menschen haben im Laufe des Winters, teils durch schlechte Luft, teils durch mangelhafte Bewegung oder zu eiweißreiche Nahrung, auch Alfoholgenuß, ihren Organismus geschädigt.

Buerft möchte ich den Löwenzahn, welcher zu den Seilpflanzen zählt, auch Maiblume genannt, erwähnen. selbe wird dicht an der Burzel abgeschnitten und die Blätter wie Endiviensalat behandelt — je kleiner und jünger die Pflanze, desto zarter —, in Frankreich und im Eljaß allgemein beliebt. Er ist an den gezähnten Blättern und der großen, gelben Blüte, aus deren röhrenförmigen Stengeln die Rinder Retten anfertigen, leicht gu erkennen.

Auch Sauerampfer - in Frankreich in Kultur angepflangt - fann zu Galat verwendet werden, welcher durch feinen fäuerlichen Geschmad angenehm mundet. Mit Löwenzahn gemischt und mit Zitronensaft zubereitet, ist er von vorzüglicher Wirkung, da der Saft der Zitrone zugleich die schädliche Harnsauer und Harnsalze auflöst und ausscheidetze welche die Hauptursache von Gicht und Rheumatismus

Ber Effig zu Salat verwendet, nehme davon nur löffelweise, mache den Salat eine halbe Stunde vor dem Speisen fertig wodurch er weich und mild wird, und erinnere sich dabei des Spruches: "Nimm Essig wie ein Geizhals, Salz wie ein Beiser, Del wie ein Berschwender." Aeltere Berfonen und folche, welche ben Galat nicht gut gu beißen versonen und solche, welche den Salat nicht gut zu deißen der-mögen, sollten denselben wiegen resp. zerhaden, wodurch der Salat leicht verdaulich wird und auch in größerer Menge genossen werden kann. Der erwähnte Krofessor erteilte auch den Rat, den Salat nicht zu woschen, da er sonst aus-gelaugt werde und einen Teil seines Gehaltes verliere. Dies ist jedoch nicht gut möglich, da der Pflanze Staub, Erde und auch Schneckenspuren anhaften — doch sollte derselbe nur furz gewoschen und nicht im Wasser liegen gelassen wer-den wie es fost allgemein Gehrauch ist den, wie es fast allgemein Gebrauch ift.

Sauerampfer gibt auch eine sehr schmackhafte Suppe, sowie Löwenzahn ein Gemüse, doch dürfte das Letztere wegen seines bitterlichen Geschmackes nicht jedermann behagen — mit Sauerampfer gemischt, wird es wie Spinat aubereitet und wohlschmedender.

Bu einer Suppe wird Sauerampfer roh gewiegt, in heller Einbrenne kurz gedämpst, gesalzen, mit Wasser eine Biertelstunde aufgekocht, Semmelwürfelchen hinein, vor dem Anrichten etwas Wilch hinzugesügt, und wenn man dem Anrichten etwas Milch hinzugesügt, und wenn man will, mit einem Ei legiert. Löwenzahn, auch Spikwegerich und Schafgarbe, finden zu Suppe Berwendung, sowie die jungen Brennesseln zu Spinat, resp. Gemüse. Die jungen Gänschen werden groß und start davon: wer noch den unberdorbenen Geschmack dieses "klugen Bogels" besitzt, kann es wohl wagen, "Brennesselsspinat" zu genießen — gesund ist er jedenfalls sehr, ob gut, wird die Kunst der Köchin lehren. Brennesselsspinat und Brennesselsknödel waren früher in Wörishosen, zu Ledzeiten des edlen Menschen- und Vierfreundes "Rforrer Kneipn" ein besiebtes Gericht. Tierfreundes "Pfarrer Aneipp", ein beliebtes Gericht.

M. v. Aner.

<>> × <> Die ersten Goldsucher.

(Rachbrud verboten.)

enig mehr als ein halbes Jahrhundert ist vergangen, feitdem in Auftralien das erfte Gold gefunden murde, und schon sind die Namen der Männer, welche als erste die verborgenen Schätze der Natur entdecken und dadurch so gewaltige Umwälzungen hervorriefen, so gut wie vergessen. Und doch sind sie und ihre Erlebnisse es wert, der Bergeffenheit entriffen zu werden.

Im Januar 1852 durchwanderte ein zerlumpter, erschöpfter Mann, namens Hargreaves, den öden Distrift der Blauen Berge in Neusüdwales auf der Suche nach Gold, ein elendes, einsames Menschenkind auf anscheinend hoffnungslofem Pfade. Hargreaves war ein armer Unfiedler, den Diirre und Ueberschwemmung von seiner fleinen Farm in Neufüdwales vertrieben hatten, und der auf den neuentdeckten kalifornischen Goldfeldern sein Glück suchen wollte. Aber das Unglück verfolgte ihn; monatelang fand

er kaum fo viel, wie er jum Lebensunterhalt brauchte, und erst als er am Sacramento flußauf zog, fand er in einer einzigen Woche Gold im Werte vom 800 Mark.

Nun gewann er wieder Mut. Eines Tages fam wie ein Blit die Erfenntnis über ihn, daß der Distrikt, in dem er eben arbeitete, fast genau das Abbild desjenigen war, den er in Auftralien verlassen hatte; war nun Gold an dem einen Orte, warum follte es nicht auch an dem anderen sein? Der Gedanke verfolgte ihn so, daß er zu seinem Kameraden sagte: "Bestimmt ist da Gold, wo ich herkomme; ich gehe zurück und suche es." Und er suhr wieder nach

Mis er in Sydney seine Geschichte erzählte, lachten ihn alle aus. Gelehrte Geologen hatten bescheinigt, in keinem bekannten Teile des Kontinents sei auch nur ein Kriimchen Gold zu finden, und nun wollte dieser zerlumpte Dumnt-fopf es besser wissen? Tropdem war Hargreaves ein Mann von echtem Schrot und Korn, der mutig seinen Willen durchsette. Es gelang ihm, etwas Geld zu 400 Prozent (1) aufzutreiben; er kaufte ein Pferd und zog in die Einsamfeit hinaus.

Einige Bochen später erschien ber "Berrudte" wieder in Sydney, aber diesmal nicht mit leeren Sänden. Er brachte eine Büchse voll Goldstaub mit, das erste Gold, das je in Australien gefunden worden war. Und einige das je in Australien gefunden worden war. Und einige Monate später arbeiteten im Bathurst-Distrikt Tausende von Menschen mit Hade und Spaten auf Gebieten, die früher kaum eines Menschen Fuß betreten hatte. Sargreaves felbst gewann endlich Reichtum und Ruhm; sogar Die Rönigin empfing ihn in Windfor.

Ein anderer enttäuschter kalifornischer Goldgräber, James Schmond, fand nach zahllosen Mißerfolgen und Entbehrungen die Goldfelder von Deep Creek in Biktoria auf.

Andere folgten den Spuren diefer Pioniere, und bald war das Goldland Auftralien so berühmt wie Ralifornien.

Das find nur einige Beifpiele aus den Tagen der erftel Goldsucher. _0_

Der Brand der größten Zuckerfabrik Schlesiens. (Mit Abbildung.)

ine gewaltige Feuersbrunft hat am 10. April 1914 die große Schöllersche Zudersabrik in dem Borort Rosental bei Breslau vollständig zerstört. Die Flammen fanden so reichliche Nahrung und griffen mit solcher Naschheit um sich, daß die Fabrik dis auf die Umfassungsmauern niederbrannte. Es konnte nichts gerette werden, und ist der Schaden, den das Feuer angerichtet, ein sehr bedeutender. Unsere Abbildung zeigt einen Teil der zerstörten Fabrikanlage, die einem wüsten Trümmerhausen gleicht.

-0 Mobilmachung in Albanien.

(Mit Abbildung.)

päischem ber offizielle Friede unter den Bassanstaaten und ber Türsei schon einige Zeit geschlossen ist, kommt die euro-päische Wetterecke immer noch nicht zur Nuhe. Zwar hat der Kring den Wied dem albanischen Thron Besitz genommen, aber in Sidolhanien zu den albanischen Thron Besitz genommen, aber in Südalbanien, an der gricchischen Grenze, haben die Epiroten einen Aufstand in Szene gesetzt, der nicht nur der albanischen Regierung, sondern auch den europäischen Staaten sehr unge-legen kommt. Die Erregung unter den Epiroten dürzte in ihret Folgen um so gefährlicher werden, da sie reichliche Unterstüte ung durch griechische Soldaten und Offiziere finden, die der Empörern Waffen und Munition in die Hand spielen. Fürl Bilhelm hat bereits die Mobilmachung angeordnet, um det Friedenstiörern auf den Leib zu rücken. Augenblicklich sind die Aufständischen an Waffenerfolgen noch im Vorteil. Haben sie doch fürzlich den albanischen Major Emin Reschid mit seiner mit tärischen Begleitung gesangen genommen. Bekanntlich wurde tärischen Begleitung gefangen genommen. Befanntlich murbbei ben Rämpfen, die namentlich um bas Städichen Rorita toben. einer der holländischen Offiziere, denen die Ausbildung der albanischen Gendarmerie übertragen ist, schwer verwundet. Fürst Wilhelm hat aus diesem Anlaß der Königin von Holland ein Telegramm geschiet, in welchem er der Tapferkeit des Berwundeten seine höchste Anerkennung zollte.

Unfere Abbildung zeigt eine Gruppe albanischer Freiwilliget. Merkwürdig berührt bei ihrer Ausruftung der aufgespannte Schirm, der ein stetiger Begleiter des Albanesen ist.

Die Kinder des österreichischen Thronfolgers.

(Mit Abbildung.)

In der Nähe von Triest liegt in prachtvoller Gegend das Schloß in Brioni, wo die Kinder des Grzherzogs Franz Ferdinand das Frühjahr zu verleben pflegen. Mit Borliebe unternehmen sie dann



27. Mai 1904.

liebe unfernehmen sie dann auf einem Marinefutter Ausslüge und ersreuen sich an den Schönheiten der österreichischen Miviera. Die Kinder aus der morganatischen She des Erzherzogs mit Gräfin Sophie Chotet, Derzegin den Schenherz Derzogin bon Hohenberg, haben bekanntlich das be-fondere Gefallen des dentchen Raifers erregt, ber ge-

und Botschafter in Rom, ebenso auch mehrere Male Minister. Seither lebte Turthan Pascha als türkischer Gesandter in Petersburg, wo er am Zarenhose in hohem Ansehen stand. Der 70jährige Staatsmann, der mit einer Russin verheiratet ist, gilt

als febr ruffenfreundlich und als jehr rupentreundich und wird seine Berufung auf rufsische Einflüse zurückge-führt. Der erste albanische Kriegsminister hat bereits bei Antritt seines neuen Anntes recht schwierige Ber-kältnisse borseinedaus hältniffe borgefunden.

Die erfte ftadtifche Sausarbeitswärterin in Frantfurt am Main.

Die Berufsarbeit ber Frau im Gemeinbewefen fich während der letten Beit in Deutschland immer weiter ausgebreitet. In Berlin waltet bereits feit Jahreswaltet bereits seit Jahresfrist eine Wohnungsinspeftorin ihres Amtes, in Altona
ist eine Frau als Borseherin
des Polizeipslegeamtes tätig,
und vielsach bedient man sich
mit gutem Ersolg der Witarbeit der Frau in der Armen- und Baisenpslege, im Gesundheits- und Wohnungswesen, sowie in der Säuglings- und
Ruaendfürsorge.

Jugendfürforge.

Unter der Arbeiterbebölfer-ung findet man häufig Frauen, die wenig von einem geordneten

Frau Dr. Betty Naue †. (Mit Abbildung.)

Diefer Tage ftarb zu Mun-Gründerin und erfte Borfibende bes Ranchner Franenvereins Arbeiter-Ründner Frauenbereins Arbeiter-imenheim. Als solche war sie un-ermiblich auf dem Gebiete der so-siden Frauenbewegung tätig, die ihr ichöne und reiche Ersolge zu berdanken hat. In der Arbeiter-innenfürsorge darf sie als bahn-brechend bezeichnet werden, und hre großen Verdienste auf diesem Gebiete haben in allen Areisen rühmliche Anerkennung gesunden. das volle fünsundzwanzig Jahre hat die menschenstreundliche Dame ihre segensreiche Tätigkeit ausge-iht, und ihr Tod wird als ein tief-ichmerzlicher Verlust empfunden.

Leutnant von Scheele.

(Mit Abbildung.)

Das Tlugwesen hat sich in DeutschLand überraschend schnell entsbidelt, und der deutsche Flieger
keht mit seinem erprobten Apparat hinter dem französischen
nicht mehr zurück, sondern hat ihn überslügelt. Auch nach Südbestafrisa dringen nun die missitärischen Flieger vor, und unsere

Leser sernen in Leutnant von
Scheele den ersten deutschen

Scheele ben ersten beutschen Fliegeroffizier kennen, ber nach Südwestafrika geht.





Saushalt verstehen. Besonders in den Großstädten gehen die Mädchen, wenn sie kaum die Schule verlassen haben, dem lohnenden Erwerb in der Fabrik nach und stehen dann als Frau oft vollständig fenntdann als Frau oft vollständig kennt-nislos und unerfahren vor den An-forderungen, welche die Hausarveit berlangt. Um diesem Nebelstande abzuhelsen, wurde in Frankfurt am Main in der Person von Frau E. Bat eine städtische Hausarveits-wärterin angestellt, welche für Ord-nung und gute Erziehung der Kin-der in den Arbeitersamilien zu sor-den hat, den Hausstrauen sehe Ansgen hat, den Hausfrauen jede Ansleitung gibt, und wenn nötig, die Hilfe der Armenpflege in Anspruch nimmt. Das Amt dieser Dame ist nimmt. Das Amt biefer Dame ist nicht leicht; es ersordert Alugheit, Berufsfreudigkeit und Taktgefühl, damit die Anleitungen, welche die Hausarbeitswärterin gibt, mit Nuben besolgt werden. Wenn nötig, sollen die Ainder in Fürsteren

forgeerziehung gegeben werden.

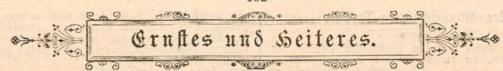
Baronin Apor †.

Die fürzlich verstorbene Oberin des Wiener Rudolfinenhauses gehörte zu jenen Frauen, die sich der leidenden Menschheit gewidmet und durch ausopserzungsvolle Hingabe unendlich

biel Bohltaten gestiftet. Benn ouch ihr Name in der großen Oeisentlichseit wenig bekannt ist, so werden ihr doch alle, die im Leben mit ihr zusammengefommen, ein dankbares Anstallen bei Orme denken bewahren. Die Dame, die durch ihre Geburt ihr Leben in behaglichster Weise hätte ver-bringen können, hat freiwillig auf viele Unnehmlichkeiten beraichtet, um, beseelt von warmer Menschenliebe, sich ausschließlich den Kranken und Notleidenden au widmen. Zahllos sind nicht



nur die leiblichen, sondern auch Baronin Apor †.
die geistigen Wohltaten, die sie
in Ausübung ihres anstrengenden Berufes gespendet, und ihr
stilles und umsichtiges Walten im Audolfinenhause wird unver-



Menich und Gedanke.

Studwert ift ber Menich hier auf Erben und gebrechlich. Darum find auch felbit die besten Gedanten Studwert und gebrechlich, denn es gelingt trop aller Logif und Erkenntnis nicht, die aus geheimnisvoller Tiefe geschöpfte Idee derart geistig scharf zu erfassen und in Worte zu kleiden, daß der Hörer es vermag, sie ganz — also mit allen Nüancen, Ursprung, Form, Inhalt und den gewollten Zwed — in sich aufzunehmen, festzuhalten und geiftig zu verarbeiten.

Berlin.

Alone Erengang.

Sinnsprud.

Gin gutes Bort zu rechter Zeit Rann Eroft und Frieden bringen, Es fann als milder Balfam ein In wunde Bergen dringen.

*

Wolfgang Weismann.

Die neue ftadtische Festhalle in München-Gladbach.] (Mit Abbild-Die mächtig aufftrebende rheinische Industrieftadt München-Gladbach ift wieder um ein monumentales Gebäude reicher geworden. Es ist die neue städtische Fest-halle, welche bor kurzem in Anwesenheit bes Oberpräsidenten Freiherrn von Rhein-baben eingeweiht wurde. Die Halle, welche bei aller Ginfachheit doch mit ihren Gaulengangen einen schlogartigen Gindrud auf ben Beichauer macht, wird nicht nur Musstellungen, Festen und dergleichen dienen, in ihr hat auch der geists und nervens stärsende Sport ein geeignetes Heim ge-funden. In ihr sollen die Musseln ge-stählt, der Körper zur höchsten Leistungs-fähigseit entwidelt werden. So war die ftädtische Berwaltung bedacht, einen Turnfaal einzufügen, der nicht nur allen Un-forderungen der Neuzeit entspricht, sondern

auch zu den größten Turnfälen Deutsch-lands gehört. [Die Tulpenkanzel und die gol-dene Pforte des Freiberger Doms.] (Mit zwei Abbildungen.) Zu den schönsten Kirchen Sachsens gehört der Freiberger Dom, mit dessen Restauration begonnen wurde. Als die von Otto dem Meichen im gwölften Jahrhundert erbaute Frauen-firche im Jahre 1484 ein Raub der Flammen geworden, erstand auf ihren Trümmern Das Gotteshaus, von einigen Seiten umin fpatgotifdem Stil erbaute Dom. geben von stimmungsvollen Kreuggangen, birgt wertvolle Runftichate, von denen die Tulpenfangel als ein Juwel der Bild-hauerei besonders erwähnt zu werden berdient, Berühmter noch als diese ist die bon dem ursprünglichen Bau der Frauen-firche herrührende goldene Ksorte, ein unvergleichliches, für spätere Bauten vor-bildliches Denkmal romanischer Kunst. Die herrlichen Figuren gu beiden Geiten werben gefront von der im mittleren Bogen-

sen gertent von der int intitteren Sogens
felde thronenden himmelskönigin, welche das Jesuskind auf dem
Schoße hält. Links nahen die heiligen drei Könige, rechts sieht
der Erzengel Gabriel und, unten ist der heilige Joseph angebracht. Das aus dem Brande gerettete Prachtior sand an der
Nordseite der dem evangelischen Kultus dienenden Kirche seine Aufstellung.

[Eine schwarze Riefin.] (Mit Abbildung.) In dem Leben Treiben einer Weltstadt pslegen selbst ungewöhnliche Erscheinengen wenig Aufmerksamkeit zu erregen; aber die Regerin Abomah, die gegenwärtig in London weilt, kann unmöglich unbemerkt bleiben. Die schwarze Dame aus Afrika, die moderne europäische Meidung trägt, ist von solcher Körpergröße, daß man sie als Riesin bezeichnet. Sie ist außerordentlich gebildet, be-herrscht mehrere Sprachen und betreibt mit Eiser und Erfolg in London ihre Gesangsstudien.

[Ein kleiner Jrrtum.] Es klingelte an der Wohnungs-tür, und als die Hausfrau öffnete, stand ein schäbig gekleideter, unrasierter, junger Mensch mit wenig bertrauenerweckender Physiognomie draußen. "'n Tag, gnä' Frau," sagte er, "ich komme vom Schneider und soll Ihren Wann seinen Fradanzug

abholen. Ihr Mann hat Auftrag gegeben, daß er gereinigt und aufgebügelt werden soll, und Sie möchten ihn mir mitgeben."

—"Wirklich?" fragte erstaunt die Frau. "Und haben Sie meinen Mann selbst gesprochen?" — "Ja natürlich, gnä' Frau," war die Antwort. "Er sagte noch: Meine Frau wird schon wissen, ich habe Bescheid zurückgelassen." Die Frau schien betreten, und schon glaubte der Strolch, seinen Ived erreicht zu haben. Da aber riß ihn die Antwort aus allen Himmeln. — "Na," sagte die Frau endlich. ich weiß nur daß mein Mann überhaupt die Frau endlich, "ich weiß nur, daß mein Mann überhaupt feinen Fracanzug besitt, und daß er sich seit gut zwei Jahren in Amerika aufhalt!" Worauf der Fremde schleunigst Fersen-

geld gab.

[Ein Hauptmann] zankte mit einem Soldaten wegen seines unreinen Hemdes und forderte ihn auf, soldes mit einem andern zu wechseln. — Dieser entschuldigte sich, daß er nur ein Duhend vorrätig habe, jedoch von der Notwendigkeit verurteilt wäre, sie alle gleichzeitig tragen zu mussen. — "Bieso?" fragte der Hauptmann. — "Ich habe eigentlich nur das eine Hemd,"

antwortete er, "dies ist jedoch mit den elf anderen gestickt."

(Machbrud verhoten.)

[Michtige Untwort.] 3mei Damen fteigen soeben in den Stragenbahnwagen. Dider Berr: "Warum ftehst du benn nicht auf und läßt eine von den Damen siten?" - Rleiner Junge: "Warum fteben Gie

benn nicht auf und lassen beide sien?

[Steigerung.] 1. Backsich: "Wir geht der Mai über alles!"— 2. Backsich: "Und mir der Maier! Ich liebe den Komparativ."— 1. Backsich: "Ein, das ift ber Superlativ. Du liebft ben Maiet am meiften!"

[Aus der Instruktionsstunde.] Unteroffizier: "Bomit muß ein rechter Goldat kampfen?" — Rekrut: "Mit seinen Baffen!" — Unteroffizier: "Dummer Rech mit Begeisterung!"

[Sehr musikalisch.] "Ist Ihre Frak musikalisch?" — "Gewiß, Sie fährt jegt bloß noch mit dem Harmonikazug."

[Gute Salbe gegen Brandwunden.] 2166 Gramm Bachs werden mit 70 Gramm Leinol 3 fammengefchmolgen; ift bie Maffe) erkaltet, fo rubt man ein Eidotter binein.

[Rartoffelgericht mit Bering.] Bur feche Personen werden zwei Beringe gemäffert, von Grates befreit und in kleine Stude geschnitten und mit in Det Schale gehochten, in Scheiben geschnittenen Kartoffelt fchichtweise in eine Rafferolle gelegt. Dann fcwit man 125 Gramm Butter mit einigen 3wiebeln, cima Dehl dagu, gibt ein Liter füßen Rahm oder Mild dagu, 5 Gidotter, Pfeffer und Peterfilie, gibt bies au Die Rartoffeln, beftreicht es obenauf mit Gi, ftreut ge riebenes Weißbrot darüber und läßt es eine Stund im Dfen backen.

[Rotweinflede gu entfernen.] Aus meifet Bafche entfernt man Rotweinflede am beften, me Die Stellen mit lauwarmem Waffer benetzt, mit einer Auflösung von zweifach ichwefelfaurem Ratron über goffen und, je nachdem die Flecken frijch ober alt find

5-10 Minuten belaffen werden; dann werden Die Fleche mit reinem Baffer gut ausgewaschen und die Bafche fpater wie die anderen Bafdeftilde behandelt. Gang frifde Rotweinflede verfdwinden icon mit Bitronen faft und Ausipalen in reinem Waffer.



Das Sprichwort nennt es angenehm, Und so ist's in der Tat.

Doch kommt es einmal unbequent, Dann wird man desperat.

Sdjarabe.

Scharade.

Das Erste hat viel Unheil schon gebracht, Und dennoch ist wohlstätig seine Macht; Die stets wie haben müssen.

Das I weite schus der Schöpfer tot und kalt. Such's auf dem Berg, im Tal, in Feld und Wald, Du trüisst es ost mit Füßen.

Es ist das Canze von des Zweiten Art, Und gibt das Erste, das es in sich wahrt, Doch muß es Schläge büßen.

(Die Auflösungen folgen in nachfter Rummer.)

Aus voriger Hummer Muflöjung des Quadrat'

ratfels:
3 e n a
6 d e n
R e i n
U n n a

Auflösung der zweisil' bigen Scharade: 500. Beit – hochzeit.

Berantwortliche Nedaktion, Drud und Verlag der Aftiengesellschaft "Babenia" in Rarlsrube. Rudolf Basler, Direftor.



Eine schwarze Riefin.